

Image von Karlsruhe aus Sicht der Region 2009



Beiträge zur Stadtentwicklung Nr. 29



Karlsruhe
viel vor. viel dahinter.

Image von Karlsruhe aus Sicht der Region 2009

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung
Leiterin: Dr. Wiegmann-Uhlig

Bereich: Stadtentwicklung
Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Christian Fulda
Andrea Hammer

Datenaufbereitung/Grafik: Ilona Forro
Umschlaggestaltung: Stefanie Groß
DTP: Marlis Arz

E-Mail: otto.mansdoerfer@afsta.karlsruhe.de

Internet: <http://www.karlsruhe.de/Stadtentwicklung>
Telefon: 0721 133-1220
Fax: 0721 133-1209

Auflage 250 Stück

Karlsruhe, Oktober 2010

Vorbemerkung

Die Stadt Karlsruhe hält als Oberzentrum zahlreiche Angebote auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region bereit. Um die Attraktivität der zentralörtlichen Angebote abschätzen zu können, wird die Bevölkerung in der Region regelmäßig zu ihren Einschätzungen, Eindrücken und zum Image der Stadt Karlsruhe befragt. Die Ergebnisse liefern wichtige Grundlagen für Verbesserungen städtischer Angebote und für die Arbeit des Stadtmarketings, aber auch für Einzelhandel und Kulturschaffende.

Einige der in der Region erhobenen Fragen zum Image und zur Attraktivität Karlsruhes wurden identisch auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Karlsruhe im Rahmen der Bürgerumfrage gestellt. Dadurch sind Vergleiche zwischen der Innen- und der Außensicht möglich. Zeitreihen machen zudem Veränderungen von Einschätzungen und Bewertungen messbar.

Allen Befragten, die uns mit ihren Antworten wichtige Informationen geliefert haben, danke ich für die Teilnahme.



Heinz Fenrich
Oberbürgermeister

Inhalt

	Seite
1. Einführung und Zusammenfassung	7
1.1 Zusammenfassung	7
1.2 Methodik	10
2. Fahrten der Regionsbevölkerung nach Karlsruhe	11
2.1 Häufigkeit der Besuche und benutzte Verkehrsmittel	11
2.2 Anlass für Fahrten nach Karlsruhe	15
2.3 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen	19
3. Karlsruhes Image	23
3.1 Spontane Assoziation zu Karlsruhe	23
3.2 Besonderheiten von Karlsruhe	28
3.3 Karlsruhes Vorzüge	30
3.4 Karlsruhes Nachteile	35
3.5 Besuch und Bewertung kultureller Einrichtungen in Karlsruhe	40
3.6 Bekanntheit Karlsruher Veranstaltungen	43
3.7 Imagewerbung als Stadt des Rechts und der Demokratie	45
4. Einschätzungen zur Karlsruher Innenstadt	47
4.1 Bewertung der Innenstadt als attraktives Stadtzentrum	47
4.2 Verbesserungsvorschläge für die City	48
4.3 Räumliches Einkaufsverhalten	52
4.4 Eigenschaften der Innenstadt	53
4.5 Besuch anderer Mittel- und Oberzentren	56
Fragebogen	59

1. Einführung und Zusammenfassung

Die Einschätzungen und Bewertungen der Regionsbevölkerung zur Position Karlsruhes als Oberzentrum und zur Attraktivität seiner Angebote sind eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Gemeinderats, des Bürgermeisteramts und der Verwaltung der Stadt Karlsruhe. Daher führt das Amt für Stadtentwicklung in dreijährigen Abständen repräsentative Befragungen der Bewohnerinnen und Bewohner der Region Karlsruhe durch, um ein langjähriges Profil des Images und der Attraktivität der Stadt zu erhalten. In der Regionsbefragung 2009 wurde zudem nach dem Besuch Karlsruher Kultureinrichtungen gefragt. Da im gleichen Zeitraum teilweise identische Fragen auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Karlsruhe gestellt wurden, sind Vergleiche zwischen Stadt und Region möglich. Die Fragebogen wurden mit der Stadtmarketing GmbH und - in Bezug auf den Kulturbereich - mit dem Kulturamt abgestimmt. Zu beachten ist, dass die Befragung vor Beginn der Bauarbeiten zur Kombilösung durchgeführt wurde. Mögliche Auswirkungen der Baumaßnahmen auf die Wahrnehmung Karlsruhes werden daher erst in späteren Erhebungen messbar.

1.1 Zusammenfassung

Regionsbevölkerung kommt häufiger nach Karlsruhe

Besucherinnen und Besucher aus der Region kommen etwas häufiger nach Karlsruhe als bei der letzten Erhebung 2006. Während der Anteil der Befragten, welche Karlsruhe zweimal pro Monat oder häufiger besuchen, um fast vier Prozentpunkte zugenommen hat, entwickelte sich der

Anteil derer, die einmal im Monat oder seltener kommen, rückläufig (Kapitel 2.1).

Häufigstes Verkehrsmittel für Besuche aus der Region ist weiterhin das Auto - Anteil des öffentlichen Personenverkehrs nimmt zu

Für Fahrten nach Karlsruhe nutzt mehr als die Hälfte der Befragten in der Regel das Auto (56,4 %). Vor drei Jahren waren es noch 60,2 %. Der Anteil des öffentlichen Personenverkehrs ist im gleichen Zeitraum leicht von 35,4 % (2006) auf 37,9 % (2009) angestiegen (Kapitel 2.1).

Anlass für Fahrten nach Karlsruhe ist meist das Einkaufen

Am häufigsten kommen die Befragten aus der Region zum Einkaufen nach Karlsruhe. Weitere häufig genannte Aktivitäten sind Besuche im Schloss oder Schlossgarten bzw. im Zoo oder Stadtgarten. Auch die Märchenhafte Weihnachtsstadt Karlsruhe sowie kulturelle Angebote locken die Regionsbevölkerung in die Stadt (Kapitel 2.2).

Befragte in der Region haben überwiegend positive Assoziationen zu Karlsruhe

Die überwiegende Zahl der Befragten verbindet positive Aspekte mit Karlsruhe und seinen Menschen (Kapitel 3.1). Die fünf meistgenannten spontanen Assoziationen der Befragten in der Region sind

- nette, freundliche und hilfsbereite Art,
- schöne Stadt, die Bauwerke, das Schloss, der Fächergrundriss,
- aufgeschlossen, liberal, tolerant, weltoffen, modern, jung,

- Einkaufsmöglichkeiten sowie
- Kultur- und Freizeitangebote.

Karlsruherinnen und Karlsruher selbst sind kritischer mit ihrer Stadt

Auch die in der parallelen Bürgerumfrage angesprochenen Karlsruherinnen und Karlsruher nennen zwar weitaus mehr positive als negative Assoziationen, sind aber kritischer als die Befragten in der Region (Kapitel 3.1): Während in der Region die fünf häufigsten spontanen Assoziationen positiv sind und erst an sechster Stelle die erste negative Nennung folgt, stehen bei den Karlsruherinnen und Karlsruhern bereits an zweiter und vierter Stelle negative Aspekte der Stadt und ihrer Menschen („zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur“ und „Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell“).

Besucherinnen und Besucher sollten das Schloss, den Schlosspark und den Botanischen Garten sehen

Gut neun von zehn Befragten in Karlsruhe würden Gästen das Karlsruher Schloss, den Schlosspark bzw. den Botanischen Garten zeigen. Knapp ein Drittel findet allgemein die Innenstadt sehenswert, fast ebenso viele (auch) den Marktplatz oder die Pyramide (Kapitel 3.2).

In der Region punktet Karlsruhe mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und mit der Innenstadt allgemein

Als Vorzüge der Stadt schätzen die Befragten in der Region insbesondere das Einkaufsangebot und die Innenstadt. Beide Vorzüge wurden 2009 von erheblich mehr Personen genannt als bei der Befragung 2003. An dritter Stelle folgen das Schloss und der Schlosspark. Außerdem werden das „kulturelle Angebot“, „Grünflächen und Parks“, „Freizeitangebote, Gastronomie“ sowie der Zoologische Stadtgarten als Vorzüge der Stadt Karlsruhe gesehen (Kapitel 3.3).

Karlsruher Bevölkerung sieht eher die Alltagsqualitäten ihrer Stadt

Aus Sicht der Karlsruherinnen und Karlsruher ergibt sich eine andere Rangfolge der Vorzüge ihrer Stadt mit „Grünflächen und Parks“, „schöne Umgebung, Lage, Landschaft“, „gute öffentliche Verkehrsmittel“, „kulturelles Angebot“ und „gute Stadtgröße, nicht zu groß, kurze Wege“ als den am häufigsten genannten Vorzügen (Kapitel 3.3).

Regionsbevölkerung bemängelt Verkehrs- und Parksituation sowie Bahnen in der Innenstadt - vier von zehn Befragten fallen keine Nachteile Karlsruhes ein

Auf die offene Frage nach den Nachteilen Karlsruhes fällt vier von zehn Befragten in der Region und 2,4 von zehn Befragten aus Karlsruhe erfreulicherweise nichts Negatives ein (Kapitel 3.4). Die am häufigsten genannten Kritikpunkte aus der Region beziehen sich auf die Erreichbarkeit mit dem Auto – „zu viel Verkehr, schlechte Verkehrsführung, Baustellen, zweite Rheinbrücke fehlt“ (15,1 %), die Parksituation bzw. Parkgebühren (9,9 %) – sowie auf die Stadt- und Straßenbahnen in der Innenstadt (9,2 %).

Die Karlsruher Befragten bemängeln die Verkehrssituation jedoch nur zu 11,8 %, insbesondere das starke Verkehrsaufkommen allgemein. An zweiter Stelle – allerdings nur von zehn Prozent der Befragten aus Karlsruhe – wird Kritik am Bau der Kombi-Lösung geäußert (Kapitel 3.4).

Hohe Beliebtheit verbuchen das Naturkundemuseum, der Filmpalast am ZKM, das Badische Staatstheater und das ZKM

Das Naturkundemuseum, der Filmpalast am ZKM, das Badische Staatstheater und das ZKM liegen in Bezug auf den Besucherzuspruch sowohl in der Stadt als auch in der Region ganz vorn (Kapitel 3.5). Alle abgefragten Kultureinrichtungen erhalten mit Schulnoten zwischen 1,6 und 2,6 durchweg gute Bewertungen. Besonders positiv beurteilen die Besucherinnen und Besucher das Marotte Figurentheater, das Naturkundemuseum und das Tollhaus.

Christkindlesmarkt ist die bekannteste Karlsruher Veranstaltung

Der Karlsruher Christkindlesmarkt ist sowohl in der Stadt (98,0 %) als auch in der Region (92,8 %) die bekannteste Karlsruher Veranstaltung. Unter den Karlsruher Befragten erreicht das FEST mit 95,9 % einen vergleichbar hohen Bekanntheitsgrad (Kapitel 3.6).

Gut die Hälfte der Befragten in der Region empfindet die Karlsruher Innenstadt als attraktives Stadtzentrum

Gegenüber der Befragung 2006 ist der Anteil der Positivantworten im Jahr 2009 auf 51,2 % zurückgegangen. Jüngere Befragte bewerten die City positiver als ältere (Kapitel 4.1).

Regionsbevölkerung stört sich zunehmend an den Bahnen in der Innenstadt

Auf die Frage, was in der Karlsruher Innenstadt zu verbessern wäre, bemängeln vier von zehn Befragten die Stadt- und Straßenbahnen in der Fußgängerzone bzw. sprechen sich für den Bau der Kombi-Lösung aus, vier Prozentpunkte mehr als noch 2006. Nur noch 1,7 % halten die Pläne für den Bau der Kombi-Lösung für unnötig. Weitere Vorschläge sind ein verbessertes Einkaufsangebot, ein schöneres Stadtbild bzw. mehr Flair sowie mehr Grün in der Innenstadt (Kapitel 4.2).

Das Ettlinger Tor Center läuft der Kaiserstraße nicht den Rang ab

Knapp die Hälfte der Befragten in der Region (45,9 %) kauft in der Regel sowohl in der Kaiserstraße als auch im Ettlinger Tor Center ein. Überwiegend nur die Kaiserstraße nutzen 39,3 % der Befragten. Nur 11,4 % kaufen meist ausschließlich im Ettlinger Tor Center ein (Kapitel 4.3).

Gute Noten für die Karlsruher Innenstadt

Verschiedene abgefragte Eigenschaften der Karlsruher Innenstadt werden von der Regionsbevölkerung recht positiv mit Noten zwischen 1,7 (Erreichbarkeit mit dem ÖPNV) und 2,7 (Ausgestaltung der Fußgängerzone) bewertet (Kapitel 4.4).

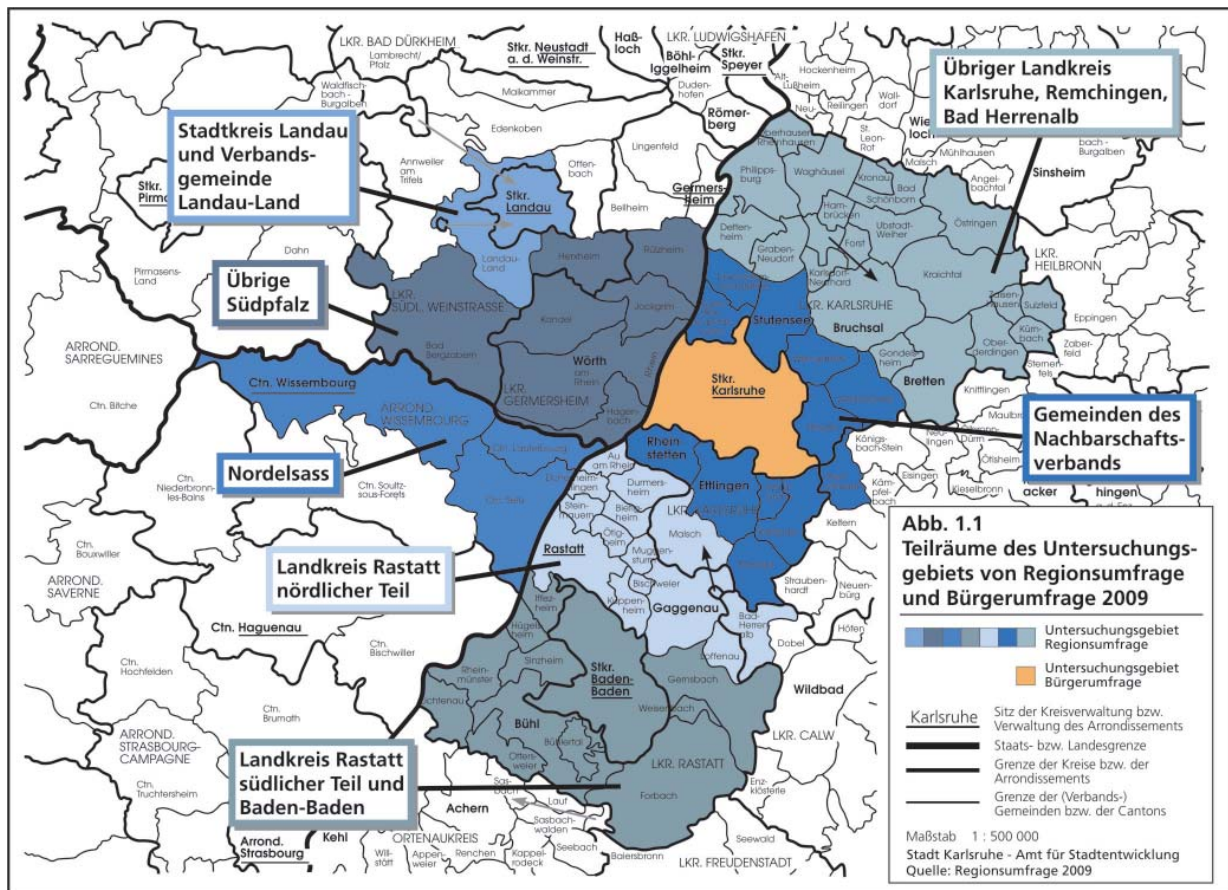
Neben Karlsruhe besucht die Regionsbevölkerung vor allem Mannheim, Heidelberg und Baden-Baden

Die Befragten aus der Region fahren außer nach Karlsruhe regelmäßig insbesondere nach Mannheim, Heidelberg und Baden-Baden, aber auch nach Landau, Bruchsal, Rastatt, Stuttgart, Freiburg, Ettlingen und Pforzheim. Während Mannheim in erster Linie wegen des Einkaufsangebots aufgesucht wird, locken Heidelberg und Baden-Baden vor allem mit ihrer Altstadt, Atmosphäre und Sehenswürdigkeiten (Kapitel 4.5).

1.2 Methodik

Im Sommer 2009 wurden 1.100 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren in der Region und 1.500 in der Stadt Karlsruhe telefonisch befragt. Die Verteilung der Interviews erfolgte quotiert entsprechend der Wohnbevöl-

kerung in den Gemeinden der Region sowie nach Alter und Geschlecht. Befragt wurden Personen im Landkreis Karlsruhe, in Remchingen und Bad Herrenalb, in der Südpfalz (Teile der Landkreise Gernersheim und Südliche Weinstraße sowie Stadt Landau und Landau-Land), im gesamten Landkreis Rastatt und in Baden-Baden sowie im Elsass in den Cantonen Lauterbourg, Seltz und Wissembourg. Die Befragung der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger erfolgte quotiert nach Stadtteilen, Alter und Geschlecht.



2. Fahrten der Regionsbevölkerung nach Karlsruhe

2.1 Häufigkeit der Besuche und benutzte Verkehrsmittel

Ein wichtiger Indikator für die Bedeutung des Oberzentrums Karlsruhe ist die Häufigkeit der Besuche der Regionsbevölkerung.

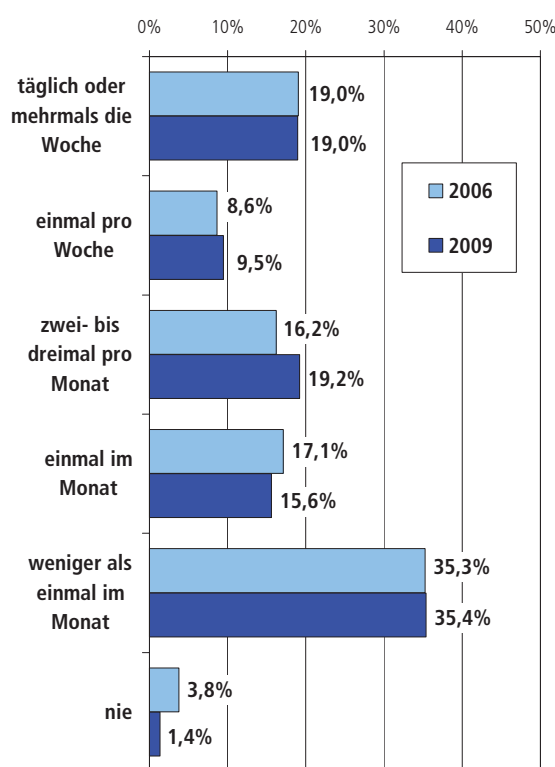
Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?

Im Vergleich zur Erhebung 2006 zeigen sich im Jahr 2009 leichte Verschiebungen zu Gunsten häufigerer Besuche in Karlsruhe, wie ABBILDUNG 2.01 zeigt. Der Anteil derjenigen, die Karlsruhe täglich oder mehrmals die Woche besuchen, ist mit 19,0 % konstant geblieben. Allerdings haben die Anteile der Befragten, welche Karlsruhe einmal pro Woche oder zwei- bis dreimal pro Monat besuchen, zugenommen. Insgesamt gaben im Jahr 2006 43,8 % der befragten Personen an, dass sie Karlsruhe zwei- bis dreimal im Monat oder häufiger besuchen. Im Jahr 2009 steigert sich dieser Anteil um nahezu vier Prozentpunkte auf 47,7 %. Die Steigerung der Besuchshäufigkeit im Jahr 2009 findet ihr Äquivalent in einer Abnahme des Anteils derjenigen Personen, die Karlsruhe einmal im Monat (15,6 %) oder nie (1,4 %) besuchen. Anhand der geschilderten Entwicklung wird deutlich, dass die Anziehungskraft Karlsruhes als Oberzentrum für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region zugenommen hat.

Eine Aufschlüsselung der Fahrten nach Karlsruhe nach Alter und Geschlecht ist in TABELLE 2.01 dargestellt. Bei der Betrachtung der Geschlechterverteilung fällt auf, dass Männer Karlsruhe häufiger besuchen als Frauen. Während 22,8 % der befragten Männer Karlsruhe täglich oder mehrmals

Abb. 2.01 Häufigkeit der Fahrten nach Karlsruhe 2006 und 2009

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?



Basis: 1.146 / 1.108 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung- Regionsumfrage 2006 / 2009

die Woche besuchen, liegt der Anteil der Frauen lediglich bei 15,3 %. Eine genauere Betrachtung der Altersverteilung zeigt, dass Befragte der Altersklasse von 18 bis unter 30 Jahren besonders häufig nach Karlsruhe fahren: Rund ein Viertel der Befragten besucht Karlsruhe täglich oder mehrmals die Woche. Ein Großteil der täglich oder mehrmals die Woche stattfindenden Fahrten ist berufs- bzw. ausbildungsbedingt: 68,6 % der Befragten, die täglich oder mehrmals pro Woche nach Karlsruhe kommen, geben als Grund für ihre Fahrten die Arbeit oder Ausbildung/Studium an. In diesem Zusammenhang ist außerdem festzuhalten, dass

Tabelle 2.01 Häufigkeit der Fahrten nach Karlsruhe nach Alter und Geschlecht 2009

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
	2006	2009	Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
täglich oder mehrmals die Woche	19,0%	19,0%	22,8%	15,3%	26,2%	21,6%	18,3%	13,3%	9,7%
einmal pro Woche	8,6%	9,5%	10,6%	8,5%	12,8%	7,1%	7,1%	14,7%	6,5%
zwei- bis dreimal pro Monat	16,2%	19,2%	19,4%	19,0%	23,3%	16,8%	18,9%	19,6%	21,0%
einmal im Monat	17,1%	15,6%	14,4%	16,7%	17,4%	14,8%	13,6%	18,7%	14,5%
weniger als einmal im Monat	35,3%	35,4%	31,5%	39,1%	19,8%	38,7%	41,3%	32,9%	38,7%
nie	3,8%	1,4%	1,3%	1,4%	0,6%	1,0%	0,9%	0,9%	9,7%
Befragte mit Antwort	1.146	1.108	540	568	172	310	339	225	62

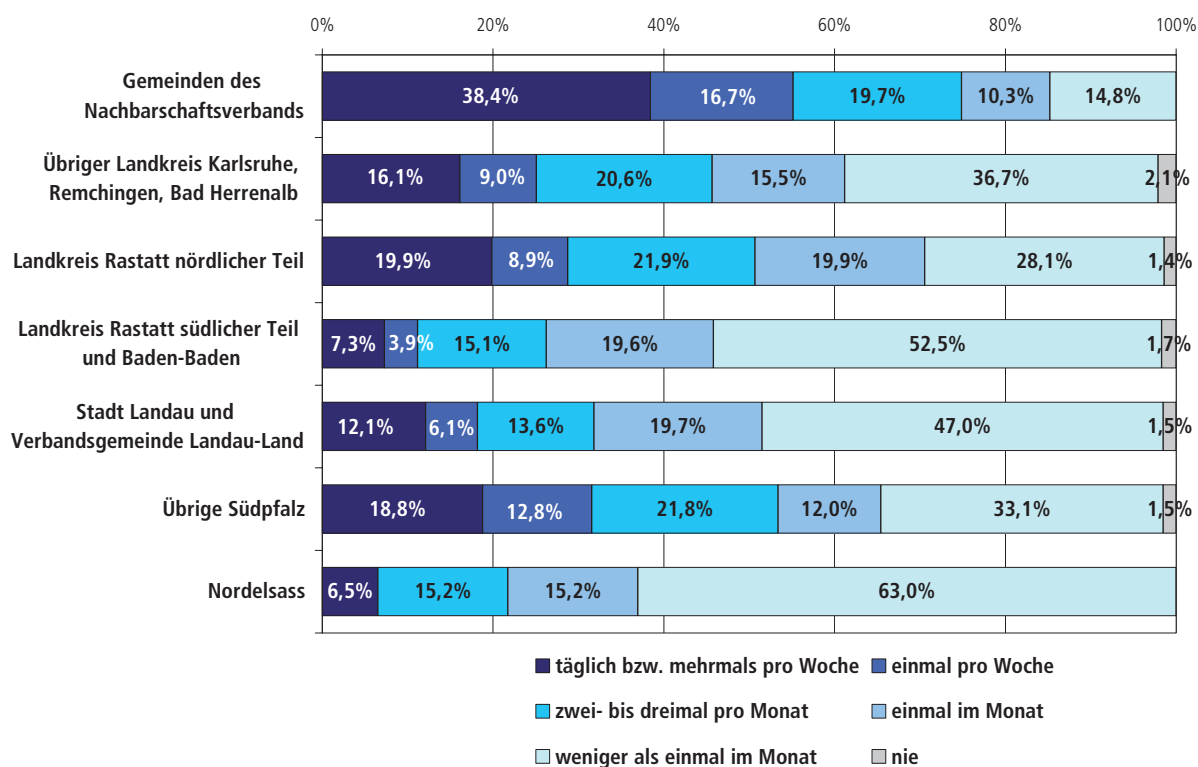
der Anteil der Befragten, die täglich oder mehrmals die Woche nach Karlsruhe fahren, mit zunehmendem Alter kontinuierlich abnimmt. Augenfällig ist zudem auch die Entwicklung der Fahrten, die zwei- bis dreimal im Monat stattfinden. Hier fällt der Anteil bei den 30- bis unter 45-Jährigen zunächst auf 16,8 %, steigert sich dann aber über weitere Altersklassen kontinuierlich auf 21,0 % in der Klasse von 75 Jahren und älter. Diese Entwicklung ist ein Indiz dafür, dass die Befragten mit

zunehmendem Alter gezielt aufgrund besonderer Anlässe - wie z.B. Messen, Kulturveranstaltungen, Arzttermine - nach Karlsruhe fahren. Verständlich ist, dass bei den Befragten, die 75 Jahre und älter sind, ein relativ hoher Anteil (9,7 %) nie nach Karlsruhe fährt.

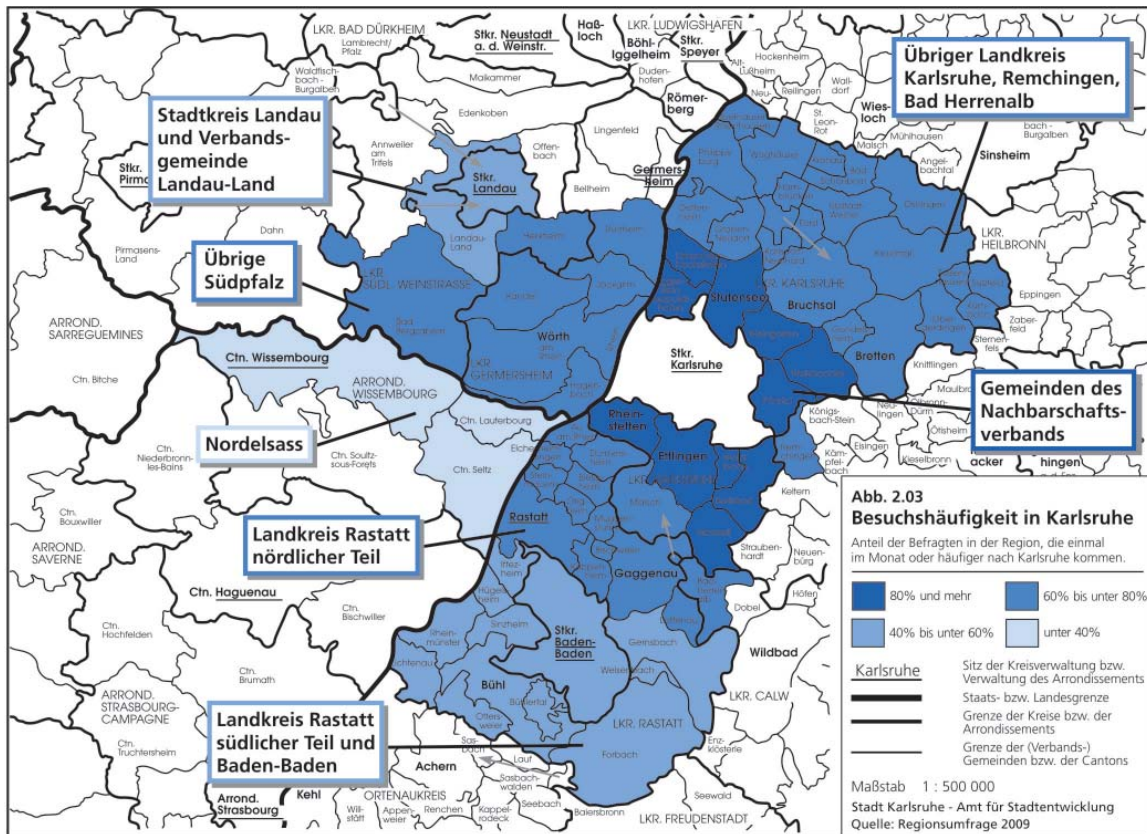
Eine Analyse der Besuchshäufigkeit nach Teilräumen (ABBILDUNG 2.02) zeigt, dass diese in hohem Maße mit der räumlichen Entfernung zu Karlsruhe

Abb. 2.02 Häufigkeit der Fahrten nach Karlsruhe aus den Teilräumen der Region

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe?



Basis: 1.108 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2009

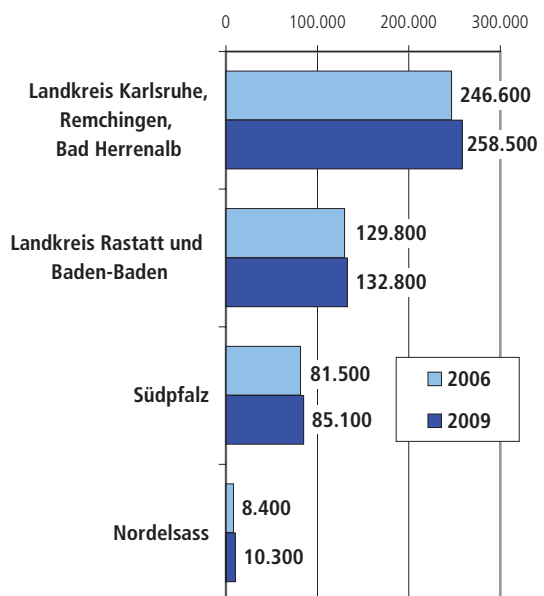


he zusammenhängt. Besonders oft finden daher Fahrten aus Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes nach Karlsruhe statt. Nahezu 40 % der befragten Bewohnerinnen und Bewohner des Nachbarschaftsverbandes fahren täglich oder mehrmals die Woche nach Karlsruhe. Über 85 % besuchen Karlsruhe einmal im Monat oder häufiger. An zweiter Stelle folgen Fahrten aus den Gemeinden des nördlichen Landkreises Rastatt. Hier kommen über 70 % der Befragten einmal im Monat oder häufiger nach Karlsruhe - der Anteil täglicher oder mehrmals wöchentlicher Besuche liegt bei knapp unter 20 %. Die geringsten Anteile täglicher oder mehrmals pro Woche stattfindender Fahrten ergeben sich für die Bewohnerinnen und Bewohner des südlichen Landkreises Rastatt und Baden-Baden (7,3 %) sowie des Nordelsass (6,5 %). Der Anteil derjenigen, die Karlsruhe weniger als einmal im Monat besuchen, ist mit 63,0 % im Nordelsass am höchsten. In ABBILDUNG 2.03 ist die Besuchshäufigkeit „einmal monatlich oder häufiger“ nach Teilräumen noch einmal kartografisch dargestellt.

Eine Hochrechnung der Besuchshäufigkeit in absoluten Zahlen (ABBILDUNG 2.04) verdeutlicht die Bedeutung der Stadt Karlsruhe als Oberzentrum

Abb. 2.04 Hochgerechnete Besucherzahlen in der Stadt Karlsruhe aus der Region 2006 und 2009

Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe? - Befragte, die einmal pro Monat oder häufiger nach Karlsruhe fahren.



Basis: 1.146 / 1.108 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung- Regionsumfrage 2006 / 2009

für die befragten Teilräume in der Region: Im Jahr 2009 haben hochgerechnet insgesamt 486.700 Besucherinnen und Besucher aus der Region die Fächerstadt mindestens einmal im Monat oder häufiger besucht. Allein aus dem Landkreis Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb fahren rund 258.500 Personen einmal im Monat oder häufiger nach Karlsruhe. Hinzu kommen 132.800 Personen aus dem Landkreis Rastatt und Baden-Baden, sowie weitere Besucherinnen und Besucher aus der Südpfalz (85.100) und dem Nordelsass (10.300). Ein Vergleich der hochgerechneten Besucherzahlen der Jahre 2009 und 2006 zeigt, dass die absolute Besucherzahl im Jahr 2009 um 20.400 Personen zugenommen hat. Mit einer Zunahme um 11.900 Personen ist für die Gemeinden des Nachbarschaftsverbands, den übrigen Landkreis Karlsruhe, Remchingen und Bad Herrenalb die höchste absolute Steigerung der hochgerechneten Besucherzahlen zu verzeichnen.

ABBILDUNG 2.05 zeigt, dass über die Hälfte der Befragten (56,4 %) bevorzugt selbst mit dem Pkw nach Karlsruhe fährt, während es bei der letzten

Befragung 2006 noch 60,2 % waren. Straßenbahn, Stadtbahn und Omnibus – die Verkehrsmittel des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – werden von 29,9 % der Besucherinnen und Besucher, die Eisenbahn von 8,0 % genutzt.

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Regel, wenn Sie nach Karlsruhe fahren?

Damit entfallen auf den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 37,9 % der Nennungen; vor drei Jahren betrug ihr Anteil 35,4 %. Weitere Verkehrsmittel sind Pkw als Mitfahrer/in bzw. Mitfahrer (4,4 %), Fahrrad (0,8 %) und Mofa/Moped/Motorrad (0,5 %). Gestiegen ist auch der Anteil der Mitfahrerinnen und Mitfahrer im Pkw von 3,2 % (2006) auf 4,4 % (2009).

Bei der Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Teilräumen in ABBILDUNG 2.06 wird deutlich, dass ein Zusammenhang zwischen der Wahl des Verkehrsmittels und der Anbindung an den ÖPNV be-

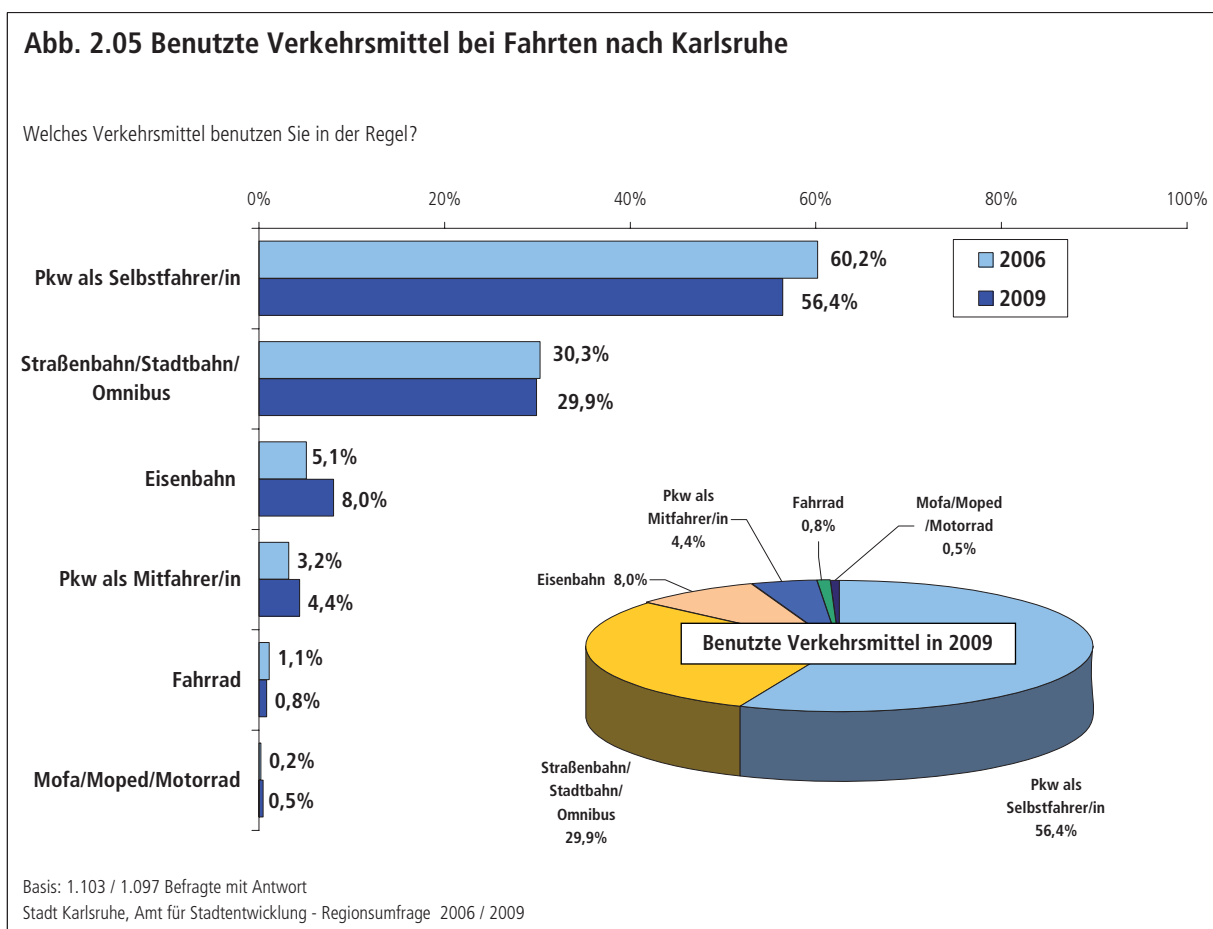
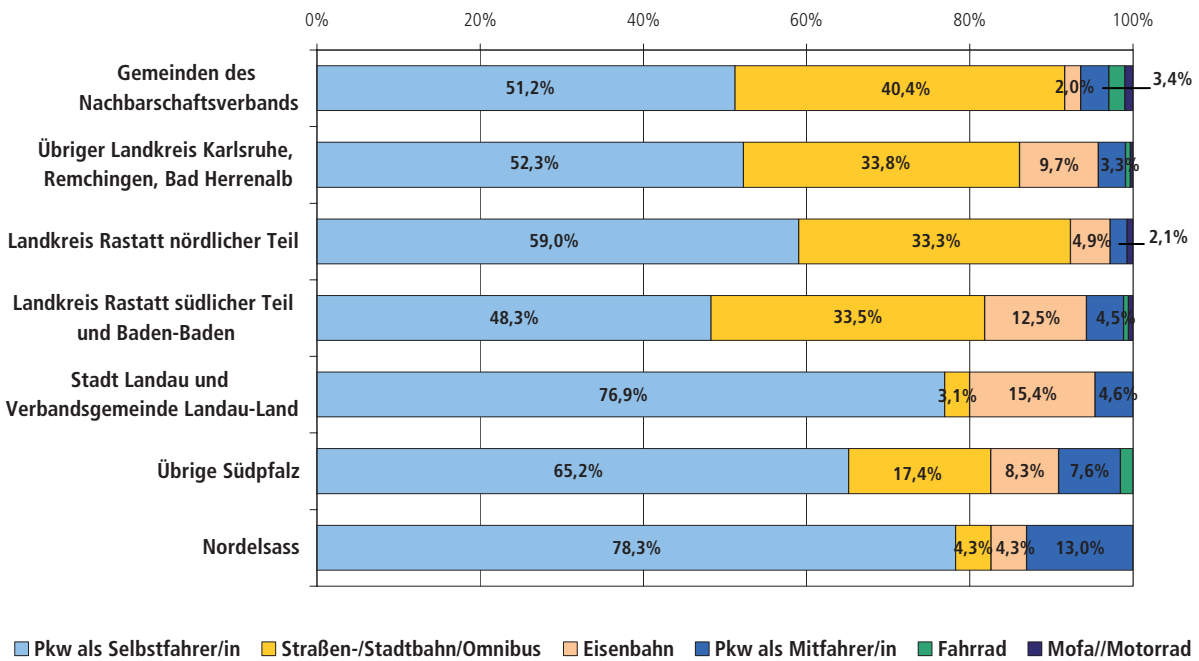


Abb. 2.06 Benutzte Verkehrsmittel bei Fahrten nach Karlsruhe aus den Teilräumen

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie in der Regel?



Basis: 1.097 Befragte mit Antwort

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2009

steht. Von den Befragten des Nachbarschaftsverbandes nutzen 40,4 % Straßenbahn, Stadtbahn und Omnibus, 2,0 % die Eisenbahn. Hohe Anteile beim öffentlichen Verkehr (ÖPNV und Eisenbahn) sind auch in den Teilräumen übriger Landkreis Karlsruhe/Remchingen/Bad Herrenalb mit 43,5 % (33,8 % ÖPNV, 9,7 % Eisenbahn), nördlicher Landkreis Rastatt mit 38,2 % (33,3 % ÖPNV, 4,9 % Eisenbahn) sowie südlicher Landkreis Rastatt und Baden-Baden mit 46,0 % (33,5 % ÖPNV, 12,5 % Eisenbahn) festzustellen. Besonders hoch fällt hingegen die Pkw-Nutzung in den Teilräumen Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land (76,9 %) sowie Nordelsass (78,3 %) aus.

Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Fahrten nach Karlsruhe und dem genutzten Verkehrsmittel ist nicht festzustellen. Allerdings besteht ein Zusammenhang zwischen dem Einkommen der Befragten und deren Verkehrsmittelwahl. Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen unter 750 € nutzen relativ häufig öffentliche Verkehrsmittel für Fahrten nach Karlsruhe (52,6 %). Dagegen liegt der Anteil der Pkw-Nutzung bei Befragten mit einem Haushaltsnettoeinkommen von über 4.000 € mit 70,5 % besonders hoch.

2.2

Anlass für Fahrten nach Karlsruhe

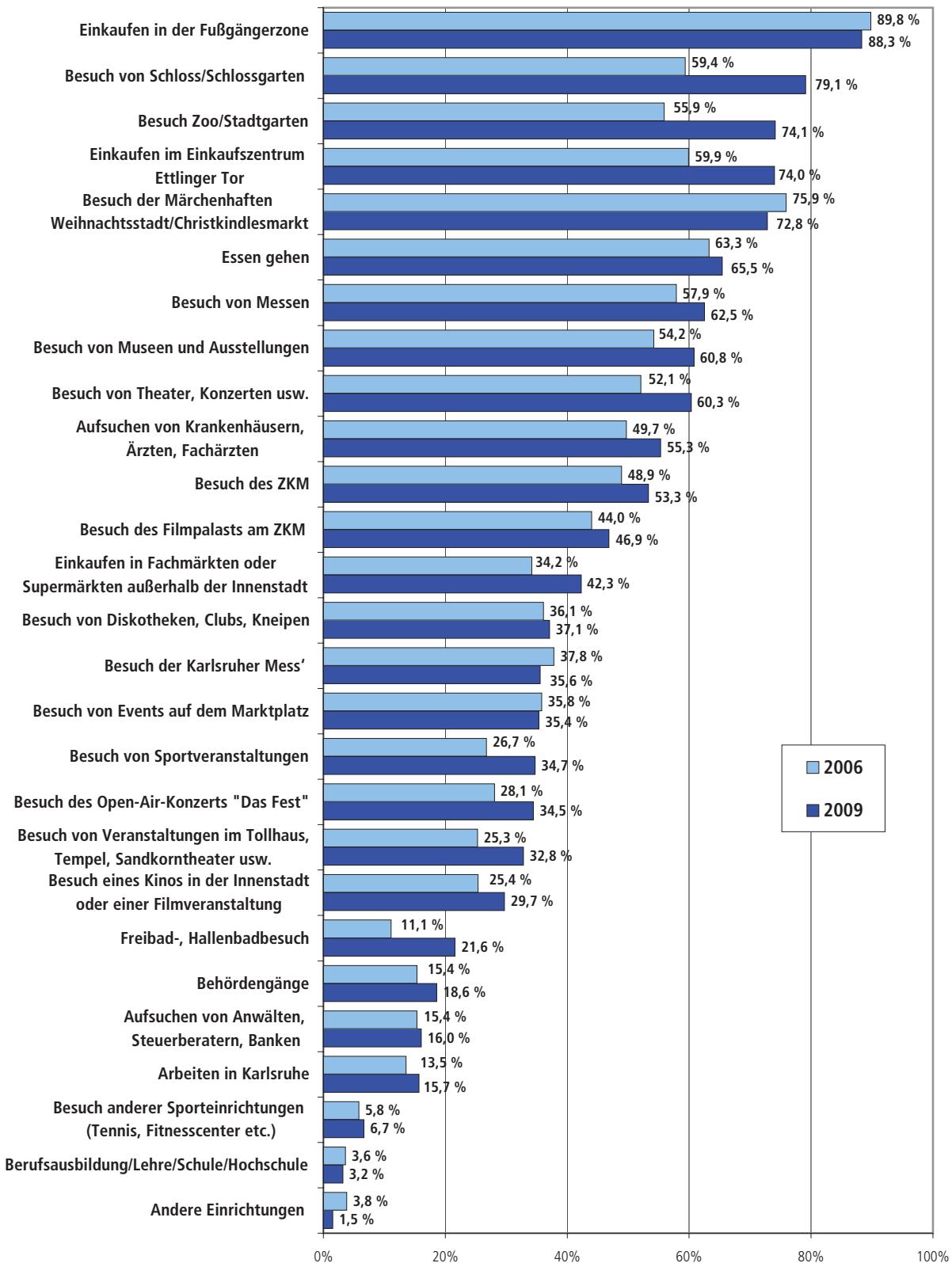
Bei der Frage danach, was sie bei einem Besuch im Laufe eines Jahres in Karlsruhe unternehmen oder erledigen, geben rund neun von zehn Befragten (88,3 %) das Einkaufen in der Fußgängerzone an.

Denken Sie einmal daran, was Sie im Laufe eines Jahres bei einem Besuch in Karlsruhe so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach „ja“ oder „nein“, ob das auf Sie zutrifft?

Weitere Unternehmungen sind – wie in ABILDUNG 2.07 dargestellt – Besuche von Schloss/Schlossgarten (79,1 %) sowie von Zoo/Stadtpark (74,1 %), das Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor (74,0 %) und der Besuch der Mär-

Abb. 2.07 Anlässe für einen Besuch in Karlsruhe 2006 und 2009

Was unternehmen oder erledigen Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres?



Basis: 1.100 / 1.097 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009

chenhaften Weihnachtsstadt Karlsruhe (72,8 %). Über die Hälfte der Befragten nutzt außerdem das kulturelle Angebot Karlsruhes. Hierzu zählen beispielsweise Besuche von Museen/Ausstellungen (60,8 %) sowie von Theaterveranstaltungen/Konzerten/Musikveranstaltungen (60,3 %) und des ZKM (53,3 %). 62,5 % der Befragten besuchen im Laufe eines Jahres die in Karlsruhe stattfindenden Messen.

Vergleicht man die Umfrageergebnisse des Jahres 2009 mit denen des Jahres 2006, so fällt auf, dass bei nahezu allen Unternehmungen bzw. Erledigungen Zuwächse in unterschiedlicher Höhe zu verzeichnen sind. Das bedeutet, dass die Unternehmungen und Erledigungen der Befragten in Karlsruhe vielfältiger geworden sind. Die höchsten Zuwächse erreichen Besuche von Schloss/Schlossgarten (+ 19,8 Prozentpunkte), von Zoo/Stadtpark (+ 18,2 Prozentpunkte), das Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor (+ 14,1 Prozentpunkte)

und Freibad-/Hallenbadbesuche (+10,5 Prozentpunkte). Geringe Einbußen sind unter anderem bei den Aktivitäten Besuch der Märchenhaften Weihnachtsstadt (-3,1 Prozentpunkte), Besuch der Karlsruher Mess' (-2,3 Prozentpunkte) und Einkaufen in der Fußgängerzone (-1,5 Prozentpunkte) zu verzeichnen.

Die größten geschlechterspezifischen Unterschiede bei den Anlässen für eine Fahrt nach Karlsruhe lassen sich beim Besuch von Sportveranstaltungen feststellen (TABELLE 2.02): Während 42,5 % der Männer im Laufe eines Jahres Sportveranstaltungen in Karlsruhe besuchen, liegt der Anteil der Frauen hier bei 26,7 %. Frauen nennen dagegen häufiger die Märchenhafte Weihnachtsstadt sowie Museen und Ausstellungen als Anlass für einen Besuch in der Stadt.

Eine Betrachtung des Besucherverhaltens nach Altersklassen zeigt, dass das Einkaufen in der Fuß-

Tabelle 2.02 Wichtigste Anlässe für einen Besuch in Karlsruhe 2006 und 2009

Denken Sie einmal daran, was Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach "ja" oder "nein" ob dies auf Sie zutrifft.	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
	2006	2009	Männer	Frauen	18 bis	30 bis	45 bis	60 bis	75 Jahre
					unter 30 Jahre	unter 45 Jahre	unter 60 Jahre	unter 75 Jahre	und älter
Einkaufen in der Fußgängerzone	89,8%	88,3%	86,1%	90,4%	94,8%	87,3%	89,5%	86,2%	76,7%
Besuch von Schloss/Schlossgarten	59,4%	79,1%	76,0%	82,1%	68,0%	76,9%	79,9%	89,7%	78,3%
Besuch von Zoo/Stadtpark	55,9%	74,1%	69,7%	78,3%	65,7%	76,2%	72,5%	78,6%	80,0%
Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor	59,9%	74,0%	69,7%	78,2%	85,5%	79,2%	74,0%	62,5%	58,3%
Besuch der Märchenhaften Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt)	75,9%	72,8%	67,2%	78,2%	77,3%	70,4%	73,7%	71,4%	73,3%
Essen gehen	63,3%	65,5%	66,3%	64,7%	73,3%	62,5%	61,1%	70,1%	65,0%
Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, HOGAKA, ART-Karlsruhe usw.)	57,9%	62,5%	63,3%	61,8%	50,0%	57,7%	65,9%	74,1%	61,7%
Besuch von Museen und Ausstellungen	54,2%	60,8%	56,2%	65,2%	41,9%	60,3%	64,1%	73,7%	51,7%
Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen	52,1%	60,3%	57,9%	62,7%	52,9%	59,3%	62,0%	65,6%	58,3%
Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten	49,7%	55,3%	52,1%	58,4%	30,2%	52,8%	61,4%	66,5%	65,0%
Besuch des ZKM	48,9%	53,3%	50,2%	56,3%	62,2%	54,4%	50,6%	53,6%	36,7%
Besuch des Filmpalasts am ZKM	44,0%	46,9%	45,1%	48,5%	72,7%	55,4%	41,3%	31,3%	18,3%
Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt	34,2%	42,3%	42,9%	41,7%	36,0%	41,4%	44,3%	47,8%	33,3%
Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen	36,1%	37,1%	40,1%	34,3%	74,4%	48,2%	26,6%	17,4%	5,0%
Besuch der Karlsruher Mess'	37,8%	35,6%	38,4%	32,9%	43,6%	38,1%	31,4%	33,0%	31,7%
Besuch von Events auf dem Marktplatz (Fischmarkt, Brigandefescht usw.)	35,8%	35,4%	34,8%	35,9%	29,7%	36,5%	35,3%	37,9%	36,7%
Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Basketball, Stadtmarathon usw.)	26,7%	34,7%	42,5%	27,4%	42,4%	35,5%	32,9%	32,6%	26,7%
Besuch des Open-Air-Konzerts "Das Fest"	28,1%	34,5%	35,2%	33,7%	61,6%	42,0%	28,4%	19,6%	6,7%
Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel, Sandkorntheater usw.	25,3%	32,8%	28,5%	36,9%	23,3%	36,8%	36,5%	33,9%	15,0%
Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung	25,4%	29,7%	28,7%	30,7%	32,0%	33,2%	28,1%	30,8%	10,0%
Freibad-, Hallenbadbesuch	11,1%	21,6%	18,5%	24,5%	31,4%	23,8%	23,4%	11,2%	11,7%
Behördengänge	15,4%	18,6%	18,2%	19,0%	16,9%	16,9%	21,3%	19,6%	13,3%
Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen	15,4%	16,0%	15,9%	16,2%	11,6%	15,0%	16,8%	21,0%	11,7%
Arbeiten in Karlsruhe	13,5%	15,7%	18,7%	12,8%	16,3%	24,1%	16,8%	5,4%	3,3%
Besuch anderer Sporteinrichtungen (Tennis-/Squash-Anlage, Fitnesscenter usw.)	5,8%	6,7%	8,2%	5,2%	12,8%	6,5%	6,6%	2,2%	6,7%
gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule	3,6%	3,2%	3,7%	2,7%	12,8%	3,3%	0,6%	0,4%	---
Andere Einrichtungen	3,8%	1,5%	0,9%	2,1%	0,6%	2,0%	0,9%	2,7%	1,7%
Befragte mit Antwort	1.100	1.097	534	563	172	307	334	224	60

gängerzone bei allen Altersklassen zu den meistgenannten Aktivitäten gehört. Auch der Besuch der Märchenhaften Weihnachtsstadt scheint für alle Altersklassen gleichermaßen attraktiv zu sein. Beträchtliche Unterschiede in Abhängigkeit der Altersklassen existieren beim Besuch von Diskotheken/Clubs/Tanzlokalen/Kneipen, des Filmpalastes am ZKM und des Open-Air Konzerts „Das Fest“. Diese Angebote werden überdurchschnittlich oft von Befragten im Alter von 18 bis unter 30 Jahren wahrgenommen. Besucherinnen und Besucher der Altersklasse von 60 bis unter 75 Jahren besuchen überdurchschnittlich häufig Museen und Ausstellungen sowie Messen.

Auch differenziert nach den Teilräumen der Region ist das Einkaufen in der Fußgängerzone nahezu bei allen Befragten die am häufigsten genannte Tätigkeit im Zusammenhang mit einem Besuch der Fächerstadt (TABELLE 2.03). Mit einem Anteil

von 70,3 % kaufen Besucherinnen und Besucher des Nachbarschaftsverbandes überdurchschnittlich häufig (auch) in Fach- oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt ein. Befragte des nördlichen Landkreises Rastatt besuchen überdurchschnittlich oft das ZKM (65,1 %) und den Filmpalast am ZKM (63,7 %). Aus der übrigen Südpfalz ohne Stadt Landau und Verbandsgemeinde Landau Land suchen 71,9 % der Befragten mindestens einmal im Laufe eines Jahres Krankenhäuser, Ärzte und Fachärzte in Karlsruhe auf. Die vergleichsweise geringe Zahl der Besucherinnen und Besucher aus dem Nordelsass kommt überdurchschnittlich häufig zum Einkaufen in Fachmärkte oder Supermärkte außerhalb der Innenstadt (58,7 %) und zum Freibad- bzw. Hallenbadbesuch (32,6 %).

Tabelle 2.03 Wichtigste Anlässe für einen Besuch in Karlsruhe nach Teilräumen 2009

Denken Sie einmal daran, was Sie bei einem Besuch in Karlsruhe im Laufe eines Jahres so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach "ja" oder "nein" ob dies auf Sie zutrifft.	Befragte insgesamt	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarschaftsverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Baden Herrenalb	Landkreis Rastatt nördlicher Teil	Landkreis Rastatt südl. Teil u. Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nordelsass
	2009							
Einkaufen in der Fußgängerzone	88,3%	87,1%	88,0%	89,0%	93,1%	80,6%	89,1%	84,8%
Besuch von Schloss/Schlossgarten	79,1%	91,6%	77,8%	80,1%	81,0%	67,2%	71,1%	63,0%
Besuch von Zoo/Stadtpark	74,1%	77,2%	73,4%	73,3%	78,2%	62,7%	68,8%	84,8%
Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor	74,0%	84,2%	74,0%	78,8%	73,0%	50,7%	66,4%	73,9%
Besuch der Märchenhaften Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt)	72,8%	82,7%	77,2%	74,0%	62,6%	56,7%	68,8%	67,4%
Essen gehen	65,5%	75,2%	66,8%	67,1%	56,3%	67,2%	56,3%	65,2%
Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, HOGAKA, ART-Karlsruhe usw.)	62,5%	78,7%	63,5%	67,1%	51,7%	50,7%	53,1%	54,3%
Besuch von Museen und Ausstellungen	60,8%	74,3%	60,5%	57,5%	51,1%	65,7%	56,3%	56,5%
Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen	60,3%	75,2%	59,9%	58,9%	51,7%	64,2%	60,9%	28,3%
Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten	55,3%	74,8%	53,6%	61,0%	36,8%	38,8%	71,9%	13,0%
Besuch des ZKM	53,3%	69,3%	49,1%	65,1%	47,1%	47,8%	50,0%	17,4%
Besuch des Filmpalasts am ZKM	46,9%	57,9%	38,3%	63,7%	46,6%	41,8%	45,3%	19,6%
Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt	42,3%	70,3%	35,3%	42,5%	22,4%	31,3%	43,0%	58,7%
Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen	37,1%	39,6%	32,6%	41,8%	33,3%	49,3%	37,5%	39,1%
Besuch der Karlsruher Mess'	35,6%	42,6%	37,1%	43,8%	27,0%	32,8%	28,9%	21,7%
Besuch von Events auf dem Marktplatz (Fischmarkt, Brigandefeschk usw.)	35,4%	47,0%	36,5%	36,3%	27,6%	22,4%	31,3%	32,6%
Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Basketball, Stadtmarathon usw.)	34,7%	33,2%	38,3%	39,7%	36,2%	26,9%	25,8%	30,4%
Besuch des Open-Air-Konzerts "Das Fest"	34,5%	35,6%	33,2%	37,0%	33,9%	41,8%	33,6%	23,9%
Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel, Sandkorntheater usw.	32,8%	46,5%	32,3%	33,6%	28,7%	22,4%	30,5%	10,9%
Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung	29,7%	44,1%	27,5%	28,8%	23,0%	26,9%	30,5%	13,0%
Freibad-, Hallenbadbesuch	21,6%	34,2%	16,8%	30,8%	13,2%	13,4%	15,6%	32,6%
Behördengänge	18,6%	40,1%	23,1%	13,7%	4,0%	3,0%	9,4%	10,9%
Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen	16,0%	43,1%	8,7%	17,8%	5,2%	9,0%	13,3%	4,3%
Arbeiten in Karlsruhe	15,7%	23,8%	12,9%	15,8%	10,9%	17,9%	16,4%	13,0%
Besuch anderer Sporteinrichtungen (Tennis-/Squash-Anlage, Fitnesscenter usw.)	6,7%	11,9%	5,4%	6,8%	3,4%	6,0%	7,8%	2,2%
gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule	3,2%	2,5%	3,0%	6,2%	2,3%	---	3,1%	6,5%
Andere Einrichtungen	1,5%	0,5%	1,8%	1,4%	1,7%	3,0%	0,8%	4,3%
Befragte mit Antwort	1.097	202	334	146	174	67	128	46

2.3 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen

ABBILDUNG 2.08 zeigt, wie sich die Besucherinnen und Besucher aus der Region über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe informieren.

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?

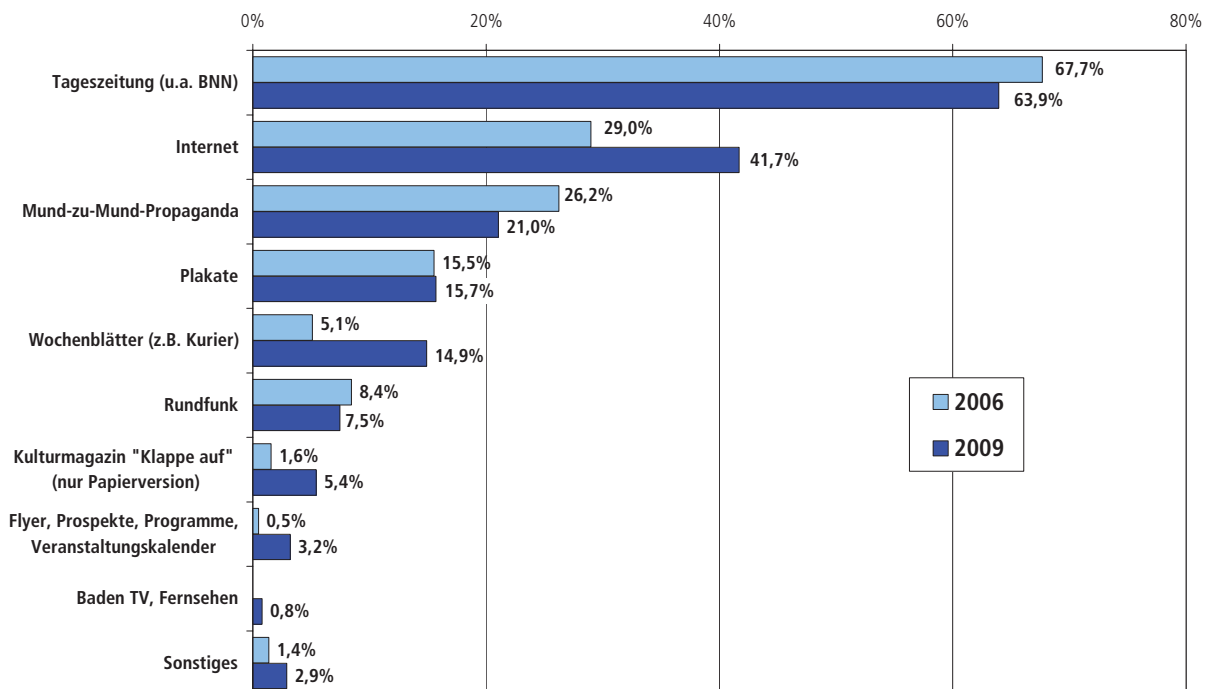
Hauptinformationsquelle der Befragten in der Region sind dabei Tageszeitungen, wie z.B. die Badischen Neuesten Nachrichten; sie werden von 63,9 % der Regionsbevölkerung genutzt. An zweiter Stelle folgt das Internet (41,7 %). Circa ein Fünftel der Befragten (21,0 %) erfährt über Mund-

zu-Mund-Propaganda von kulturellen Veranstaltungen in Karlsruhe. Ein Vergleich der Ergebnisse aus dem Jahr 2009 mit den Ergebnissen des Jahres 2006 zeigt, dass vor allem die Nutzung des Internets und der Wochenblätter zugenommen hat.

Betrachtet man das Informationsverhalten der Befragten nach Geschlecht (TABELLE 2.04), so sind keine nennenswerten Unterschiede zwischen der Nutzung von Informationsquellen durch Frauen und Männer festzustellen. Eine Analyse des Informationsverhaltens nach Altersklassen zeigt hingegen erhebliche Unterschiede bei der Informationsbeschaffung: Lediglich 28,7 % der 18- bis unter 30-Jährigen beziehen Informationen über kulturelle Veranstaltungen aus Tageszeitungen. Dagegen liegt der Anteil bei den Befragten, die 60 Jahre oder älter sind, bei 83,3 %. Ein umgekehrtes Verhältnis ergibt sich bei der Nutzung des Internets als Informationsquelle: Während sich 73,9 % der Befragten in der Altersklasse von 18 bis unter 30 Jahren über das Internet informieren, beträgt der

Abb. 2.08 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen in Karlsruhe 2006 und 2009

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?



Basis: 1.018 / 993 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung- Regionsumfrage 2006 / 2009

Tabelle 2.04 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen nach Alter und Geschlecht

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?	Befragte insgesamt 2009	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 75	75 Jahre und älter
				Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	alter
Tageszeitung (u.a. BNN)	63,9%	61,7%	66,1%	28,7%	54,8%	74,0%	83,9%	83,3%
Internet	41,7%	42,4%	41,0%	73,9%	50,2%	37,2%	21,5%	5,6%
Mund-zu-Mund-Propaganda	21,0%	20,2%	21,9%	33,1%	17,8%	20,3%	18,0%	18,5%
Plakate	15,7%	17,5%	14,0%	26,1%	18,5%	12,5%	9,8%	11,1%
Wochenblätter (z.B. Kurier)	14,9%	13,8%	16,0%	7,0%	16,0%	16,6%	14,6%	24,1%
Rundfunk	7,5%	8,8%	6,1%	3,8%	9,3%	5,7%	10,7%	5,6%
Kulturmagazin "Klappe auf" (nur Papierversion!)	5,4%	6,0%	4,9%	3,8%	7,1%	5,7%	4,9%	1,9%
Flyer, Prospekte, Veranstaltungskalender, Programme	3,2%	2,9%	3,6%	6,4%	1,4%	3,0%	3,9%	1,9%
TV Südbaden, Fernsehen	2,9%	1,4%	0,2%	1,3%	1,1%	0,3%	1,0%	14,8%
Sonstiges	0,8%	1,9%	3,9%	1,3%	4,3%	2,4%	2,4%	5,6%
Befragte mit Antwort	993	486	507	157	281	296	205	54

Anteil in der Altersklasse 75 Jahre und älter nur 5,6 %. Bei den 18- bis unter 30-Jährigen werden neben dem Internet auch Mund-zu-Mund-Propaganda und Plakate überdurchschnittlich häufig zur Informationsbeschaffung herangezogen. Ein Viertel der Befragten im Alter von 75 Jahren und älter informiert sich über Wochenblätter, wie z.B. den Kurier.

Eine Analyse des Informationsverhaltens nach Teilräumen in der Region (TABELLE 2.05) zeigt durchaus eine gewisse regionale Prägung. Befragte aus den Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes informieren sich hauptsächlich über Tageszeitungen (73,8 %). Darüber hinaus werden Wochenblätter

und Plakate im Nachbarschaftsverband verstärkt zur Informationsbeschaffung herangezogen. Befragte aus dem Bereich Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land nutzen das Internet als Hauptinformationsquelle (54,1 %). Zudem ist hier wie auch im Nordelsass im Vergleich zu anderen Regionen die Mund-zu-Mund-Propaganda besonders wichtig: Mehr als ein Drittel der Befragten erfährt auf diesem Weg von kulturellen Veranstaltungen in Karlsruhe.

In ABBILDUNG 2.09 ist ein Vergleich des Informationsverhaltens der Regionsbevölkerung mit dem der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Karlsruhe dargestellt. Hierbei fällt auf, dass sich die Bürge-

Tabelle 2.05 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen in den Teilräumen der Region

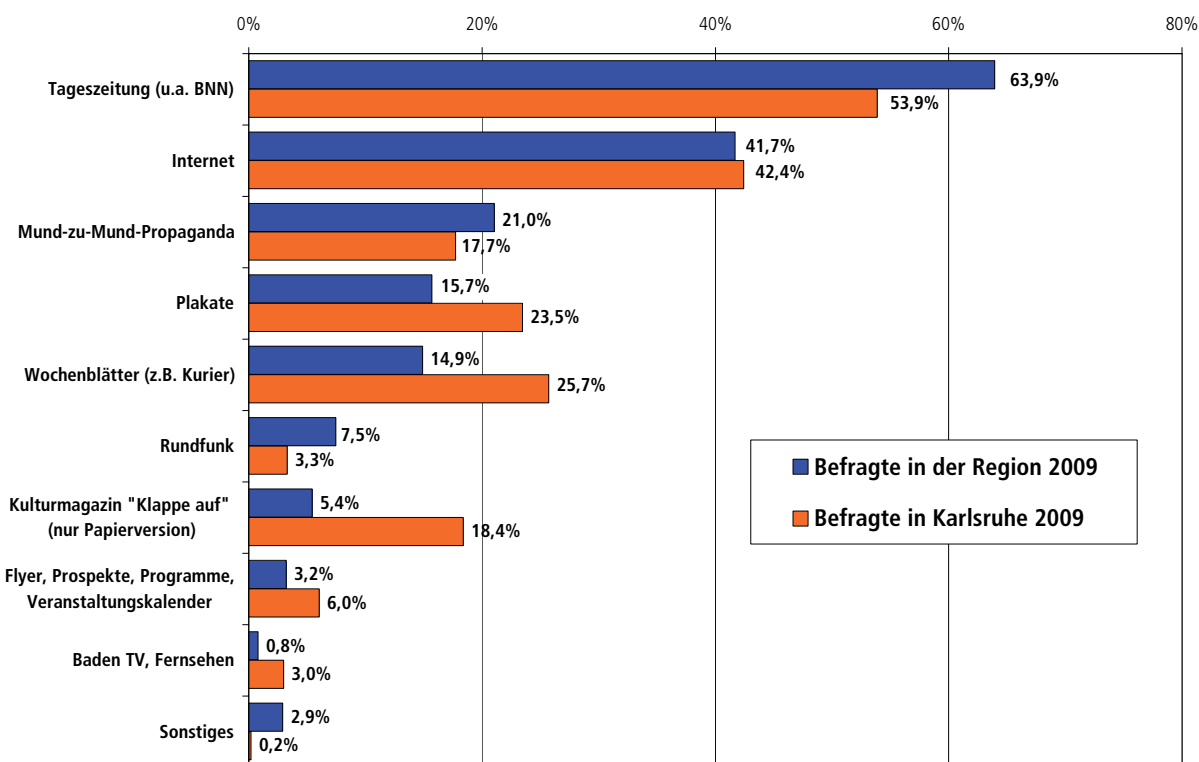
Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?	Befragte insgesamt 2009	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Landkreis Rastatt nördlicher Teil	Landkreis Rastatt südlicher Teil u. Baden Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nordelsass
		Tageszeitung (u.a. BNN)	63,9%	73,8%	68,5%	60,3%	59,7%	39,1%
Internet	41,7%	37,9%	38,7%	45,0%	49,4%	57,8%	35,3%	32,0%
Mund-zu-Mund-Propaganda	21,0%	15,9%	22,0%	21,4%	16,9%	31,3%	23,5%	36,0%
Plakate	15,7%	27,2%	10,5%	16,0%	8,4%	9,4%	12,6%	32,0%
Wochenblätter (z.B. Kurier)	14,9%	22,6%	16,7%	9,9%	14,9%	15,6%	10,9%	8,0%
Rundfunk	7,5%	9,7%	6,2%	8,4%	6,5%	3,1%	8,4%	12,0%
Kulturmagazin "Klappe auf" (nur Papierversion!)	5,4%	7,2%	3,3%	8,4%	4,5%	6,3%	5,0%	8,0%
Flyer, Prospekte, Veranstaltungskalender, Progr.	3,2%	5,6%	2,3%	3,8%	1,3%	3,1%	2,5%	8,0%
TV Südbaden, Fernsehen	2,9%	---	0,3%	1,5%	0,6%	3,1%	1,7%	---
Sonstiges	0,8%	3,6%	2,6%	3,1%	2,6%	1,6%	2,5%	8,0%
Befragte mit Antwort	1.097	202	334	146	174	67	128	46

rinnen und Bürger Karlsruhes weniger über Tageszeitungen informieren als die Befragten in der Region. Dagegen spielen Plakate, Wochenblätter und das kostenlos ausliegende Informationsheft

„Klappe auf“ bei der Bevölkerung Karlsruhes eine wesentlich größere Rolle bei der Informationsbeschaffung als in der Region.

**Abb. 2.09 Informationsquellen zu kulturellen Veranstaltungen in Karlsruhe
Regions- und Bürgerumfrage 2009 im Vergleich**

Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe?



Basis: 1.483 / 993 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

3. Karlsruhes Image

3.1 Spontane Assoziationen zu Karlsruhe

Was verbinden die Menschen mit der Stadt Karlsruhe? Wie sieht die Region das Oberzentrum und seine Bevölkerung? Die Frage nach spontanen Assoziationen zu Karlsruhe und seinen Menschen zielt auf das Image der Stadt ab. Da diese Frage sowohl der Regionsbevölkerung als auch den Befragten in der Stadt Karlsruhe gestellt wurde, sind Vergleiche zwischen Außen- und Binnensicht möglich.

Wenn Sie Karlsruhe und seine Menschen beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?

Die überwiegende Zahl der Befragten nennt positive Assoziationen. Dabei nennt die Regionsbevölkerung in noch höherem Maße positive Aspekte als die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger (vgl. ABBILDUNG 3.01).

Am häufigsten fällt den Befragten die „nette, freundliche und hilfsbereite Art“ auf, mit der ihnen die Menschen in Karlsruhe begegnen: Gut jeder dritte Befragte in der Region (35,3 %) nennt diesen Aspekt, in der Stadt sind es 29,9 %. Am zweithäufigsten fallen der Regionsbevölkerung zu Karlsruhe die „schöne Stadt, die Bauwerke, das Schloss oder der Fächergrundriss“ ein.

An Eigenschaften wie „aufgeschlossen, liberal, tolerant, weltoffen, modern, jung“ denken spontan 13,5 % der Befragten in der Region und 18,4 % in der Stadt. In der Rangfolge aus Sicht der Region folgen an vierter Stelle die Einkaufsmöglichkeiten (11,8 %) und an fünfter Stelle die „vielseitigen

Kultur- und Freizeitangebote“ (11,3 %). Diese beiden Aspekte scheinen für die Karlsruher Bevölkerung eher selbstverständlich zu sein: Nur 0,3 % (Einkaufsmöglichkeiten) bzw. 3,6 % (Kultur-/Freizeitangebote) der Befragten Karlsruherinnen und Karlsruher denken spontan an diese Möglichkeiten der Stadt.

Die Karlsruher Befragten äußern dagegen häufiger negative Mentalitätszuschreibungen als die Regionsbevölkerung: Als „zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur“ empfindet jede vierte befragte Person in Karlsruhe (25,0 %) ihre Mitmenschen, in der Region hat nur knapp jede zehnte (9,8 %) diese Assoziation. In der Stadt fallen 18,0 % der Befragten spontan die Eigenschaften „Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell“ ein, in der Region sind es dagegen nur 8,8 %.

Andererseits empfinden die Karlsruherinnen und Karlsruher ihre Mitmenschen auch als „gesellig, gemütlich, herzlich, lebensfroh, lustig, spontan“ (17,2 %), in der Region sehen dies 8,0 % ähnlich. 7,4 % in der Region und 4,8 % in der Stadt fällt die „badische Mentalität“, „der Dialekt“ oder schlicht „Briganten“ ein. Karlsruhe als „Hochschul- und Studentenstadt“ sehen 4,6 % der Befragten in der Region und 4,1 % in der Stadt. Darüber hinaus ist interessant, dass 7,0 % der Karlsruherinnen und Karlsruher ihre Stadt im positiven Sinne als „multikulturell, bunt gemischt“ empfinden, in der Region sind es 3,4 %. Alle weiteren auch weniger häufig genannten Aspekte sind in ABBILDUNG 3.01 aufgeführt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass positive Assoziationen mit Karlsruhe deutlich häufiger genannt werden als negative: Während unter den Karlsruher Befragten etwa 60 % aller Einzelnen auf positive Aspekte entfallen und nur ein gutes Drittel auf negative, sind in der Region sogar mehr als 70 % aller Assoziationen positiv und weniger als jede fünfte negativ (19 %). Darüber

hinaus gibt es eher neutral bzw. nicht eindeutig zu bewertende Assoziationen wie beispielsweise „Großstadt“ oder „badische Mentalität“. Die Regionsbevölkerung äußert sich damit insgesamt positiver über Karlsruhe und seine Menschen als die Stadtbewohnerinnen und -bewohner: Während in der Region die fünf häufigsten Kategorien positiv sind und erst an sechster Stelle die erste negative Nennung folgt, stehen bei den Karlsruherinnen und Karlsruhern bereits an zweiter und vierter Stelle negative Aspekte der Stadt und ihrer Menschen („zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur“ und „Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell“).

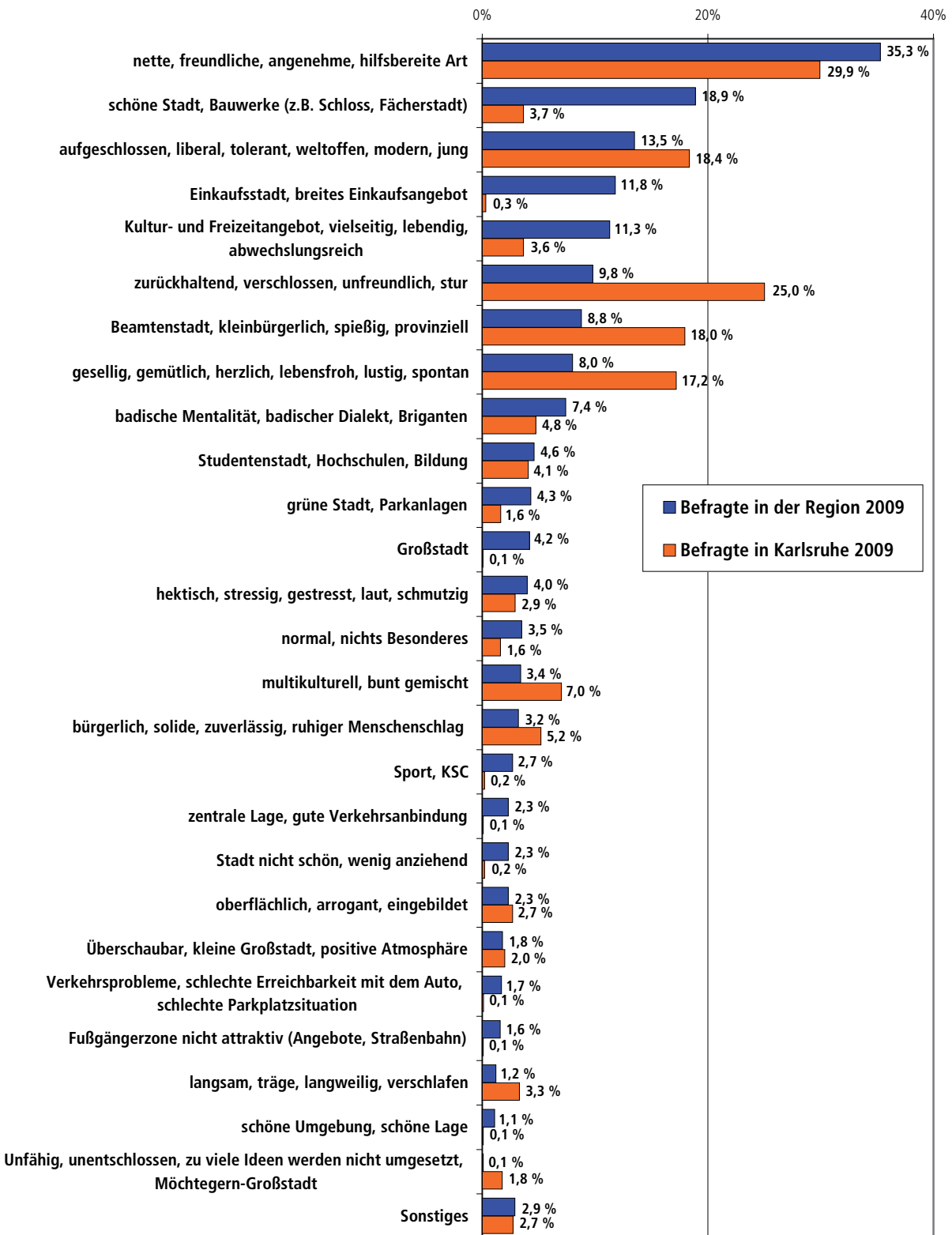
An großstadttypischen Situationen wie „hektisch, stressig, laut, schmutzig“ (4,0 %) sowie „Verkehrsprobleme, schlechte Erreichbarkeit mit dem Auto, schlechte Parkplatzsituation“ (1,7 %) stören sich die Gäste aus der Region selten, aber doch etwas häufiger als die Karlsruher Bevölkerung, die sich damit eher arrangiert hat oder weniger davon betroffen fühlt.

Eine differenzierte Betrachtung nach Altersgruppen zeigt, dass die häufigste Assoziation in allen Generationen die „nette, freundliche, zuvorkommende, hilfsbereite Art“ ist (vgl. TABELLE 3.01). Dagegen wird der Aspekt „schöne Stadt, Bauwerke, Schloss oder Fächergrundriss“ mit zunehmendem Alter häufiger genannt, während Eigenschaften wie „aufgeschlossen, liberal, weltoffen, modern etc.“ sowie „multikulturell“ aber auch das „Kultur- und Freizeitangebot“ eher den jüngeren Befragten zu Karlsruhe einfallen. Ältere Befragte sehen Karlsruhe eher auch als „Beamtenstadt, spießig, provinziell“.

Eine Betrachtung nach Teilräumen der Region zeigt, dass die Befragten im Nachbarschaftsverband das Oberzentrum kritischer sehen als die übrige Regionsbevölkerung: Während in allen übrigen Teilräumen zumindest die vier am häufigsten genannten Assoziationen positiv sind, folgen im Nachbarschaftsverband an zweiter und dritter Stelle mit „zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur“ (17,3 %) und „Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell“ (15,6 %) negative Einschätzungen (TABELLE 3.02).

Abb. 3.01 Spontane Äußerungen zu Karlsruhe - Regions- und Bürgerumfrage 2009 ¹⁾

Wenn Sie Karlsruhe und seine Menschen beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.
 Basis: 1.378 / 882 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

Tabelle 3.01 Spontane Äußerungen der Regionsbevölkerung zu Karlsruhe nach Alter und Geschlecht

Wenn Sie Karlsruhe und seine Menschen beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?	Befragte insgesamt ¹⁾	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis	30 bis	45 bis	60 bis	75 Jahre
				unter 30 Jahre	unter 45 Jahre	unter 60 Jahre	unter 75 Jahre	und älter
	2009							
nette, freundliche, angenehme, hilfsbereite Art	35,3%	35,1%	35,4%	33,8%	34,3%	35,8%	35,4%	40,0%
schöne Stadt, Bauwerke (z.B. Schloss, Fächerstadt)	18,9%	18,0%	19,9%	11,7%	13,7%	18,3%	29,2%	27,3%
aufgeschlossen, liberal, tolerant, weltoffen, modern, jung	13,5%	13,4%	13,5%	17,9%	15,5%	12,1%	11,5%	7,3%
Einkaufsstadt, breites Einkaufsangebot	11,8%	9,3%	14,2%	11,0%	9,0%	13,6%	12,5%	14,5%
Kultur- und Freizeitangebot, vielseitig, lebendig, abwechslungsreich	11,3%	11,4%	11,3%	15,2%	13,3%	10,5%	8,3%	7,3%
zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur	9,8%	6,2%	13,3%	5,5%	9,0%	13,2%	10,9%	3,6%
Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell	8,8%	10,0%	7,7%	2,1%	8,6%	10,9%	10,9%	10,9%
gesellig, gemütlich, herzlich, lebensfroh, lustig, spontan	8,0%	8,4%	7,7%	9,7%	6,4%	8,6%	8,9%	5,5%
badische Mentalität, badischer Dialekt, Briganten	7,4%	10,3%	4,5%	2,1%	9,9%	7,8%	6,8%	10,9%
Studentenstadt, Hochschulen, Bildung	4,6%	5,5%	3,8%	7,6%	4,7%	3,1%	4,7%	3,6%
grüne Stadt, Parkanlagen	4,3%	3,0%	5,6%	2,1%	3,9%	5,1%	6,3%	1,8%
Großstadt	4,2%	4,1%	4,3%	8,3%	5,2%	2,7%	2,6%	1,8%
hektisch, stressig, gestresst, laut, schmutzig	4,0%	2,3%	5,6%	6,2%	5,2%	4,3%	1,0%	1,8%
normal, nichts Besonderes	3,5%	3,9%	3,2%	4,8%	2,6%	1,9%	4,7%	7,3%
multikulturell, bunt gemischt	3,4%	3,6%	3,2%	9,0%	3,0%	2,7%	1,6%	---
bürgerlich, solide, zuverlässig, ruhiger Menschenschlag	3,2%	4,6%	1,8%	0,7%	2,1%	4,3%	3,6%	7,3%
Sport, KSC	2,7%	4,3%	1,1%	2,8%	4,3%	2,7%	1,6%	---
zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung	2,3%	3,2%	1,4%	2,8%	1,3%	1,9%	3,6%	1,8%
Stadt nicht schön, wenig anziehend	2,3%	1,8%	2,7%	3,4%	2,1%	1,9%	2,6%	---
oberflächlich, arrogant, eingebildet	2,3%	3,2%	1,4%	0,7%	2,1%	2,7%	3,6%	---
Überschaubar, kleine Großstadt, positive Atmosphäre	1,8%	1,4%	2,3%	2,1%	2,1%	0,8%	2,1%	3,6%
Verkehrsprobleme, schlechte Erreichbarkeit mit dem Auto, schlechte Parkplatzsituation	1,7%	3,2%	0,2%	1,4%	2,1%	0,8%	2,1%	3,6%
Fußgängerzone nicht attraktiv (Angebote, Straßenbahn)	1,6%	1,6%	1,6%	1,4%	1,3%	1,9%	1,0%	3,6%
langsam, träge, langweilig, verschlafen	1,2%	1,4%	1,1%	1,4%	0,9%	1,6%	1,6%	---
schöne Umgebung, schöne Lage	1,1%	1,6%	0,7%	0,7%	---	1,9%	2,1%	---
Unfähig, unentschlossen, zu viele Ideen werden nicht umgesetzt, Möchtegern-Großstadt	0,1%	---	0,2%	---	---	0,4%	---	---
Sonstiges	2,9%	4,6%	1,4%	6,2%	2,6%	1,6%	2,1%	5,5%
Befragte mit Antwort	882	439	443	145	233	257	192	55

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Tabelle 3.02 Spontane Äußerungen zu Karlsruhe in den Teilräumen der Region

Wenn Sie Karlsruhe und seine Menschen beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein?	Befragte insgesamt ¹⁾	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarchverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher LK Rastatt und Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-elsass
		2009						
nette, freundliche, angenehme, hilfsbereite Art	35,3%	36,4%	41,4%	33,9%	32,6%	27,5%	28,4%	32,6%
schöne Stadt, Bauwerke (z.B. Schloss, Fächerstadt)	18,9%	15,0%	19,1%	19,0%	19,1%	19,6%	16,7%	37,2%
aufgeschlossen, liberal, tolerant, weltoffen, modern, jung	13,5%	11,6%	13,9%	18,2%	15,6%	15,7%	9,8%	4,7%
Einkaufsstadt, breites Einkaufsangebot	11,8%	4,6%	8,8%	14,0%	14,2%	11,8%	21,6%	20,9%
Kultur- und Freizeitangebot, vielseitig, lebendig, abwechslungsreich	11,3%	8,1%	8,4%	11,6%	14,2%	17,6%	12,7%	20,9%
zurückhaltend, verschlossen, unfreundlich, stur	9,8%	17,3%	8,4%	9,9%	5,7%	5,9%	10,8%	2,3%
Beamtenstadt, kleinbürgerlich, spießig, provinziell	8,8%	15,6%	8,4%	4,1%	7,8%	5,9%	8,8%	4,7%
gesellig, gemütlich, herzlich, lebensfroh, lustig, spontan	8,0%	11,0%	8,8%	8,3%	7,1%	9,8%	4,9%	---
badische Mentalität, badischer Dialekt, Briganten	7,4%	6,4%	6,0%	5,8%	7,1%	17,6%	11,8%	2,3%
Studentenstadt, Hochschulen, Bildung	4,6%	4,6%	4,0%	6,6%	5,7%	5,9%	3,9%	---
grüne Stadt, Parkanlagen	4,3%	6,4%	4,8%	3,3%	3,5%	---	4,9%	2,3%
Großstadt	4,2%	1,2%	0,8%	7,4%	6,4%	9,8%	5,9%	9,3%
hektisch, stressig, gestresst, laut, schmutzig	4,0%	4,0%	4,0%	7,4%	3,5%	2,0%	2,9%	---
normal, nichts Besonderes	3,5%	3,5%	3,6%	3,3%	4,3%	---	4,9%	2,3%
multikulturell, bunt gemischt	3,4%	2,9%	2,4%	3,3%	5,7%	7,8%	2,0%	2,3%
bürgerlich, solide, zuverlässig, ruhiger Menschenschlag	3,2%	5,2%	3,2%	3,3%	1,4%	---	4,9%	---
Sport, KSC	2,7%	1,7%	2,4%	3,3%	4,3%	5,9%	1,0%	2,3%
zentrale Lage, gute Verkehrsanbindung	2,3%	4,0%	0,8%	0,8%	2,1%	7,8%	2,9%	---
Stadt nicht schön, wenig anziehend	2,3%	1,7%	1,6%	3,3%	3,5%	3,9%	1,0%	2,3%
oberflächlich, arrogant, eingebildet	2,3%	1,7%	3,2%	---	---	5,9%	5,9%	---
Überschaubar, kleine Großstadt, positive Atmosphäre	1,8%	2,3%	0,8%	0,8%	2,8%	2,0%	2,0%	4,7%
Verkehrsprobleme, schlechte Erreichbarkeit mit dem Auto, schlechte Parkplatzsituation	1,7%	1,2%	1,2%	0,8%	1,4%	5,9%	2,0%	4,7%
Fußgängerzone nicht attraktiv (Angebote, Straßenbahn)	1,6%	3,5%	0,8%	3,3%	0,7%	---	1,0%	---
langsam, träge, langweilig, verschlafen	1,2%	2,9%	0,8%	1,7%	1,4%	---	---	---
schöne Umgebung, schöne Lage	1,1%	3,5%	0,4%	---	---	3,9%	1,0%	---
Unfähig, unentschlossen, zu viele Ideen werden nicht umgesetzt, Möchtegern-Großstadt	0,1%	0,6%	---	---	---	---	---	---
Sonstiges	0,1%	2,9%	2,0%	2,5%	3,5%	2,0%	5,9%	2,3%
Befragte mit Antwort	882	173	251	121	141	51	102	43

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

3.2 Besonderheiten von Karlsruhe

Die Frage, was die Karlsruher Bevölkerung auswärtigen Besucherinnen und Besuchern in ihrer Stadt zeigen würde, zielt darauf ab, welche Orte und Besonderheiten als charakteristisch und damit Identität stiftend empfunden werden.

Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll – also, welche Besonderheiten, welche Orte oder Plätze?

Die weitaus meisten Befragten in Karlsruhe (92,9 %) würden Gästen das Karlsruher Schloss, den Schlosspark und Botanischen Garten zeigen (vgl. ABBILDUNG 3.02). Allgemein die Innenstadt nennt knapp ein Drittel (31,2 %), fast ebenso viele (auch) den Marktplatz oder die Pyramide (30,2 %). Jeweils etwa ein Viertel der Befragten würde den Zoologischen Stadtgarten (26,5 %), den Turmberg (25,6 %) bzw. das ZKM (24,3 %) zeigen. Als besonders sehenswert erachtet werden auch die Günther-Klotz-Anlage und die Alb bzw.

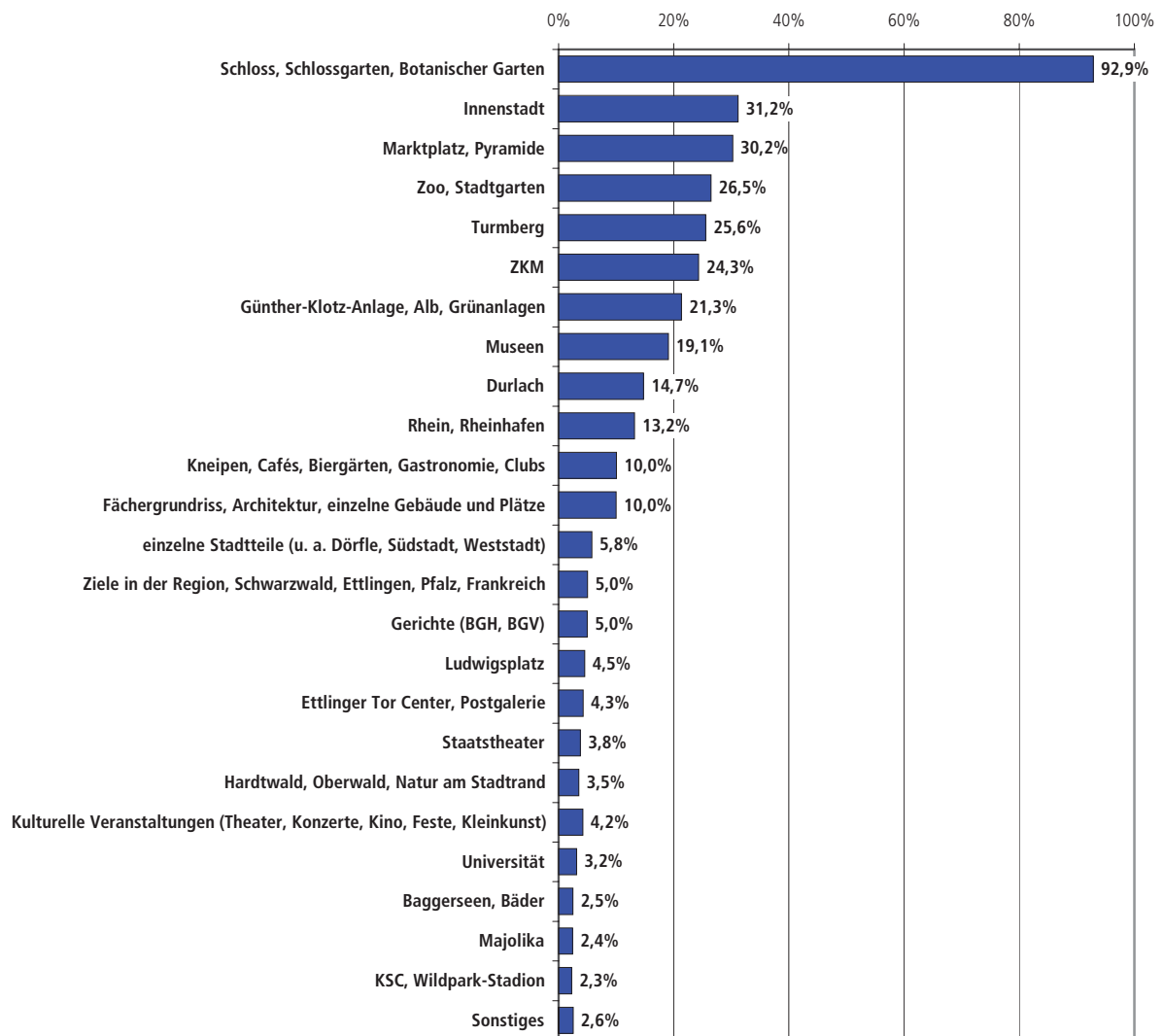
allgemein die Karlsruher Grünanlagen (21,3 %), verschiedene Museen (19,1 %), Durlach (14,7 %) und der Rhein bzw. Rheinhafen (13,2 %). Kneipen, Biergärten, Cafés oder allgemein das Karlsruher Nachtleben empfehlen 10,0 % der Befragten. Ebenso viele (10,0 %) entscheiden sich für den Fächergrundriss, die Architektur allgemein oder einzelne Gebäude und Plätze.

Ein Vergleich mit der Bürgerumfrage 1999 zeigt, dass nahezu alle Besonderheiten und Orte von deutlich mehr Befragten genannt wurden als vor zehn Jahren. Offensichtlich werden mehr Besonderheiten in Karlsruhe als sehenswert eingeschätzt als 1999. Zu wünschen ist, dass sich darin eine höhere Identifikation mit der Stadt bzw. Stolz auf die Stadt widerspiegelt.

Erfreulicherweise hat der Anteil derer, die Gästen die Karlsruher Innenstadt zeigen würden, besonders stark um siebzehn Prozentpunkte zugenommen. Auch der Marktplatz, Grünanlagen und der Fächergrundriss bzw. Architektur werden von deutlich mehr Befragten als sehenswert eingestuft als noch 1999. Dies lässt auf eine zunehmende Wertschätzung der Innenstadt sowie des Stadtbildes allgemein schließen. Da nicht alle Kategorien mit der Befragung von 1999 vergleichbar sind, ist eine vertiefte Darstellung im Vergleich 1999/2009 nicht möglich.

Abb. 3.02 Besonderheiten von Karlsruhe¹⁾

Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Basis: 1.500 Befragte mit Antwort

Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009

3.3

Karlsruhes Vorzüge

Die von der Regionsbevölkerung wahrgenommenen Vorzüge der Stadt Karlsruhe haben einen direkten Einfluss auf die Besuchshäufigkeit und die Besuchsanlässe.

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?

Auf diese offen gestellte Frage nannten viele Befragte spontan mehrere Vorzüge. Dabei gab jeder Befragte im Durchschnitt mehr positive Aspekte an, als noch in den Jahren 2000 und 2003, so dass bei nahezu allen Aspekten Zuwächse zu verzeichnen sind. Demgegenüber ist der Anteil derjenigen, die auf die Frage nach den Karlsruher Vorzügen mit „nichts, fällt mir nichts ein, keine Angabe“ antworteten, von 7,9 % (2003) auf 4,7 % gesunken.

Der mit Abstand am häufigsten genannte Vorzug Karlsruhes sind „die guten Einkaufsmöglichkeiten, Kaufhäuser und das Ettlinger Tor Zentrum“: fast vier von zehn Befragten (39,6 %) nannten diesen Aspekt. Dass diese Qualität gegenüber der letzten Befragung um mehr als zehn Prozentpunkte und damit am stärksten zugelegt hat, kann als Hinweis auf die gestiegene Bedeutung Karlsruhes als Einkaufsstadt für die Region gewertet werden. An zweiter Stelle und mit einem starken Viertel der Befragten (26,6 %) ebenfalls deutlich gegenüber 2003 verbessert folgen positive Äußerungen zur Innenstadt allgemein, zu Plätzen und Gebäuden oder allgemein zum Stadtbild der Fächerstadt. Diese positive Entwicklung lässt vermuten, dass die von öffentlicher und privater Hand vorgenommenen Investitionen durchaus als Verbesserung des Stadtbildes wahrgenommen werden. „Schloss und Schlosspark“ wurden ebenfalls von einem Viertel der Regionsbevölkerung (25,9 %) als Vorzug genannt. Deutlich mehr Nennungen als bei der letzten Umfrage entfallen auch auf die in der Rangfolge folgenden Qualitäten „kulturelles Angebot“ (19,3 %), „Grünflächen, Parks“ (19,0 %),

„Freizeitangebote, Gastronomie“ (15,9 %). Etwas seltener als zurückliegend wurde der Zoologische Stadtgarten genannt (8,1 %), der aber weiterhin an siebter Stelle der Nennungen liegt. Alle weiteren genannten Aspekte im Vergleich mit den Befragungen der Jahre 2000 und 2003 sind in **ABBILDUNG 3.03** dargestellt.

Die genannten Vorzüge differenziert nach Geschlecht und Alter zeigt **TABELLE 3.03**. **TABELLE 3.04** verdeutlicht, dass in den einzelnen Teilräumen der Region durchaus unterschiedliche Schwerpunkte bezüglich der Qualitäten des Oberzentrums gesetzt werden: Während die Einkaufsmöglichkeiten vor allem im Landkreis Rastatt und Baden-Baden, in der Südpfalz und im Nordelsass geschätzt werden, spielen im Nachbarschaftsverband „Schloss und Schlosspark“, „Grünflächen und Parks“ und das „kulturelle Angebot“ eine größere Rolle.

Nicht überraschend ist, dass sich die von der Regionsbevölkerung genannten Qualitäten der Stadt zum Teil erheblich von dem unterscheiden, was die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger als Vorzüge ihrer Stadt empfinden (vgl. **ABBILDUNG 3.04**). Am augenfälligsten ist dies bei den für die Region besonders wichtigen Einkaufsmöglichkeiten: Etwa zwei Fünftel (39,6 %) der Befragten in der Region, aber nur jeder Zwanzigste (5,0 %) der befragten Karlsruherinnen und Karlsruher nennen das Einkaufsangebot explizit als Vorzug. Auch die weiteren von der Region besonders häufig genannten Aspekte wie „Innenstadt, Plätze, Architektur, Fächerstadt“, „Schloss und Schlosspark“, „das kulturelle Angebot“ sowie die „Freizeitmöglichkeiten und Gastronomie“ werden deutlich seltener von der Karlsruher Bevölkerung genannt. Aus Sicht der Karlsruherinnen und Karlsruher ergibt sich eine andere Rangfolge der Qualitäten ihrer Stadt mit „Grünflächen und Parks“ (38,8 %), „schöne Umgebung, Lage, Landschaft“ (19,3 %) „gute öffentliche Verkehrsmittel“ (15,7 %), „kulturelles Angebot“ (15,0 %) und „gute Stadtgröße, nicht zu groß, kurze Wege“ (14,6 %) als den am häufigsten genannten Vorzügen.

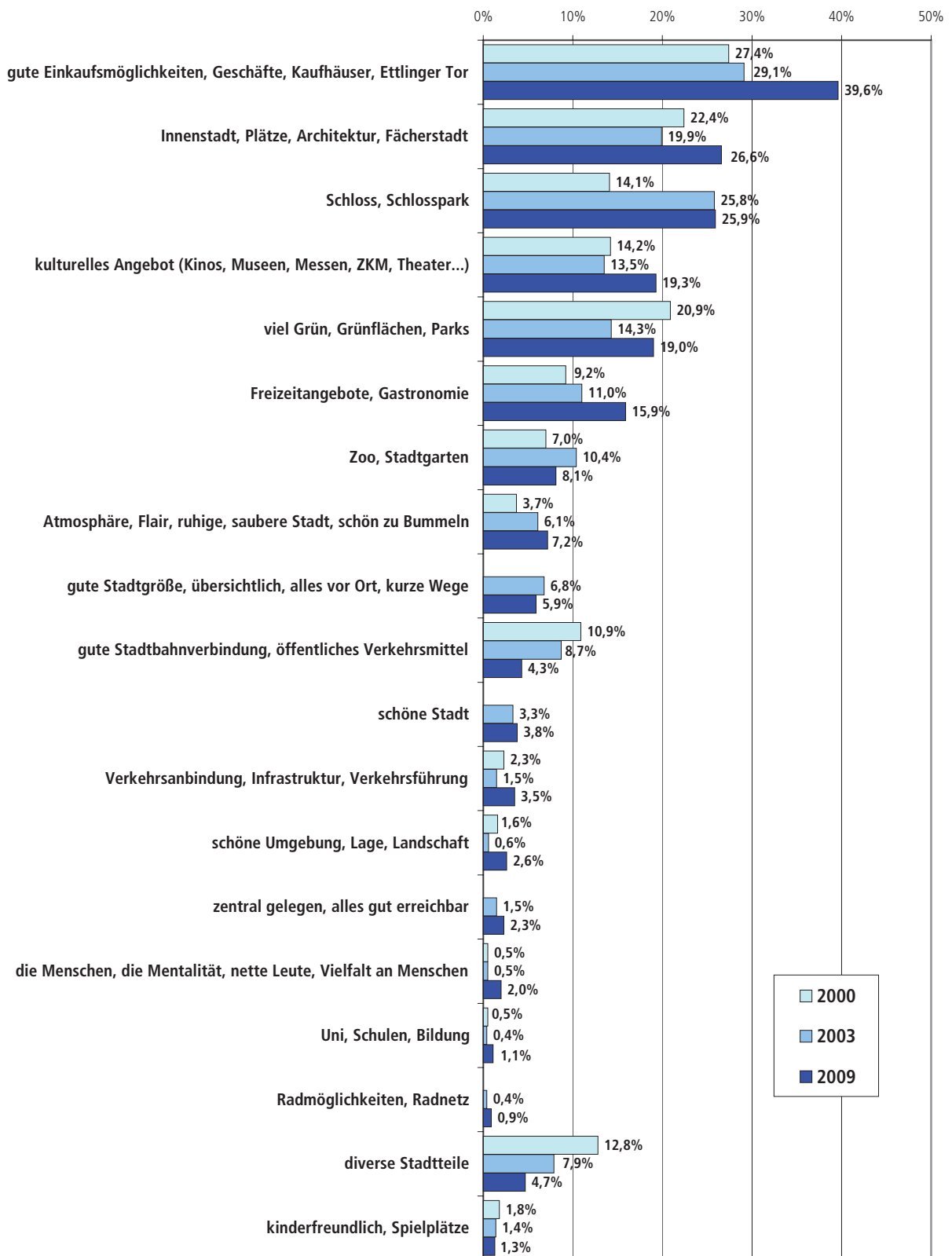
Während also in der Region die Bedeutung des Oberzentrums maßgeblich von den Einkaufsmöglichkeiten, von der Gestaltung und Atmosphäre

der Innenstadt sowie von den Angeboten, die man mit einem Besuch Karlsruhes verbindet (Schloss, Kultur, Freizeit, Zoo), bestimmt wird, rückt die Karlsruher Bevölkerung stärker die „Alltagsqualitäten“ (Grün, schöne Umgebung, ÖPNV, kulturelles Angebot, kurze Wege) in den Blickpunkt. Dies setzt sich bei den weniger häufigen Nennungen fort: Radnetz, Wetter/Klima, Uni/Schulen/Bildung sowie Kinderspielplätze nimmt die Karlsru-

her Bevölkerung durchaus als Qualitäten der Stadt wahr, während sie für die Befragten in der Region praktisch keine Rolle spielen. Dagegen sehen die Karlsruherinnen und Karlsruher die Einkaufsmöglichkeiten möglicherweise eher als selbstverständliches Angebot einer Großstadt denn als besonderen Vorzug ihrer Stadt an.

Abb. 3.03 Karlsruhes Vorzüge aus Sicht der Befragten in der Region 2000 bis 2009¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Basis: 1.096 / 1.060 / 1.017 Befragte mit Antwort

Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2000 / 2003 / 2009

Tabelle 3.03 Karlsruhes Vorzüge aus Sicht der Regionsbevölkerung nach Alter und Geschlecht

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?	Befragte insg. ¹⁾ 2009	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
gute Einkaufsmöglichkeiten, Geschäfte, Kaufhäuser, Ettlinger Tor	39,6%	35,8%	43,2%	47,0%	40,4%	43,0%	31,9%	25,0%
Innenstadt, Plätze, Architektur, Fächerstadt	26,6%	28,9%	24,5%	31,1%	28,6%	23,2%	25,8%	25,0%
Schloss, Schlosspark	25,9%	22,2%	29,4%	23,2%	22,9%	24,8%	33,3%	28,3%
kulturelles Angebot (Kinos, Museen, Messen, ZKM, Theater...)	19,3%	19,6%	19,0%	12,8%	19,5%	17,6%	25,8%	21,7%
viel Grün, Grünflächen, Parks	19,0%	15,7%	22,1%	11,0%	16,5%	17,0%	30,0%	25,0%
Freizeitangebote, Gastronomie	15,9%	17,5%	14,4%	28,7%	17,2%	12,7%	10,3%	11,7%
Zoo, Stadtpark	8,1%	7,1%	9,1%	2,4%	9,4%	7,4%	9,9%	15,0%
Atmosphäre, Flair, ruhige, saubere Stadt, schön zu Bummeln	7,2%	7,5%	6,9%	7,3%	4,4%	8,0%	9,9%	6,7%
gute Stadtgröße, übersichtlich, alles vor Ort, kurze Wege	5,9%	6,7%	5,1%	6,7%	4,7%	6,5%	6,6%	3,3%
gute Stadtbahnverbindung, öffentliches Verkehrsmittel	4,3%	5,3%	3,3%	2,4%	4,4%	5,0%	3,8%	6,7%
schöne Stadt	3,8%	4,1%	3,5%	5,5%	2,4%	3,4%	3,8%	8,3%
Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Verkehrsführung	3,5%	4,3%	2,7%	4,3%	2,7%	3,4%	4,2%	3,3%
schöne Umgebung, Lage, Landschaft	2,6%	2,6%	2,7%	1,2%	1,0%	3,7%	3,8%	5,0%
zentral gelegen, alles gut erreichbar	2,3%	2,8%	1,8%	1,2%	1,7%	1,5%	4,7%	3,3%
die Menschen, die Mentalität, nette Leute, Vielfalt an Menschen	2,0%	2,8%	1,3%	2,4%	1,3%	1,5%	2,3%	5,0%
Uni, Schulen, Bildung	1,1%	1,6%	0,7%	1,2%	0,3%	0,9%	1,4%	5,0%
Radmöglichkeiten, Radnetz	0,9%	0,6%	1,1%	---	0,7%	1,5%	0,9%	---
diverse Stadtteile	0,5%	0,6%	0,4%	---	0,7%	0,3%	---	3,3%
kinderfreundlich, Spielplätze	0,3%	0,2%	0,4%	---	0,7%	0,3%	---	---
alles	0,3%	0,4%	0,2%	---	---	0,6%	---	1,7%
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	4,6%	6,3%	3,1%	2,4%	5,7%	6,5%	0,9%	8,3%
Sonstiges	1,3%	1,6%	1,1%	1,2%	1,0%	1,9%	0,9%	1,7%
Befragte mit Antwort	1.057	509	548	164	297	323	213	60

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

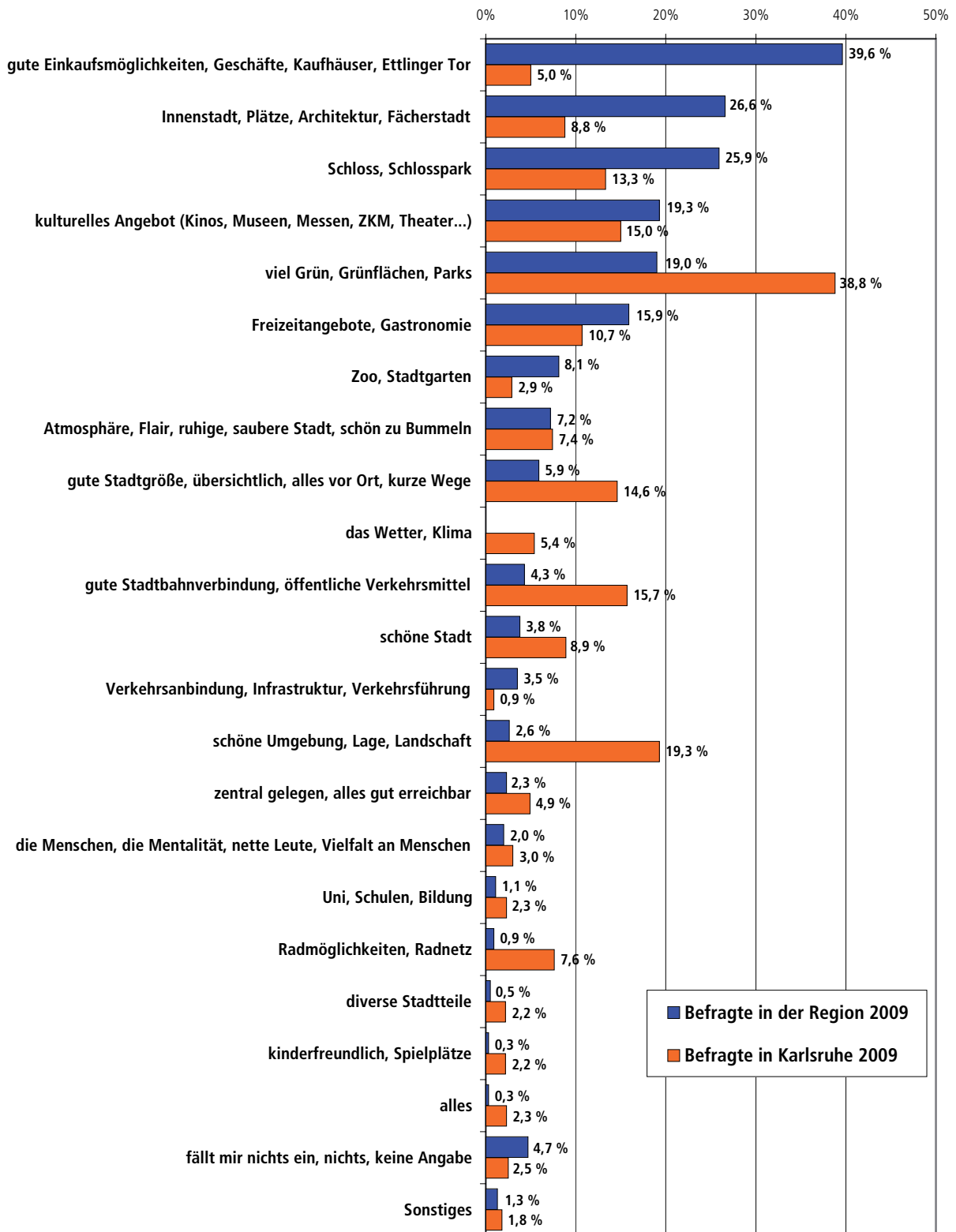
Tabelle 3.04 Karlsruhes Vorzüge nach Teilräumen der Region

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?	Befragte insg. ¹⁾ 2009	davon ...						
		Gemeinden des Nachbar- schafts- verbands	Übriger LK Karlsruhe Remchinger, Bad Herrenalb	Nördlicher Landkreis Rastatt	Südlicher LK Rastatt und Baden Baden	Stadt Landau und VG Landau- Land	Übrige Süd- pfalz	Nord- elsass
gute Einkaufsmöglichkeiten, Geschäfte, Kaufhäuser, Ettlinger Tor	39,6%	21,0%	39,4%	45,7%	50,0%	36,5%	44,3%	55,8%
Innenstadt, Plätze, Architektur, Fächerstadt	26,6%	19,0%	25,8%	28,6%	20,9%	41,3%	32,8%	44,2%
Schloss, Schlosspark	25,9%	36,4%	26,4%	30,7%	19,8%	14,3%	22,1%	11,6%
kulturelles Angebot (Kinos, Museen, Messen, ZKM, Theater...)	19,3%	25,1%	17,1%	22,9%	16,9%	20,6%	14,8%	18,6%
viel Grün, Grünflächen, Parks	19,0%	34,9%	18,0%	15,0%	14,0%	11,1%	18,9%	---
Freizeitangebote, Gastronomie	15,9%	12,3%	14,6%	22,9%	15,1%	22,2%	15,6%	14,0%
Zoo, Stadtpark	8,1%	5,6%	8,1%	8,6%	9,3%	7,9%	9,0%	11,6%
Atmosphäre, Flair, ruhige, saubere Stadt, schön zu Bummeln	7,2%	9,2%	5,3%	5,7%	5,8%	9,5%	9,0%	14,0%
gute Stadtgröße, übersichtlich, alles vor Ort, kurze Wege	5,9%	8,2%	7,1%	2,9%	4,7%	6,3%	4,1%	4,7%
gute Stadtbahnverbindung, öffentliches Verkehrsmittel	4,3%	5,1%	4,0%	4,3%	2,3%	4,8%	4,9%	7,0%
schöne Stadt	3,8%	4,1%	2,5%	2,1%	4,7%	7,9%	4,1%	7,0%
Verkehrsanbindung, Infrastruktur, Verkehrsführung	3,5%	6,2%	3,4%	1,4%	4,1%	1,6%	2,5%	2,3%
schöne Umgebung, Lage, Landschaft	2,6%	4,6%	3,1%	0,7%	1,2%	1,6%	3,3%	2,3%
zentral gelegen, alles gut erreichbar	2,3%	7,2%	0,9%	---	1,2%	---	3,3%	2,3%
die Menschen, die Mentalität, nette Leute, Vielfalt an Menschen	2,0%	1,5%	1,2%	---	3,5%	4,8%	3,3%	2,3%
Uni, Schulen, Bildung	1,1%	1,5%	0,9%	0,7%	2,9%	---	---	---
Radmöglichkeiten, Radnetz	0,9%	2,6%	0,9%	---	---	---	0,8%	---
diverse Stadtteile	0,5%	---	0,3%	1,4%	1,2%	---	---	---
kinderfreundlich, Spielplätze	0,3%	1,0%	---	---	---	---	0,8%	---
alles	0,3%	0,5%	0,3%	---	0,6%	---	---	---
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	4,7%	3,0%	6,2%	2,8%	4,7%	1,6%	5,7%	6,9%
Sonstiges	1,3%	1,5%	1,2%	---	1,2%	3,2%	1,6%	2,3%
Befragte mit Antwort	1.057	195	322	140	172	63	122	43

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Abb. 3.04 Karlsruhes Vorzüge aus Sicht der Regions- und der Stadtbevölkerung¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Basis: 1.378 / 882 Befragte mit Antwort

Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

3.4 Karlsruhes Nachteile

Die Antworten auf die offen gestellte Frage nach Karlsruhes Nachteilen zeigen, in welchen Bereichen die Besucherinnen und Besucher sowie die Karlsruher Bevölkerung Handlungsbedarf sehen.

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut oder überhaupt nicht?

Auf die Frage nach den Nachteilen Karlsruhes fällt vier von zehn Befragten in der Region (39,7 %) erfreulicherweise nichts Negatives ein. Der am häufigsten genannte Negativaspekt aus Sicht der Regionsbevölkerung ist „zu viel Verkehr, schlechte Verkehrsführung, zu viele Baustellen, zweite Rheinbrücke fehlt“ (vgl. ABBILDUNG 3.05): Mit 15,1 % bemängeln mehr Befragte in der Region die Verkehrssituation als im Jahr 2003 (10,8 %). Deutlich zurückgegangen ist dagegen die Kritik an der „Parksituation und teuren Parkgebühren“ (9,9 %), die bei der letzten Umfrage mit 19,3 % (2003) noch die Negativrangliste angeführt hatte. Nahezu unverändert auf Platz drei steht die Klage über die Stadtbahn bzw. Straßenbahn in der Innenstadt (9,2 %), die als störend oder auch gefährlich empfunden wird. An vierter Stelle folgt mit „Hektik, Stress, Schmutz in der Innenstadt, zu viele Menschen, ungepflegte Gebäude, Grünanlagen etc.“ (8,1 %) eine Kategorie, die einerseits Unbehagen über großstadttypischen Trubel aber auch über mangelnde Sauberkeit und Pflege ausdrückt. Weitere Punkte sind die Innenstadt und die Fußgängerzone allgemein mit der als beengt empfundenen Bebauung (6,3 %), das vorhandene Einkaufsangebot (6,0 %) sowie die insgesamt als nicht schön angesehene Stadt oder einzelne Stadtteile bzw. fehlendes Flair (5,4 %). Alle weiteren Aspekte wurden von deutlich weniger als fünf Prozent der Befragten in der Region genannt.

Eine differenzierte Analyse nach Geschlecht und Alter der Befragten zeigt, dass die Verkehrssituation deutlich mehr von Männern (20,0 %) als von

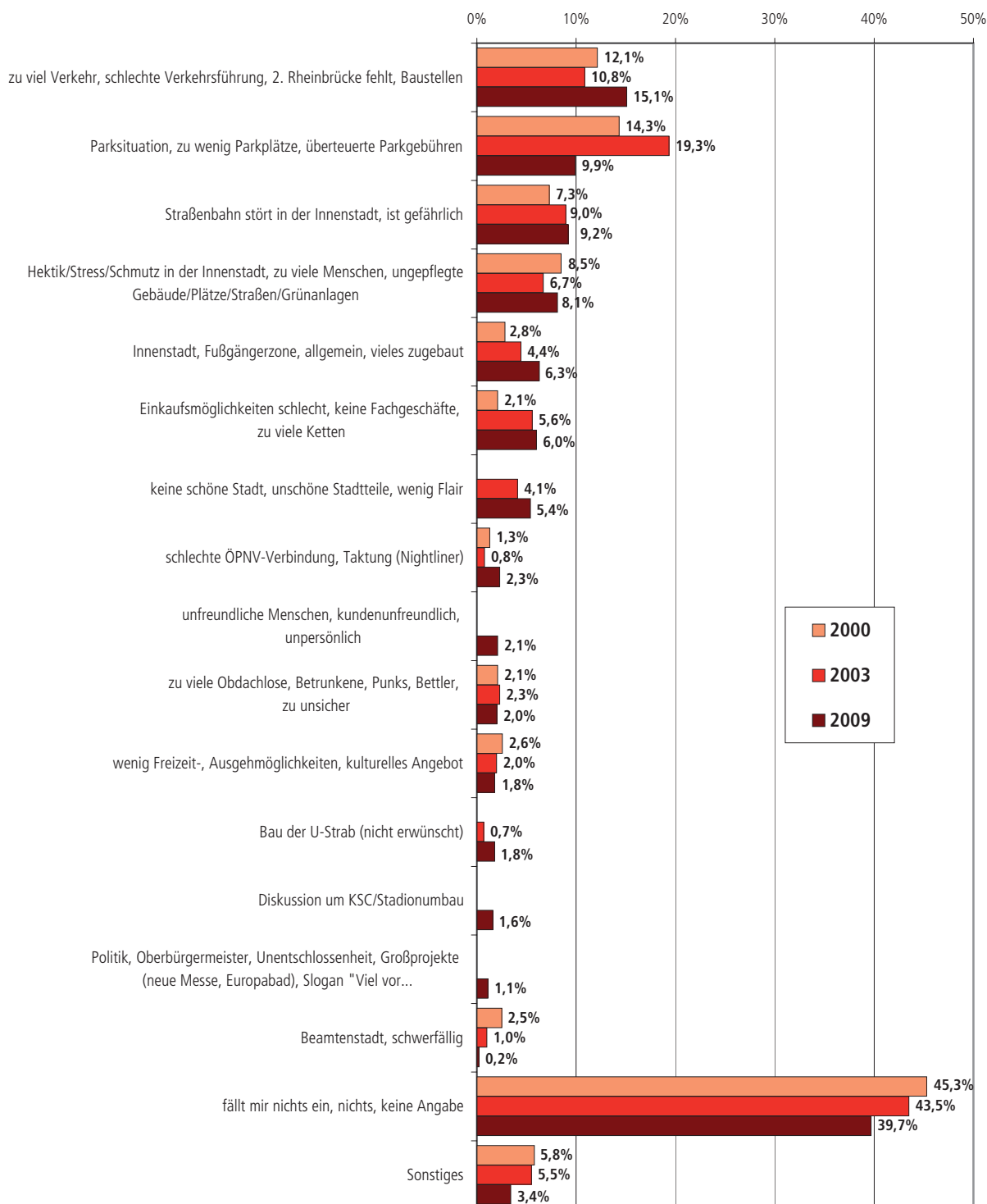
Frauen (10,4 %) bemängelt wird (vgl. TABELLE 3.05). Auch an der Parkplatzsituation stören sich eher Männer (11,5 %) als Frauen (8,5 %). Demgegenüber werden die Stadt- und Straßenbahnen in der Innenstadt eher von Frauen (12,1 %) als störend empfunden als von Männern (6,1 %). Altersspezifisch fällt auf, dass die Verkehrssituation eher ein Kritikpunkt der Jüngeren zwischen 18 bis unter 45 Jahre ist, während die Parksituation hauptsächlich von den 30- bis unter 60-Jährigen als problematisch gesehen wird. Das Einkaufsangebot bemängeln besonders die Altersgruppen zwischen 45 und 75 Jahren. Dahinter steckt überwiegend Kritik am Rückgang von inhabergeführten Fachgeschäften und an der Zunahme von Filialgeschäften.

Ein Blick auf die einzelnen Teilräume der Region macht deutlich, dass die Kritik an der Verkehrssituation insbesondere von Befragten aus der Südpfalz geäußert wird (vgl. TABELLE 3.06). Ganz überwiegend drückt sich darin der Wunsch nach einer zweiten Rheinbrücke aus. Besucher aus dem Nordelsass empfinden vor allem die Parksituation als problematisch, während dies von Bewohnerinnen und Bewohnern des Nachbarschaftsverbandes und des übrigen Landkreises Karlsruhe weniger als Problem gesehen wird. Gleichzeitig ist im Nordelsass der Anteil derjenigen am höchsten, denen keine Nachteile Karlsruhes einfallen (49,9 %).

Ähnlich wie bei den Vorzügen der Stadt gibt es auch bei den Kritikpunkten unterschiedliche Gewichtungen zwischen Stadt und Region (vgl. ABBILDUNG 3.06): Zunächst fällt auf, dass der Anteil der Befragten, denen auf die Frage nach den Nachteilen keine negativen Aspekte einfallen, in der Stadt mit 23,9 %, zwar ein knappes Viertel ausmacht, aber deutlich geringer ausfällt als in der Region (39,7 %). Der am häufigsten genannte Kritikpunkt ist zwar auch aus Sicht der Karlsruher Befragten die Verkehrssituation (11,8 %). Während aber die Regionsbevölkerung darunter in vielen Fällen eine eingeschränkte Erreichbarkeit (Baustellen, Staus z.B. im Bereich der Südtangente oder der Rheinbrücke) meint, stört sich die Karlsruher Bevölkerung häufiger am starken Verkehrsaufkommen allgemein.

Abb. 3.05 Karlsruhes Nachteile aus Sicht der Befragten in der Region 2000 bis 2009¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Basis: 1.096 / 1.060 / 1.108 Befragte mit Antwort

Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2000 / 2003 / 2009

Tabelle 3.05 Karlsruhes Nachteile aus Sicht der Regionsbevölkerung nach Alter und Geschlecht

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?	Befragte insg. ¹⁾ 2009	davon		davon im Alter von ...				
		Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
		zu viel Verkehr, schlechte Verkehrsführung, 2. Rheinbrücke fehlt, Baustellen	15,1%	20,0%	10,4%	18,6%	18,7%	12,7%
Parksituation, zu wenig Parkplätze, überbeuerte Parkgebühren	9,9%	11,5%	8,5%	7,6%	13,2%	12,1%	5,3%	4,8%
Straßenbahn stört in der Innenstadt, ist gefährlich	9,2%	6,1%	12,1%	7,6%	11,6%	8,3%	10,2%	3,2%
Hektik/Stress/Schmutz in der Innenstadt, zu viele Menschen, ungepflegte Gebäude/Plätze/Straßen/Grünanlagen	8,1%	6,9%	9,3%	8,7%	8,7%	7,1%	8,9%	6,5%
Innenstadt, Fußgängerzone, allgemein, vieles zugebaut	6,3%	4,4%	8,1%	4,1%	6,8%	5,3%	9,3%	4,8%
Einkaufsmöglichkeiten schlecht, keine Fachgeschäfte, zu viele Ketten	6,0%	4,4%	7,6%	---	3,5%	10,0%	9,3%	1,6%
keine schöne Stadt, unschöne Stadtteile, wenig Flair	5,4%	5,7%	5,1%	7,0%	5,8%	5,0%	4,9%	3,2%
schlechte ÖPNV-Verbindung, Taktung (Nightliner)	2,3%	2,6%	2,1%	5,2%	1,9%	1,5%	1,8%	3,2%
unfreundliche Menschen, kundenunfreundlich, unpersönlich	2,1%	1,3%	2,8%	2,3%	2,3%	2,9%	0,9%	---
zu viele Obdachlose, Betrunkene, Punks, Bettler, zu unsicher	2,0%	2,6%	1,4%	5,8%	0,3%	1,5%	2,7%	---
wenig Freizeit-, Ausgehmöglichkeiten, kulturelles Angebot	1,8%	1,3%	2,3%	1,2%	1,0%	2,7%	2,7%	---
Bau der U-Strab (nicht erwünscht)	1,8%	1,5%	2,1%	1,7%	1,0%	1,8%	2,7%	3,2%
KSC (Streit um KSC, kein neues Stadion)	1,6%	2,6%	0,7%	1,2%	1,6%	1,2%	3,1%	---
Politik, Oberbürgermeister, Unentschlossenheit, Diskussion, Großprojekte (neue Messe, Europabad), Slogan "Viel vor...	1,1%	1,9%	0,4%	1,2%	1,0%	0,6%	2,2%	---
zu wenig Radwege, schlecht, gefährlich	0,4%	0,4%	0,4%	0,6%	0,3%	0,3%	0,4%	---
zu viele Ausländer	0,2%	0,2%	0,2%	1,2%	---	---	---	---
Beamtenstadt, schwerfällig	0,2%	0,2%	0,2%	0,6%	---	---	0,4%	---
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	39,7%	40,9%	38,5%	37,2%	33,9%	41,3%	39,6%	67,8%
Sonstiges	3,4%	3,7%	3,2%	4,7%	4,2%	1,8%	3,6%	4,8%
Befragte mit Antwort	1.108	540	568	172	310	339	225	62

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Tabelle 3.06 Karlsruhes Nachteile nach Teilräumen der Region

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?	Befragte insg. ¹⁾ 2009	davon ...						
		Gemeinden des Nachbar- schafts- verbands	Übriger LK Karlsruhe Remching- en, Bad Herrenalb	Nörd- licher LK Rastatt	Süd- licher LK Rastatt u. Baden- Baden	Stadt Landau und VG Landau- Land	Übrige Süd- pfalz	Nord- elsass
		zu viel Verkehr, schlechte Verkehrsführung, 2. Rheinbrücke fehlt, Baustellen	15,1%	14,8%	14,0%	15,1%	6,7%	33,3%
Parksituation, zu wenig Parkplätze, überbeuerte Parkgebühren	9,9%	3,0%	8,4%	15,1%	12,8%	15,2%	9,0%	19,6%
Straßenbahn stört in der Innenstadt, ist gefährlich	9,2%	11,3%	9,0%	11,0%	8,4%	6,1%	9,8%	2,2%
Hektik/Stress/Schmutz, zu viele Menschen, ungepflegte Gebäude/Plätze/Straßen/Grünanlagen	8,1%	8,9%	6,6%	6,2%	11,7%	3,0%	12,0%	4,3%
Innenstadt, Fußgängerzone, allgemein, vieles zugebaut	6,3%	8,9%	7,8%	2,7%	7,8%	---	6,0%	---
Einkaufsmöglichkeiten schlecht, keine Fachgeschäfte, zu viele Ketten	6,0%	8,9%	5,7%	8,9%	2,2%	1,5%	8,3%	2,2%
keine schöne Stadt, unschöne Stadtteile, wenig Flair	5,4%	5,9%	5,1%	5,5%	6,1%	6,1%	4,5%	4,3%
schlechte ÖPNV-Verbindung, Taktung (Nightliner)	2,3%	3,0%	2,1%	4,1%	1,7%	1,5%	0,8%	4,3%
unfreundliche Menschen, kundenunfreundlich, unpersönlich	2,1%	3,0%	1,8%	3,4%	1,1%	---	2,3%	2,2%
zu viele Obdachlose, Betrunkene, Punks, Bettler, zu unsicher	2,0%	1,5%	0,9%	4,1%	3,9%	1,5%	1,5%	---
wenig Freizeit-, Ausgehmöglichkeiten, kulturelles Angebot	1,8%	4,9%	1,8%	1,4%	0,6%	1,5%	---	---
Bau der U-Strab (nicht erwünscht)	1,8%	3,0%	1,8%	1,4%	2,2%	---	1,5%	---
KSC (Streit um KSC, kein neues Stadion)	1,6%	2,5%	1,8%	0,7%	1,7%	---	2,3%	---
Politik, Oberbürgermeister, Unentschlossenheit, Diskussion, Großprojekte (neue Messe, Europabad), Slogan "Viel vor...	1,1%	3,0%	1,2%	---	---	---	1,5%	---
zu wenig Radwege, schlecht, gefährlich	0,4%	1,5%	---	---	0,6%	---	---	---
zu viele Ausländer	0,2%	0,5%	---	---	0,6%	---	---	---
Beamtenstadt, schwerfällig	0,2%	1,0%	---	---	---	---	---	---
fällt mir nichts ein, nichts, keine Angabe	39,7%	32,0%	43,3%	39,8%	44,1%	43,9%	30,9%	49,9%
Sonstiges	3,4%	3,9%	1,8%	1,4%	3,9%	1,5%	4,5%	17,4%
Befragte mit Antwort	1.108	203	335	146	179	66	133	46

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

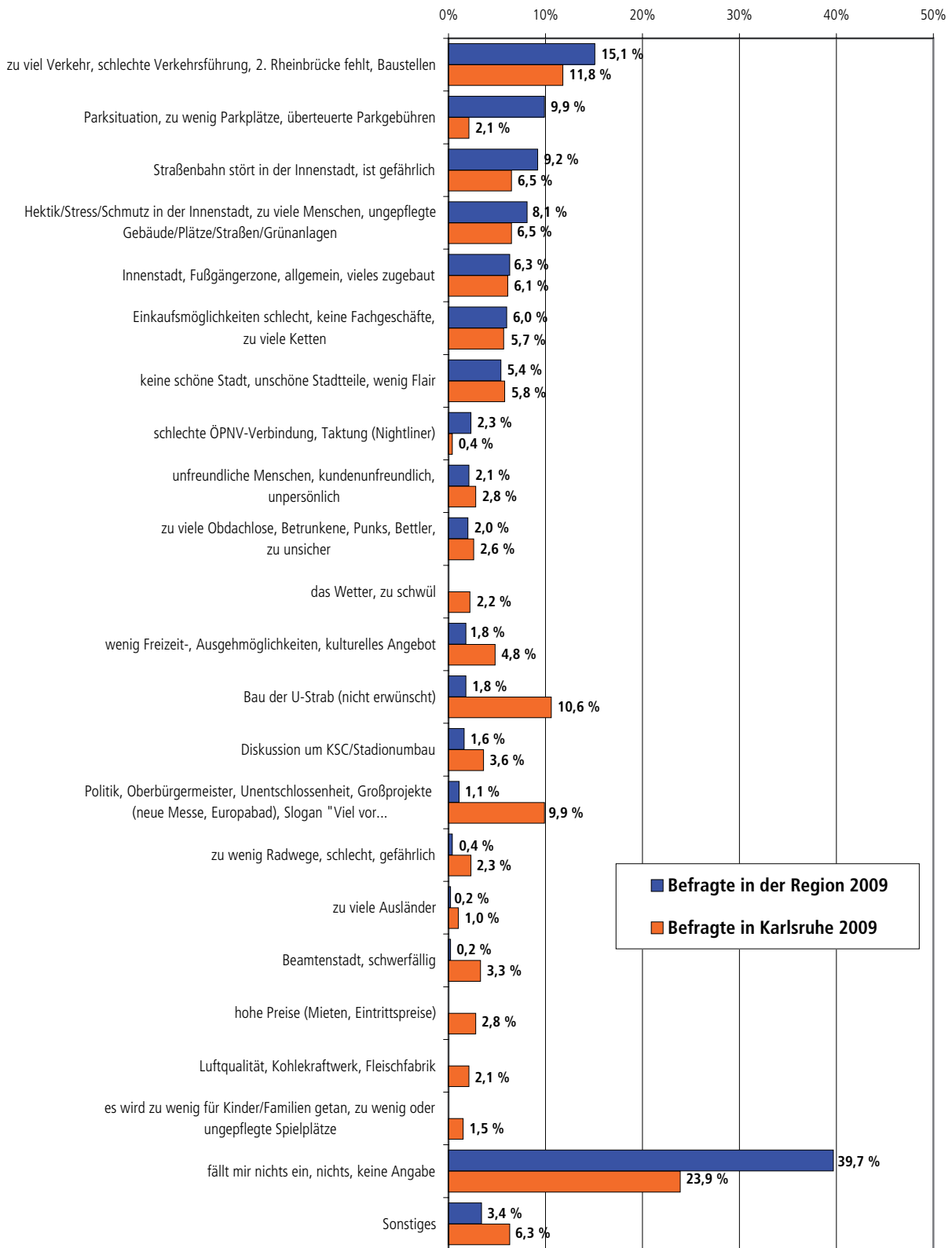
Die Parksituation – aus Sicht der Regionsbevölkerung mit 9,9 % das zweitwichtigste Problem – spielt für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt nur eine nachrangige Rolle (2,1 %). Die Karlsruher Befragten äußern dagegen am zweithäufigsten Kritik an der zwischenzeitlich im Bau befindlichen Kombi-Lösung: Gut zehn Prozent der Befragten in Karlsruhe (10,6 %) stören sich an dem Projekt, während es in der Region nur von einem äußerst geringen Anteil (1,8 %) als Problem genannt wird. Am dritthäufigsten kritisieren die Karlsruherinnen und Karlsruher die politischen Entscheidungsträger (9,9 %). Konkret wird Unzufriedenheit mit so genannten „Großprojekten“ – gemeint sind unter anderem das Europabad und die Neue Messe – geäußert, aber auch der Vorwurf mangelnder Entschlossenheit und ergebnis-

loser Diskussionen. Mit der Einschätzung, in Karlsruhe würden Ideen zu häufig „zerredet“ anstatt sie umzusetzen, verbindet sich auch Kritik an der Karlsruher Kampagne „Viel vor. Viel dahinter“.

Weitere Nachteile aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger Karlsruhes sind die „Stadt- und Straßenbahnen in der Innenstadt“ (6,5 %), „Hektik, Stress, Schmutz, zu viele Menschen, ungepflegte Gebäude und Parks“ (6,5 %), Unbehagen über die „Fußgängerzone und Innenstadt allgemein bzw. über die dichte Bebauung“ (6,1 %), das als unattraktiv empfundene „Stadtbild bzw. fehlendes Flair“ (5,8 %) sowie „schlechte Einkaufsmöglichkeiten“ (5,7 %). Alle weiteren Nennungen wurden von weniger als fünf Prozent der Befragten genannt.

Abb. 3.06 Karlsruhes Nachteile aus Sicht der Regions- und der Stadtbevölkerung¹⁾

Was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.
 Basis: 1.503 / 1.108 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

3.5

Besuch und Bewertung kultureller Einrichtungen in Karlsruhe

Für das Image Karlsruhes sowie für die Bedeutung der Stadt als Oberzentrum ist auch das Kulturangebot von großer Bedeutung. Daher wurde nach dem Besuch und nach der Bewertung ausgewählter Karlsruher Kultureinrichtungen gefragt.

In Karlsruhe gibt es zahlreiche kulturelle Einrichtungen unterschiedlichster Art. Sagen Sie mir jeweils bitte, ob Sie schon mal dort waren und – wenn ja – welche Note Sie der Einrichtung geben wollen.

Auf die Frage, welche der insgesamt 34 abgefragten Karlsruher Kultureinrichtungen schon mal besucht wurden, liegen in der Region die großen Einrichtungen vorn (vgl. ABBILDUNG 3.07): Naturkundemuseum (57,4 %), Filmpalast (54,8 %), Staatstheater (52,3 %), ZKM (47,6 %) und dm-Arena/Messe (40,1 %). Dahinter folgen Einrichtungen, die von etwa einem Drittel der Befragten in der Region schon mal besucht wurden: Die Staatliche Kunsthalle (36,9 %), die Schauburg (36,8 %), die Nancyhalle (34,3 %), das Sandkorntheater (34,1 %), die Majolika (32,9 %) und die Kurbel (31,1 %).

Unter den Karlsruher Befragten ist der Besucheranteil der abgefragten Einrichtungen naturgemäß höher. Zu den Einrichtungen, die mindestens die Hälfte bis drei Viertel der befragten Karlsruherinnen und Karlsruher schon mal besucht haben, gehören einerseits die TOP 4 der Region – Naturkundemuseum, Filmpalast, Staatstheater und ZKM – mit Werten über 70 %, aber auch die Schauburg (72,7 %), die Majolika (64,3 %), die Staatliche Kunsthalle (57,9 %), das Badische Landesmuseum (57,3 %) und das Sandkorntheater (55,4 %). Die dm-Arena/Messe hat offensichtlich

in der Region eine relativ größere Bedeutung als bei der Stadtbevölkerung, wo sie erst an elfter Stelle in Bezug auf den Besucherzuspruch folgt. Gleichwohl war nahezu jeder zweite befragte Karlsruher (47,1 %) schon mal dort. Vor allem kleinere Einrichtungen erhalten aus der Stadt einen weitaus höheren Publikumszuspruch als aus der Region.

Befragte, die eine Einrichtung schon mal besucht haben, wurden darüber hinaus gebeten, diese mit einer Schulnote zwischen 1 (sehr gut) und 6 (ungenügend) zu bewerten. Da die Befragten in Stadt und Region bezüglich ihrer Bewertungen nur sehr geringe Unterschiede aufweisen, wurde für jede Einrichtung eine gemeinsame Durchschnittsnote von beiden Gruppen berechnet. ABBILDUNG 3.07 zeigt, dass alle Einrichtungen mit Durchschnittsnoten zwischen 1,6 und 2,6 recht positiv bewertet werden. Spitzenbewertungen erhalten besonders das Marotte Figurentheater, das Naturkundemuseum und das Tollhaus.

Auf die Frage, welche Einrichtungen im letzten Jahr mindestens einmal oder häufiger aufgesucht wurden, nennen jeweils mehr als 30 % der Befragten aus der Region erneut die vier besonders bekannten Institutionen Filmpalast am ZKM (43,0 %), ZKM (33,5 %), Naturkundemuseum (30,3 %) und Badisches Staatstheater (30,2 %). An fünfter Stelle folgt die dm-Arena/Messe (28,8 %). ABBILDUNG 3.09 zeigt, dass weitere neun Einrichtungen von 10 bis 20 % der Befragten in der Region im Vorjahr aufgesucht wurden, darunter die Kunsthalle (18,9 %), die Schauburg (17,6 %) und das Sandkorntheater (17,4 %).

Unter den Karlsruher Befragten haben sogar fast drei Viertel im Vorjahr mindestens einmal einen Film im Filmpalast am ZKM gesehen (73,2 %). Auch das ZKM (66,4 %), das Naturkundemuseum (65,0 %), die Schauburg (63,7 %), das Badische Staatstheater (62,0 %) und die Majolika (56,5 %) konnten sich im Vorjahr eines hohen Zuspruchs der Stadtbevölkerung erfreuen. Für alle Einrichtungen ist der Besucherzuspruch aus Stadt und Region in ABBILDUNG 3.08 dargestellt.

Abb. 3.07 Besuch und Beurteilung der Einrichtungen

Sagen Sie bitte zu jeder Einrichtung, ob Sie schon mal dort waren. Waren Sie schon mal dort, dann geben Sie der Einrichtung eine Schulnote zwischen 1=sehr gut ... 6=ungenügend.

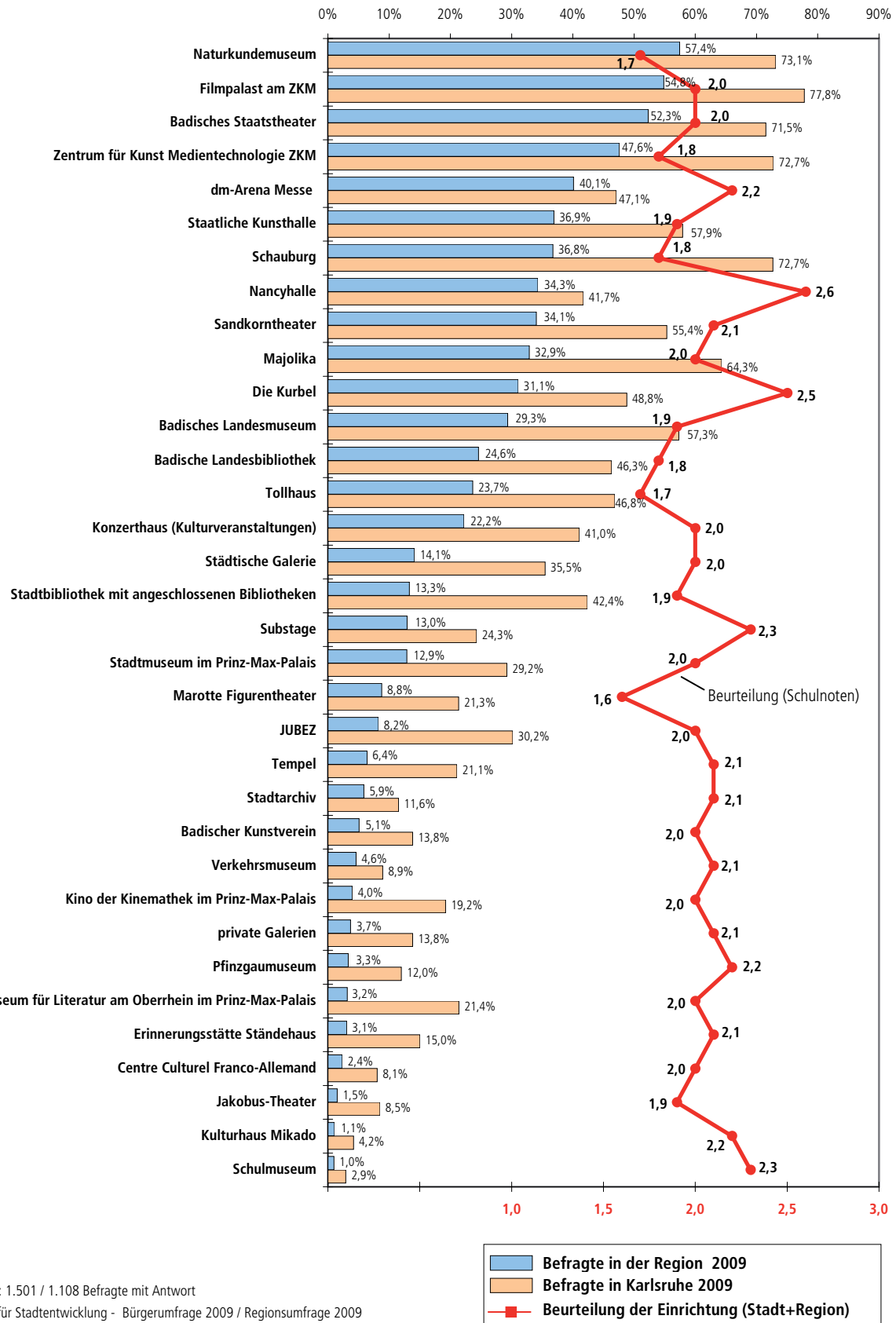
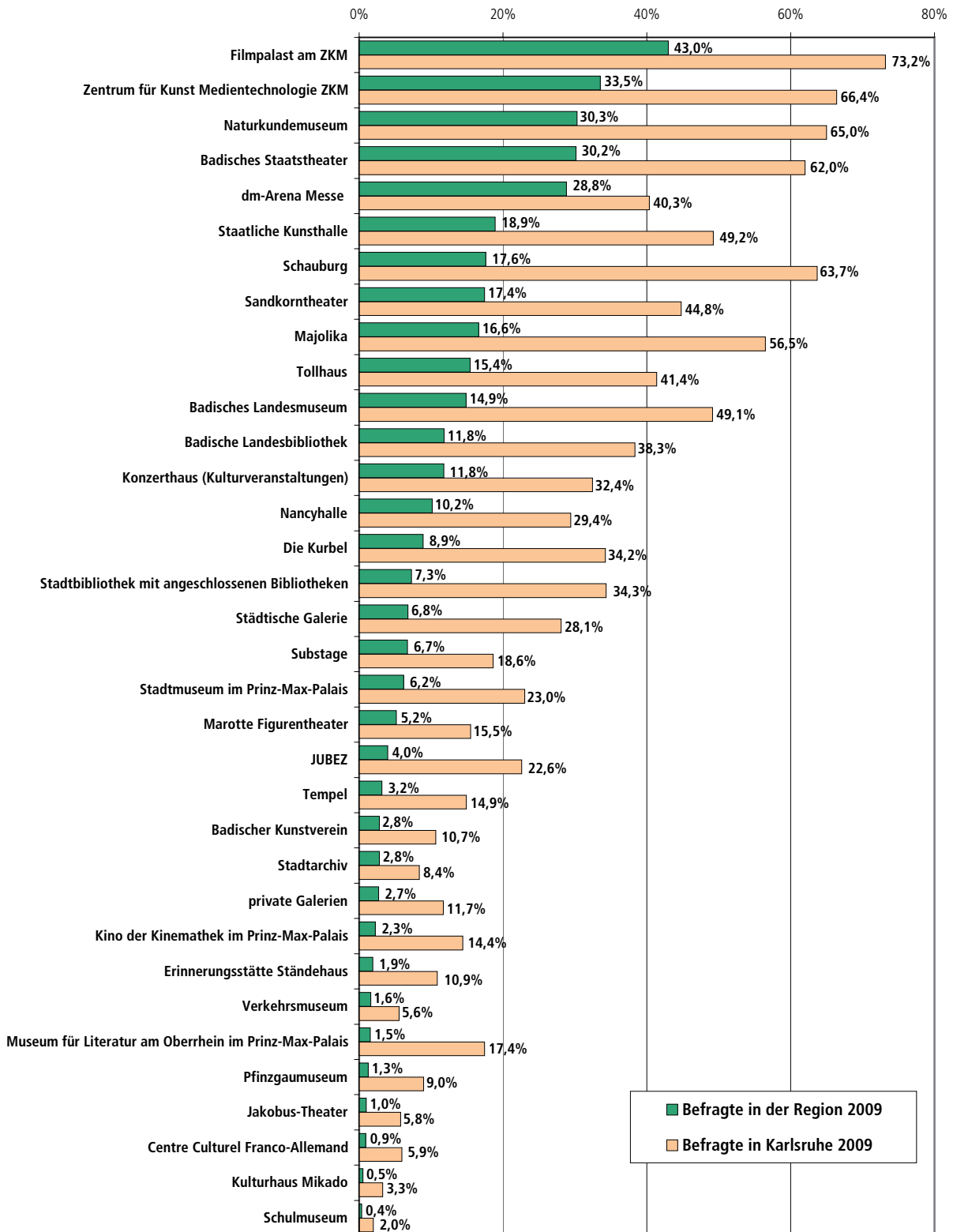


Abb. 3.08 Besuch der kulturellen Einrichtungen im letzten Jahr

In Karlsruhe gibt es zahlreiche kulturelle Einrichtungen unterschiedlichster Art. Sagen Sie mir jeweils bitte, ob Sie schon mal **im letzten Jahr** dort waren.



Basis: 1.501 / 1.108 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

3.6 Bekanntheit Karlsruher Veranstaltungen

Neben den Kultureinrichtungen wurde in Stadt und Region auch nach der Bekanntheit verschiedener Veranstaltungen in Karlsruhe gefragt.

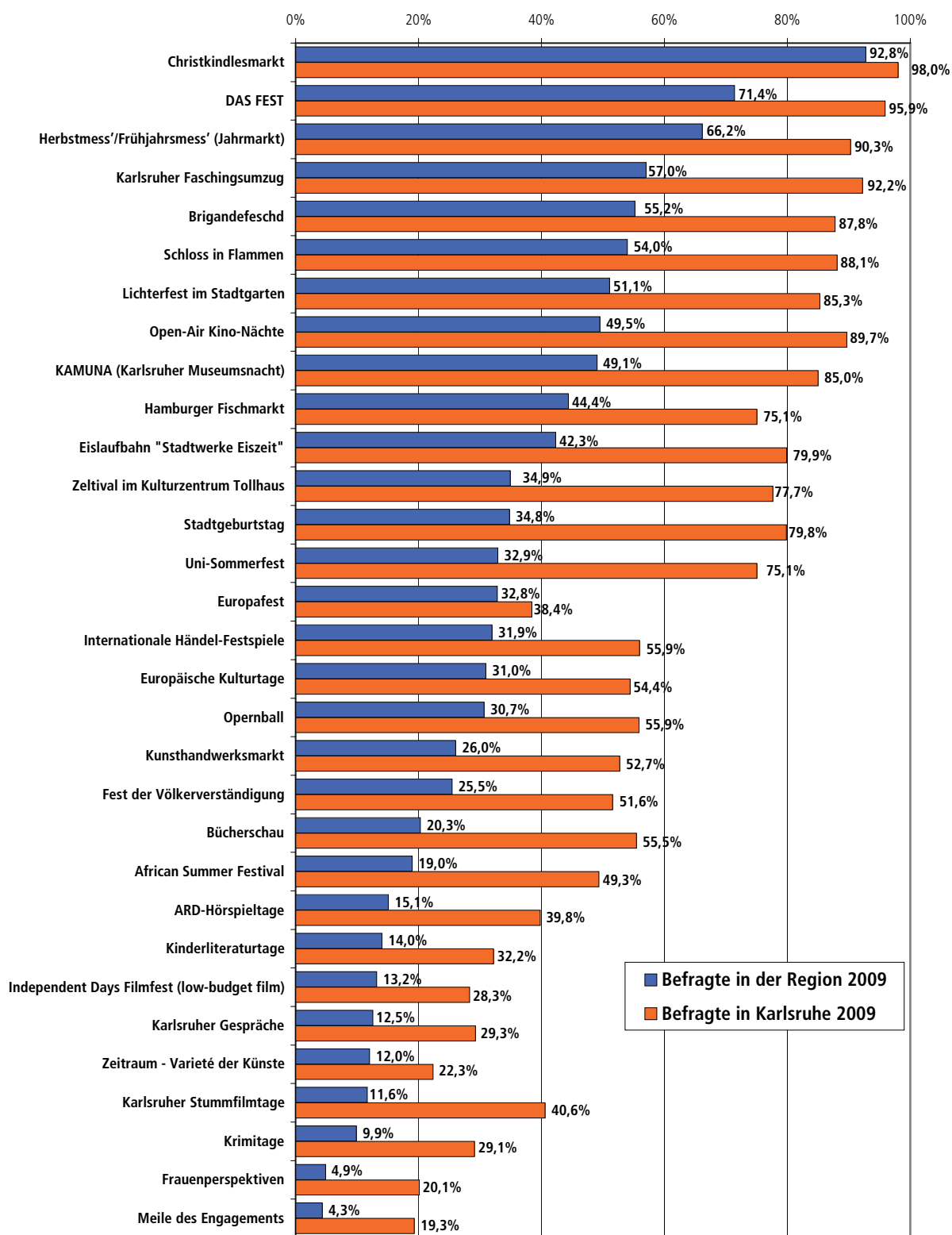
Jetzt schauen wir uns mal einige Veranstaltungen in Karlsruhe an. Sagen Sie mir bitte zu jeder, ob Sie sie kennen.

Die in Stadt und Region bekannteste Veranstaltung in Karlsruhe ist der Christkindlesmarkt: Nahezu alle Karlsruherinnen und Karlsruher (98,0 %)

und 92,8 % der Befragten in der Region kennen den Karlsruher Christkindlesmarkt. Einen ähnlich hohen Bekanntheitsgrad bei der Karlsruher Bevölkerung erreicht auch das Fest (95,9 %), das in der Region 71,4 % der Befragten ein Begriff ist. Aus Sicht der Regionsbevölkerung folgen die Karlsruher Mess' (66,2 %), der Faschingsumzug (57,0 %), das Brigandefeschd (55,2 %), Schloss in Flammen (54,0 %), das Lichterfest im Stadtgarten (51,1 %), das Open-Air-Kino (49,5 %) und die Kamuna (49,1 %). ABBILDUNG 3.09 zeigt, dass bei den Karlsruher Befragten alle Veranstaltungen einen weitaus höheren Bekanntheitsgrad haben, die Rangfolge aber durchaus vergleichbar ist.

Abb. 3.09 Kenntnis der Veranstaltungen

Jetzt lese ich Ihnen mal einige Veranstaltungen in Karlsruhe vor. Sagen Sie bitte zu jeder, ob Sie die Veranstaltungen kennen.



Basis: 1.502 / 1.108 Befragte mit Antwort
 Amt für Stadtentwicklung - Bürgerumfrage 2009 / Regionsumfrage 2009

3.7 Imagewerbung als Stadt des Rechts und der Demokratie

Die Stadt Karlsruhe ist bundesweit in hohem Maße als Sitz des Bundesverfassungsgerichts bekannt. Dies spiegelt sich auch in Redewendungen wie „der Gang nach Karlsruhe“ bzw. „Karlsruhe hat entschieden“ wider. Auch der Bundesgerichtshof, die Bundesanwaltschaft sowie weitere hochrangige Einrichtungen der Rechtssprechung tragen mit bei zum Ruf Karlsruhes als „Residenz des Rechts“. Die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2010 hat diesen Aspekt der Stadt in den Mittelpunkt gerückt. Erweitert wurde diese Perspektive durch das von den Städten Karlsruhe und Offenburg initiierte Projekt „Straße der Demokratie“. Von den Bürgerinnen und Bürgern wurde ein Meinungsbild zu der Idee erbeten, Karlsruhe nach außen noch stärker als Stadt des Rechts und der Demokratie zu vermarkten.

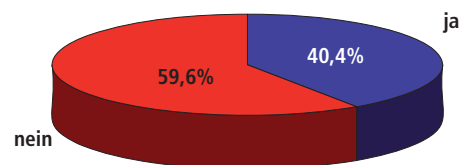
Karlsruhe ist Sitz der höchsten Gerichte der Bundesrepublik. Sollte sich Karlsruhe nach außen noch stärker als Stadt des Rechts und der Demokratie vermarkten?

ABBILDUNG 3.10 zeigt, dass knapp drei Fünftel (59,6 %) der befragten Karlsruherinnen und Karlsruher keine verstärkte Vermarktung Karlsruhes als

Stadt des Rechts und der Demokratie wünschen, 40,4 % stehen dem Vorschlag positiv gegenüber. Differenziert nach Altersgruppen zeigt sich, dass das Anliegen bei den mittleren Altersgruppen zwischen 30 und 60 Jahren auf die größte Ablehnung trifft. Die größte Zustimmung findet das Vorhaben dagegen in der Altersgruppe der 60- bis unter 75-Jährigen.

Abb. 3.10 Stadt des Rechts und der Demokratie

Karlsruhe ist Sitz der höchsten Gerichte der Bundesrepublik. Sollte sich Karlsruhe nach außen noch stärker als Stadt des Rechts und der Demokratie vermarkten?



Basis: 1.433 Befragte mit Antwort
Amt für Stadtentwicklung - **Bürgerumfrage 2009**

4. Einschätzungen zur Karlsruher Innenstadt

4.1 Bewertung der Innenstadt als attraktives Stadtzentrum

Für viele Besucherinnen und Besucher aus der Region Karlsruhe bestimmen die Eindrücke von der Karlsruher Innenstadt maßgeblich das Image des Oberzentrums. Daher wurde wie auch in den zurückliegenden Befragungen nach der Attraktivität der Karlsruher Innenstadt gefragt. Auswirkungen der sich seit Januar 2010 in Bau befindlichen Kombilösung auf die Wahrnehmung der Karlsruher Innenstadt als attraktives Stadtzentrum fließen in die vorliegenden Ergebnisse nicht ein, da die Befragung bereits im Jahr 2009 vor Beginn der Baumaßnahmen durchgeführt wurde.

Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?

Die positiven Einschätzungen zur Karlsruher Innenstadt als ein attraktives Stadtzentrum, haben im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2006 abgenommen (TABELLE 4.01). Während im Jahr 2006

noch 60,0 % Positivantworten zu verzeichnen waren, ergibt sich für das Jahr 2009 eine Absenkung um 8,8 Prozentpunkte auf 51,2 %. Analog steigt der Anteil der Befragten, die Verbesserungspotenzial sehen von 35,9 % im Jahr 2006 auf 43,5 % im Jahr 2009. Eine Analyse nach Altersgruppen zeigt, dass die Karlsruher Innenstadt vor allem von Jüngeren positiv bewertet wird: 69,2 % der Befragten im Alter von 18 bis unter 30 Jahren geben an, dass die Karlsruher Innenstadt ihrer Vorstellung von einem attraktiven Stadtzentrum entspricht. Dagegen liegt der entsprechende Anteil bei den 60- bis unter 75-Jährigen lediglich bei 40,4 %. In dieser Altersklasse sind 52,4 % der Befragten der Meinung, in Karlsruhe fehle einiges und es seien Verbesserungen nötig. Das Nettohaushaltseinkommen – und somit die Kaufkraft – der 18- bis unter 30-Jährigen ist aufgrund eines höheren Anteils an Auszubildenden, Schülern und Studenten relativ gering. Gleichzeitig verfügen Befragte der Altersklassen 30 bis unter 45 Jahre sowie 45 bis unter 60 Jahre – also derjenigen Altersklassen, die überdurchschnittlich häufig der Meinung sind, es fehle einiges und Verbesserungen seien nötig – über ein relativ hohes Haushaltsnettoeinkommen.

Die Bewertung der Karlsruher Innenstadt weist, wie in TABELLE 4.02 dargestellt, erhebliche regionale Unterschiede auf. Während 60,6 % der Befragten aus Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes Verbesserungspotenzial im Hinblick auf

Tabelle 4.01 Einschätzung der Karlsruher Innenstadt als attraktives Stadtzentrum aus Sicht der Befragten in der Region

Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
	2006	2009	Männer	Frauen	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
entspricht den Vorstellungen	60,0%	51,2%	54,3%	48,2%	69,2%	47,4%	51,3%	40,4%	58,1%
es fehlt einiges, Verbesserungen sind nötig	35,9%	43,5%	40,4%	46,5%	26,7%	48,1%	44,5%	52,4%	29,0%
keine Angabe, kenne Karlsruhe kaum	4,1%	5,3%	5,4%	5,3%	4,1%	4,5%	4,1%	7,1%	12,9%
Befragte mit Antwort	1.103	1.108	540	568	172	310	339	225	62

Tabelle 4.02 Einschätzung der Karlsruher Innenstadt als attraktives Stadtzentrum aus Sicht der Teilräume in der Region

Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten?	Befragte insgesamt 2009	davon aus...						
		Gemeinden des Nachbarcharverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Landkreis Rastatt nördlicher Teil	Landkreis Rastatt südlicher Teil u. Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nordelsass
entspricht den Vorstellungen	51,2%	34,5%	55,2%	45,9%	60,9%	56,1%	49,6%	71,7%
es fehlt einiges, Verbesserungen sind nötig	43,5%	60,6%	39,4%	49,3%	35,8%	30,3%	46,6%	19,6%
keine Angabe, kenne Karlsruhe kaum	5,3%	4,9%	5,4%	4,8%	3,4%	13,6%	3,8%	8,7%
Befragte mit Antwort	1.108	203	335	146	179	66	133	46

die Attraktivität der Innenstadt sehen, sind es im Nordelsass lediglich 19,6 %. Der Anteil derjenigen, die angeben, dass die Innenstadt Karlsruhes ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum entspricht, ist sowohl im Nordelsass (71,7 %) als auch im Landkreis Rastatt südlicher Teil und Baden-Baden (60,9 %) relativ hoch.

Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen Einschätzung der Innenstadtattraktivität und Besuchshäufigkeit zeigt, dass der Anteil derjenigen, die Verbesserungspotenziale sehen, mit zunehmender Besuchshäufigkeit steigt.

4.2 Verbesserungsvorschläge für die City

Personen, die auf Verbesserungspotenzial in der Karlsruher Innenstadt verwiesen haben, wurden mittels einer offenen Frage – d.h. ohne Antwortvorgaben – gebeten, konkrete Vorschläge zu nennen.

Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?

Ein Vergleich der Ergebnisse für das Jahr 2009 mit denen des Jahres 2006 (ABBILDUNG 4.01) zeigt lediglich geringe Veränderungen. Wie auch im Jahr 2006 werden 2009 folgende drei Verbesserungsvorschläge am häufigsten genannt:

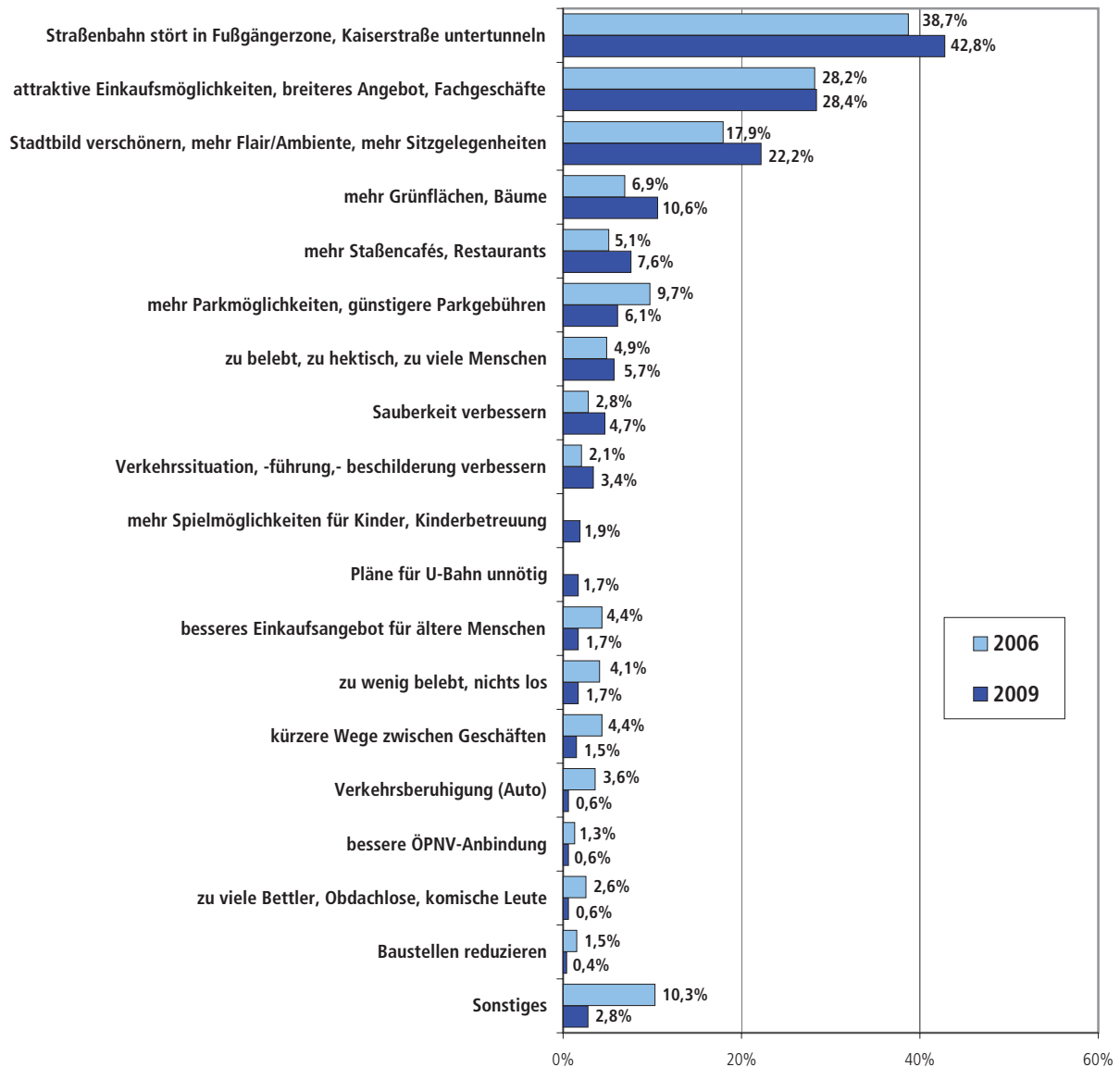
„die Straßenbahn stört in der Fußgängerzone, Kaiserstraße untertunneln“ (42,8 %); „attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot, Fachgeschäfte“ (28,4 %) und „Stadtbild verschönern, mehr Flair/Ambiente, mehr Sitzgelegenheiten“ (24,7 %).

Eine Zunahme um 4,1 Prozentpunkte ergibt sich für den im Jahr 2006 und 2009 meistgenannten Kritikpunkt „Straßenbahn stört in der Fußgängerzone, Kaiserstraße untertunneln“. Auch der Kritikpunkt „Stadtbild verschönern, mehr Flair/Ambiente, mehr Sitzgelegenheiten“, der in beiden Jahren an dritter Stelle steht, steigt um 4,3 Prozentpunkte. Mit einer Steigerung um 3,7 Prozentpunkte auf 10,6 % hat der Wunsch nach mehr Grünflächen und Bäumen ebenfalls spürbar zugenommen. Alle anderen Verbesserungsvorschläge erreichen weniger als 10 % der Nennungen.

Die Darstellung der Kritikpunkte nach Altersgruppen (TABELLE 4.03) zeigt altersspezifische Unterschiede auf. Während nur 17,6 % der 30- bis unter 45-Jährigen Kritik in Bezug auf attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot und Fachgeschäfte übt, ist der entsprechende Anteil bei den Befragten im Alter von 60 bis unter 75 Jahren mit 36,8 % mehr als doppelt so hoch. Der Wunsch „Stadtbild verschönern, mehr Flair/Ambiente, mehr Sitzgelegenheiten“ wird mit zunehmendem Alter weniger genannt: Der Anteil von 27,3 % bei den 18- bis unter 30-Jährigen sinkt auf 11,8 % in der Altersklasse 75 Jahre und älter. Dagegen wünschen sich überdurchschnittlich viele Befragte im Alter von 75 Jahren und älter (17,6 %) mehr Grünflächen und Bäume in der Karlsruher Innenstadt.

Abb. 4.01 Verbesserungsvorschläge für die Karlsruher Innenstadt aus Sicht der Befragten in der Region¹⁾

Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?



1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen mehr als 100%.
 Basis: 390 / 472 Befragte mit Antwort
 Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009

Tabelle 4.03 Verbesserungsvorschläge für die Karlsruher Innenstadt aus Sicht der Befragten in der Region

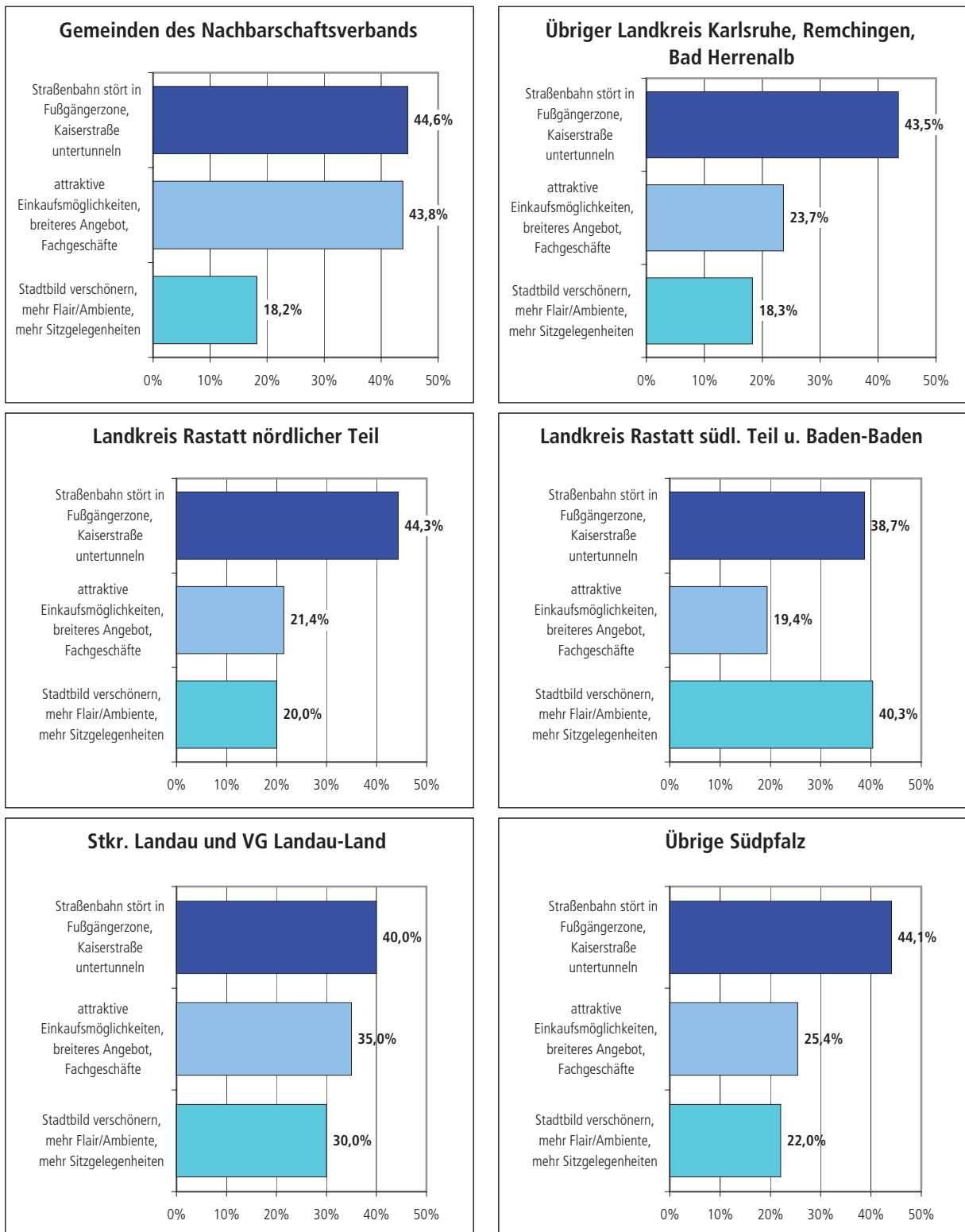
Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
	2006	2009	Männer	Frauen	18 bis unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 75	75 Jahre und älter
					Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	älter
Straßenbahn stört in Fußgängerzone, Kaiserstraße untertunneln	38,7%	42,8%	48,4%	38,2%	40,9%	50,0%	40,3%	37,7%	41,2%
attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot, Fachgeschäfte	28,2%	28,4%	23,5%	32,4%	25,0%	17,6%	34,2%	36,8%	23,5%
Stadtbild verschönern, mehr Flair/Ambiente, mehr Sitzgelegenheiten	17,9%	22,2%	19,2%	24,7%	27,3%	25,0%	24,2%	15,8%	11,8%
mehr Grünflächen, Bäume	6,9%	10,6%	6,6%	13,9%	6,8%	14,2%	10,1%	7,0%	17,6%
mehr Staßencafés, Restaurants	5,1%	7,6%	7,5%	7,7%	2,3%	6,8%	10,1%	8,8%	0,0%
mehr Parkmöglichkeiten, günstigere Parkgebühren	9,7%	6,1%	9,9%	3,1%	4,5%	8,1%	3,4%	8,8%	0,0%
zu belebt, zu hektisch, zu viele Menschen	4,9%	5,7%	4,7%	6,6%	4,5%	4,7%	8,1%	5,3%	0,0%
Sauberkeit verbessern	2,8%	4,7%	3,3%	5,8%	6,8%	8,1%	3,4%	1,8%	0,0%
Verkehrssituation, -führung, -beschilderung verbessern	2,1%	3,4%	6,1%	1,2%	2,3%	5,4%	2,7%	2,6%	0,0%
mehr Spielmöglichkeiten für Kinder, Kinderbetreuung	---	1,9%	0,9%	2,7%	4,5%	3,4%	0,7%	0,9%	0,0%
zu wenig belebt, nichts los	4,1%	1,7%	3,3%	0,4%	6,8%	0,0%	2,0%	0,9%	5,9%
besseres Einkaufsangebot für ältere Menschen	4,4%	1,7%	0,5%	2,7%	0,0%	0,0%	2,7%	2,6%	5,9%
Pläne für U-Bahn unnötig	---	1,7%	1,4%	1,9%	0,0%	2,0%	2,0%	0,9%	5,9%
kürzere Wege zwischen Geschäften	4,4%	1,5%	0,9%	1,9%	0,0%	1,4%	1,3%	2,6%	0,0%
zu viele Bettler, Obdachlose, komische Leute	2,6%	0,6%	0,9%	0,4%	2,3%	0,7%	0,0%	0,9%	0,0%
bessere ÖPNV-Anbindung	1,3%	0,6%	0,9%	0,4%	2,3%	0,7%	0,7%	0,0%	0,0%
Verkehrsberuhigung (Auto)	3,6%	0,6%	0,5%	0,8%	0,0%	1,4%	0,7%	0,0%	0,0%
Baustellen reduzieren	1,5%	0,4%	0,5%	0,4%	0,0%	0,0%	1,3%	0,0%	0,0%
Sonstiges	10,3%	2,8%	3,8%	1,9%	4,5%	2,7%	1,3%	3,5%	5,9%
Anzahl	390	472	213	259	44	148	149	114	17

Die drei in der Gesamtauswertung meistgenannten Kritikpunkte werden auch in allen analysierten Teilräumen am häufigsten genannt (ABBILDUNG 4.02). Trotzdem ergeben sich regionale Besonderheiten. Beispielsweise wird der Wunsch „attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot, Fachgeschäfte“ besonders häufig (43,8 %) von

Befragten aus Gemeinden des Nachbarschaftsverbandes angeführt. Befragte aus dem südlichen Teil des Landkreises Rastatt und Baden-Baden regen überdurchschnittlich häufig ein schöneres Stadtbild, mehr Flair bzw. Ambiente und mehr Sitzgelegenheiten an (40,3 %).

Abb 4.02 Die drei häufigsten Kritikpunkte an der Karlsruher Innenstadt aus Sicht der Teilräume der Region*

Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem?



* wegen geringer Grundgesamtheit keine Auswertung des Teilraums Nordelsass

Basis: 472 Befragte mit Antwort

Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2009

4.3 Räumliches Einkaufsverhalten

Bezüglich des räumlichen Einkaufsverhaltens der Befragten (ABBILDUNG 4.03) ist festzustellen, dass der überwiegende Teil sowohl die Einkaufsmöglichkeiten in der Kaiserstraße als auch im Ettlinger Tor (ECE-Center) nutzt.

Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)?

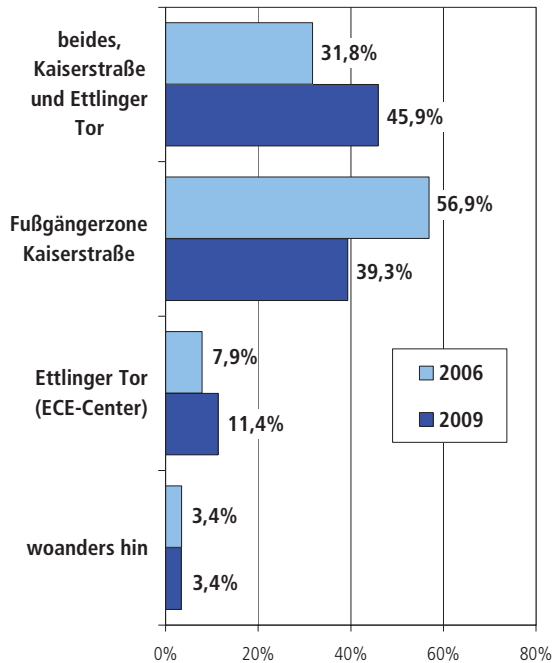
Der Anteil derjenigen, die in der Kaiserstraße und im Ettlinger Tor einkaufen, ist von 31,8 % im Jahr 2006 auf 45,9 % im Jahr 2009 gestiegen. Gut jede zehnte befragte Person (11,4 %) geht überwiegend nur ins Ettlinger Tor, etwas mehr als bei der letzten Befragung 2006 (7,9 %). Deutlich höher, wenn auch rückläufig, ist mit 39,3 % der Anteil derer, die in aller Regel ausschließlich in der Kaiserstraße einkaufen (2006: 56,9 %).

Eine Betrachtung des räumlichen Einkaufsverhaltens nach Altersklassen in TABELLE 4.04 zeigt, dass die Kaiserstraße mit zunehmendem Alter der Befragten an Bedeutung gewinnt. Der Anteil derjenigen, die bevorzugt in der Kaiserstraße einkaufen, steigt von 24,7 % in der Altersklasse 18 bis unter 30 Jahre auf 61,7 % in der Altersklasse 75 Jahre und älter. Demgegenüber sinkt mit zunehmendem Alter der Anteil derjenigen, die sowohl in der Kaiserstraße als auch im Ettlinger Tor einkaufen. Während 58,2 % der 18- bis unter 30-Jährigen an beiden Orten einkaufen, tun dies lediglich noch 23,3 % der Befragten im Alter von 75 Jahren und älter.

Die Untersuchung des räumlichen Einkaufsverhaltens nach Teilräumen in der Region (TABELLE 4.05) zeigt Besonderheiten in Bezug auf die Teilräume Landkreis Rastatt nördlicher Teil, Stadtkreis Landau

Abb. 4.03 Räumliches Einkaufsverhalten 2006 und 2009

Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)?



Basis: 1.074 / 1.091 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009

und Verbandsgemeinde Landau Land sowie übrige Südpfalz. Der Anteil der Befragten, die zum Einkaufen sowohl in die Kaiserstraße als auch in das Ettlinger Tor gehen, ist im nördlichen Teil des Landkreises Rastatt mit 54,2 % besonders hoch. In den Teilräumen Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land sowie in der übrigen Südpfalz ist der Anteil mit 26,2 % bzw. 32,8 % relativ niedrig. Entsprechend ist der Anteil derjenigen, die in aller Regel in der Fußgängerzone in der Kaiserstraße einkaufen, in den Teilräumen Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land (55,4 %) sowie in der übrigen Südpfalz (49,2 %) besonders hoch.

Tabelle 4.04 Räumliches Einkaufsverhalten nach Alter und Geschlecht

Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)?	Befragte insgesamt		davon		davon im Alter von ...				
					18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 75 Jahre	75 Jahre und älter
	2006	2009	Männer	Frauen					
beides, Kaiserstraße und Ettlinger Tor	31,8%	45,9%	43,7%	48,0%	58,2%	48,9%	46,8%	37,2%	23,3%
Fußgängerzone Kaiserstraße	56,9%	39,3%	42,3%	36,5%	24,7%	33,1%	40,2%	51,6%	61,7%
Ettlinger Tor (ECE-Center)	7,9%	11,4%	10,0%	12,6%	13,5%	15,4%	10,5%	5,4%	11,7%
woanders hin	3,4%	3,4%	4,0%	2,8%	3,5%	2,6%	2,4%	5,8%	3,3%
Befragte mit Antwort	1.074	1.091	529	562	170	305	333	223	60

Tabelle 4.05 Räumliches Einkaufsverhalten nach Teilräumen in der Region

Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)?	Befragte insgesamt	davon aus...						
		Gemeinden des Nachbarchaftsverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Landkreis Rastatt nördlicher Teil	Landkreis Rastatt südl. Teil u. Baden-Baden	Stadt Landau und VG Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-elsass
beides, Kaiserstraße und Ettlinger Tor	45,9%	49,5%	51,1%	54,2%	43,8%	26,2%	32,8%	40,0%
Fußgängerzone Kaiserstraße	39,3%	37,1%	36,0%	31,9%	40,3%	55,4%	49,2%	42,2%
Ettlinger Tor (ECE-Center)	11,4%	11,4%	9,1%	12,5%	13,1%	7,7%	15,6%	11,1%
woanders hin	3,4%	2,0%	3,9%	1,4%	2,8%	10,8%	2,3%	6,7%
Befragte mit Antwort	1.091	202	331	144	176	65	128	45

4.4 Eigenschaften der Innenstadt

Zur detaillierten Bewertung der Karlsruher Innenstadt wurden die Befragten in der Region gebeten, Schulnoten von 1 („sehr gut“) bis 6 („ungenügend“) für bestimmte Eigenschaften der Innenstadt zu vergeben.

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

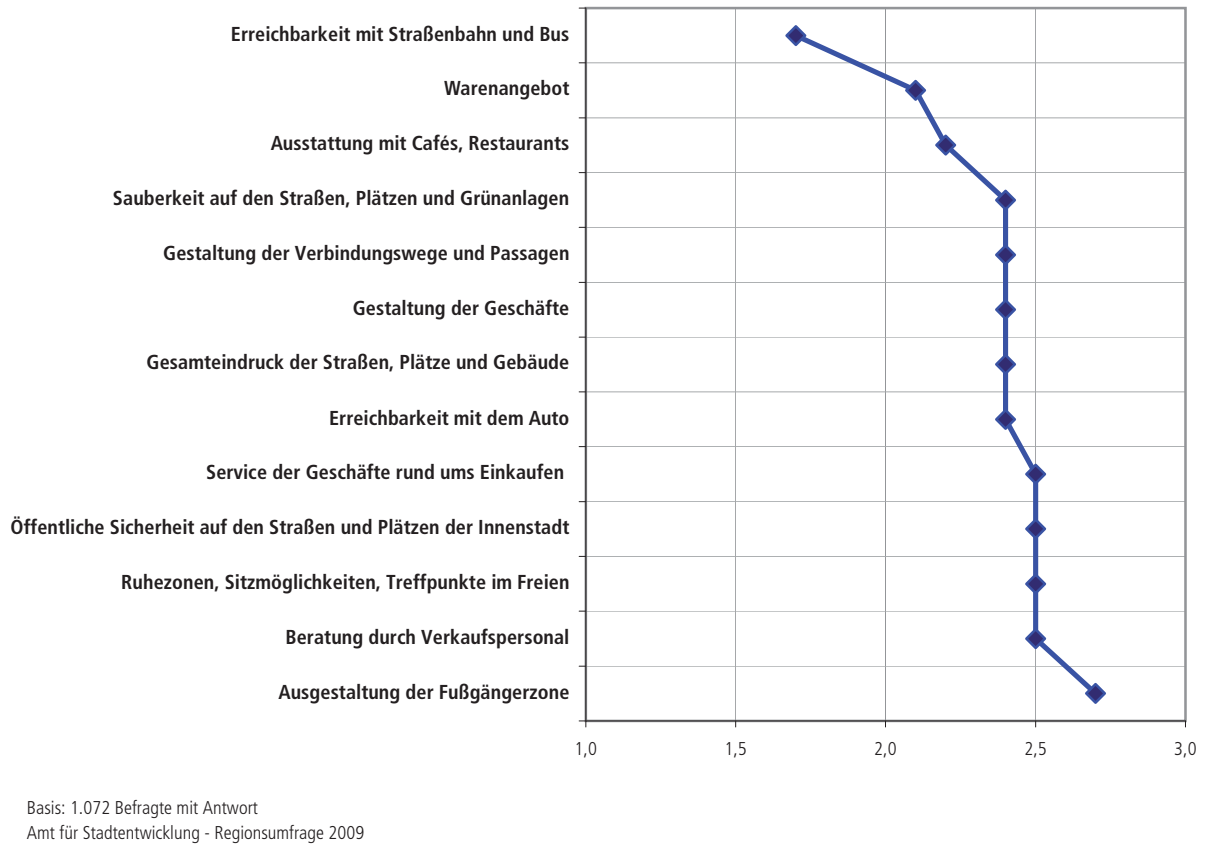
Auf Basis der vergebenen Noten wurden Durchschnittsnoten für die abgefragten Eigenschaften der Innenstadt berechnet (ABBILDUNG 4.04). Die

se bewegen sich zwischen 1,7 und 2,7. Die drei am besten bewerteten Eigenschaften der Innenstadt sind die Erreichbarkeit mit Straßenbahn und Bus (1,7), das Warenangebot (2,1) und die Ausstattung mit Cafés, Restaurants (2,2). Die Ausgestaltung der Fußgängerzone wird mit 2,7 von allen abgefragten Aspekten am kritischsten gesehen. Die übrigen Eigenschaften der Innenstadt erreichen die Durchschnittsnoten 2,4 und 2,5.

In ABBILDUNG 4.05 ist der Anteil der Spitzenbewertungen, also der Noten „sehr gut“ und „gut“, für die Jahre 2006 und 2009 an den abgegebenen Bewertungen der jeweiligen Eigenschaft dargestellt. Die sich so ergebende Rangfolge für das Jahr 2009 deckt sich größtenteils mit der Rangfolge, die sich auf Basis der Durchschnittsnoten ergibt. Vergleicht man die Ergebnisse des Jahres 2009 mit den Ergebnissen des Jahres 2006, so steigt der Anteil der Spitzenbewertungen für die Sauberkeit auf Straßen, Plätzen und Grünanlagen (+1,5 Prozentpunkte), die Beratung durch Verkaufspersonal (+1,3 Prozentpunkte) sowie für Ruhezonen,

Abb. 4.04 Durchschnittsnoten wichtiger Eigenschaften der Innenstadt 2006 und 2009

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

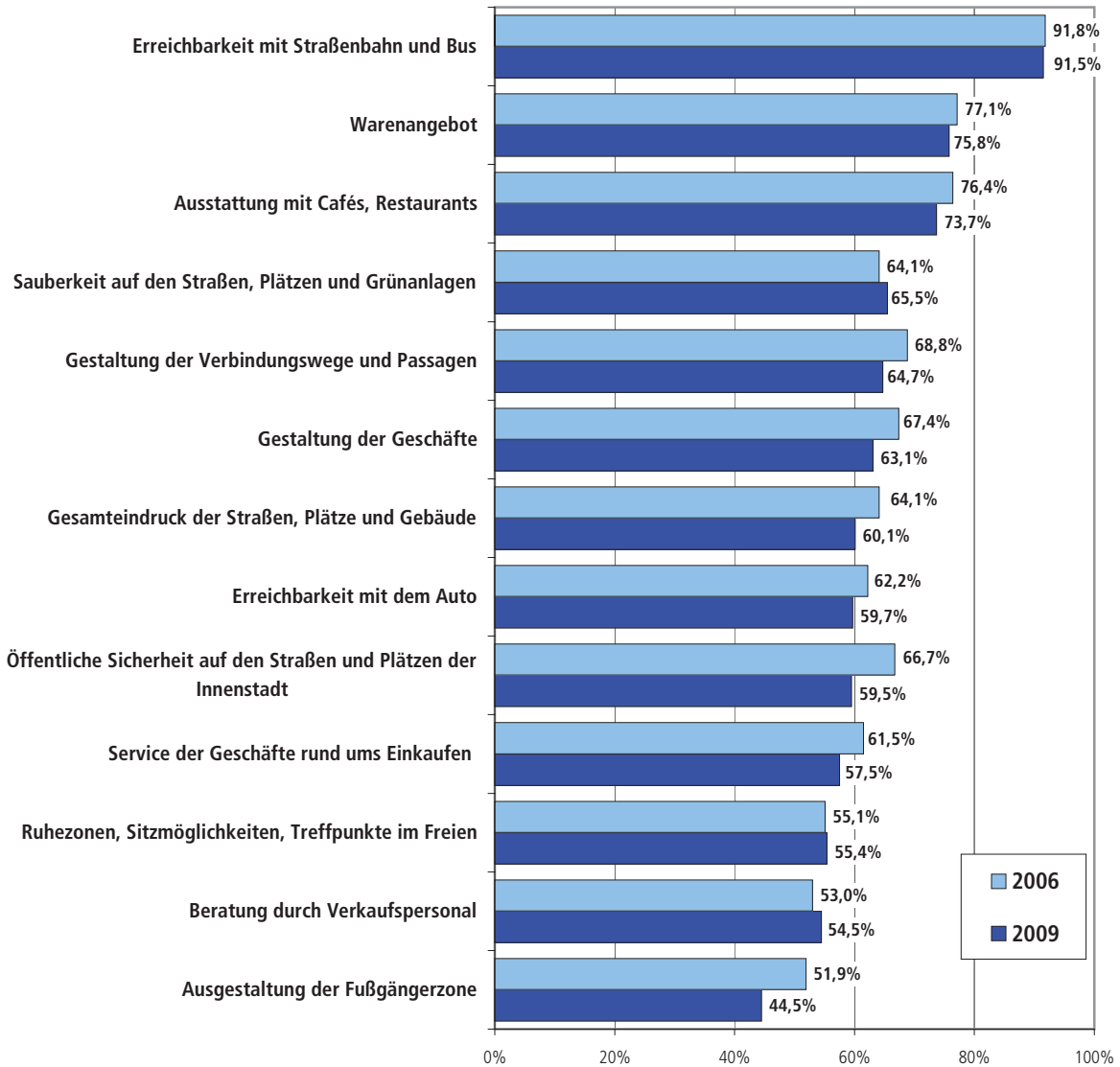


Sitzmöglichkeiten und Treffpunkte im Freien (+0,3 Prozentpunkte). Weniger positive Bewertungen als noch 2006 ergeben sich in erster Linie für die öffentliche Sicherheit auf den Straßen und Plät-

zen der Innenstadt (-7,2 Prozentpunkte) und die Ausgestaltung der Fußgängerzone (-7,4 Prozentpunkte).

Abb. 4.05 Anteile der Spitzenbewertungen wichtiger Eigenschaften der Innenstadt (Bewertungen mit "sehr gut" und "gut")

Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).



Basis: 1.084 / 1.072 Befragte mit Antwort
Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung - Regionsumfrage 2006 / 2009

4.5

Besuch anderer Mittel- und Oberzentren

Die untersuchte Region Karlsruhe reicht vom nördlichen Rand des Landkreises Karlsruhe (Oberhausen-Rheinhausen) bis zum südlichen Teil des Landkreises Rastatt. Die Ost-West Ausdehnung des Untersuchungsraums reicht vom östlichen Teil des Landkreises Karlsruhe bis in das Nordelsass und die Südpfalz hinein. Vor allem aus den am Rand der Region liegenden Gemeinden sind weitere Oberzentren schnell und bequem zu erreichen. Vor diesem Hintergrund wurden die Befragten nach ihrem Besuchsverhalten in Bezug auf andere Städte befragt.

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten?

... Und warum suchen Sie die anderen Städte auf?

TABELLE 4.06 gibt für die Jahre 2003 und 2009 einen Überblick, welche anderen Städte regelmäßig besucht werden. Im Jahr 2009 werden vor allem Mannheim (20,4 %), Baden-Baden (18,4 %), Heidelberg (16,7 %), Landau (14,4 %) und Bruchsal (11,8 %) genannt. Ein Vergleich der Zahlen aus den Jahren 2003 und 2009 ist lediglich eingeschränkt möglich, da die Teilräume Landkreis Rastatt südlicher Teil und Baden-Baden sowie der Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land im Jahr 2003 nicht in der Regionsumfrage erfasst wurden. Die häufigeren Nennungen von Baden-Baden (+4,1 Prozentpunkte) und Landau (+4,0 Prozentpunkte) im Jahr 2009 im Vergleich zum Jahr 2003 dürften zum Großteil auf die Einbeziehung dieser zusätzlichen Teilräume zurück zu führen sein. Neben Städten, die sich in räumlicher Nähe zu den in der Regionsumfrage erfassten Gemeinden befinden, werden im Jahr 2009 auch weiter entfernte Oberzentren bzw. Metropolen als regelmäßige Besuchsziele genannt. Diese

Tabelle 4.06 Die meist genannten anderen Städte, die regelmäßig besucht werden ^{1) 2)}

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten?	Regionsumfrage insgesamt	
	2003	2009
Mannheim	20,5%	20,4%
Baden-Baden	14,3%	18,4%
Heidelberg	19,0%	16,7%
Landau	10,4%	14,4%
Bruchsal	11,1%	11,8%
Rastatt	9,8%	8,4%
Stuttgart	9,4%	8,1%
Freiburg	4,2%	7,0%
Ettlingen	10,4%	6,9%
Pforzheim	7,3%	6,6%
Speyer	5,3%	4,8%
Bühl	0,6%	4,4%
Straßburg	3,4%	3,4%
Bretten	3,1%	3,3%
München	2,1%	3,1%
Berlin	0,7%	2,6%
Frankfurt	0,7%	2,3%
Hamburg	0,9%	2,3%
Offenburg	0,3%	2,0%
Heilbronn	1,5%	1,9%
Bad Bergzabern	0,3%	1,6%
Neustadt	1,0%	1,6%
Kandel	0,7%	1,5%
Hagenau	0,7%	1,5%
Köln	0,1%	1,5%
Achern	0,3%	1,1%
Kaiserslautern	0,1%	1,0%
Gaggenau	1,2%	0,9%
Sonstiges	9,1%	15,7%
Befragte mit Antwort	673	798

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher ergeben sich Summen größer 100 %.

2) Bei der Regionsumfrage 2003 wurden die Teilräume Landkreis Rastatt südlicher Teil und Baden-Baden sowie Stadtkreis Landau und Verbandsgemeinde Landau-Land nicht einbezogen.

sind München (3,1 %), Berlin (2,6 %), Frankfurt (2,3 %), Hamburg (2,3 %) und Köln (1,5 %).

Eine Untersuchung der meist genannten anderen Städte nach Teilräumen zeigt, dass das Besuchsverhalten maßgeblich von der räumlichen Nähe zur jeweiligen Stadt beeinflusst wird. So besucht knapp über die Hälfte der Befragten (50,9 %) aus dem Stadtkreis Landau und der Verbandsgemeinde Landau-Land regelmäßig Mannheim, um Erledigungen zu machen oder um sich dort aufzuhalten. Dagegen liegt der Anteil der Befragten, die Mannheim regelmäßig besuchen, im südlichen Teil des Landkreises Rastatt und Baden-Baden mit

4,5 % verhältnismäßig niedrig. Baden-Baden wird relativ häufig von Befragten aus dem Landkreis Rastatt besucht. Über zwei Drittel der Befragten aus der übrigen Südpfalz (72,3 %) besuchen regelmäßig Landau.

Die Gründe für das Aufsuchen anderer Städte können TABELLE 4.08 entnommen werden. Bezogen auf alle genannten Städte sind die Hauptgründe für deren Besuch „attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot, Fachgeschäfte“ (64,7 %), „enge Beziehung“ (52,2 %) und „schöne

Innenstadt/Altstadt, tolle Atmosphäre, Sehenswürdigkeiten, Grünanlagen“ (45,4 %). Mannheim (61,7 %) und Ettlingen (54,7 %) werden primär wegen der dort vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten besucht. Dagegen sind die Hauptbesuchsgründe bei Freiburg (61,8 %), Heidelberg (60,3 %) und Baden-Baden (44,5 %) die schöne Innenstadt/Altstadt, eine tolle Atmosphäre, Sehenswürdigkeiten und Grünanlagen. Eine Ausnahme bildet Bruchsal; hier gibt die Hälfte der Befragten (50,0 %) die „Nähe und gute Erreichbarkeit vom Wohnort“ als Besuchsgrund an.

Tabelle 4.07 Die meist genannten anderen Städte, die regelmäßig besucht werden nach Teilräume der Region¹⁾

Gibt es eine andere Stadt oder andere Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten?	Befragte insgesamt 2009	davon aus ...						
		Gemeinden des Nachbarchverbands	Übriger LK Karlsruhe Remchingen, Bad Herrenalb	Landkreis Rastatt nördlicher Teil	Landkreis Rastatt südl. Teil u. Baden-Baden	Stadt Landau und Verbands-gemeinde Landau-Land	Übrige Südpfalz	Nord-sass
Mannheim	20,4%	16,2%	27,9%	11,8%	4,5%	50,9%	23,8%	9,3%
Baden-Baden	18,4%	12,0%	5,4%	48,4%	42,1%	0,0%	4,0%	32,6%
Heidelberg	16,7%	14,5%	33,3%	12,9%	5,3%	13,2%	3,0%	2,3%
Landau	14,4%	2,6%	---	4,3%	0,8%	47,2%	72,3%	20,9%
Bruchsal	11,8%	6,0%	33,7%	---	---	---	---	---
Rastatt	8,4%	2,6%	3,5%	33,3%	9,8%	---	---	25,6%
Stuttgart	8,1%	16,2%	8,9%	11,8%	6,8%	1,9%	1,0%	2,3%
Freiburg	7,0%	7,7%	3,1%	8,6%	20,3%	3,8%	2,0%	---
Ettlingen	6,9%	16,2%	11,2%	2,2%	3,0%	1,9%	---	---
Pforzheim	6,6%	28,2%	5,4%	5,4%	---	---	1,0%	---
Befragte mit Antwort	798	117	258	93	133	53	101	43

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

Tabelle 4.08 Gründe für den Besuch der meist genannten anderen Städte¹⁾

... Und warum suchen Sie die anderen Städte auf?	Insgesamt 2009 ²⁾	Zehn meist genannte andere Städte ...									
		Mannheim	Baden-Baden	Heidelberg	Landau	Bruchsal	Rastatt	Stuttgart	Freiburg	Ettlingen	Pforzheim
attraktive Einkaufsmöglichkeiten, breiteres Angebot, Fachgeschäfte	64,7%	61,7%	31,5%	26,0%	45,2%	33,0%	40,9%	47,7%	16,4%	54,7%	47,2%
enge Beziehung (Wohn-, Arbeits-, Heimat-, Ausbildungsort)	52,2%	22,2%	13,7%	25,2%	16,5%	21,3%	27,3%	41,5%	36,4%	39,6%	32,1%
schöne Innenstadt/Altstadt, tolle Atmosphäre, Sehenswürdigkeiten, Grünanlagen	45,4%	13,6%	44,5%	60,3%	20,0%	7,4%	12,1%	6,2%	61,8%	22,6%	24,5%
Nähe, gute Erreichbarkeit vom Wohnort	34,1%	6,2%	24,7%	4,6%	33,9%	50,0%	33,3%	3,1%	1,8%	7,5%	18,9%
Abwechslung, Urlaub, bessere Freizeit- und Sportmöglichkeiten, Landschaft und Umgebung	18,2%	8,6%	11,0%	13,7%	8,7%	1,1%	6,1%	15,4%	18,2%	5,7%	17,0%
kulturelles Angebot, Feste	14,8%	6,8%	14,4%	7,6%	1,7%	7,4%	3,0%	15,4%	7,3%	5,7%	11,3%
Behördengänge, Erledigungen, Arztbesuche etc.	13,0%	3,7%	8,9%	3,8%	7,8%	23,4%	10,6%	4,6%	---	3,8%	9,4%
weniger hektisch, ruhig, kleine Stadt, übersichtlich, sauber, gepflegt, sichere Stadt	12,7%	1,9%	9,6%	7,6%	15,7%	4,3%	7,6%	1,5%	7,3%	3,8%	5,7%
Gastronomie (Cafés, Restaurants, Kneipen...), ausgehen	12,5%	6,8%	13,7%	9,2%	4,3%	7,4%	6,1%	4,6%	9,1%	---	5,7%
Befragte mit Antwort	795	162	146	131	115	94	66	65	55	53	53

1) Mehrfachnennungen waren möglich, daher Summen größer als 100%.

2) Durchschnitt aller genannten Städte

Attraktivität der Stadt Karlsruhe aus Sicht der Region 2009

Guten Tag, mein Name ist.....
 im Auftrag der Stadt Karlsruhe führt das ... eine telefonische Umfrage zur Attraktivität der Stadt Karlsruhe aus Sicht der Region durch. Ich möchte Ihnen hierzu einige Fragen stellen. Die Befragung ist völlig anonym.

Befragungsort: _____

1. Wenn Sie Karlsruhe und seine Menschen beschreiben sollen, was fällt Ihnen da spontan ein ?

2. Wie häufig fahren Sie nach Karlsruhe ?

Antwort kringeln !

täglich oder mehrmals pro Woche	1
einmal pro Woche	2
zwei- bis dreimal pro Monat	3
einmal im Monat	4
weniger als einmal im Monat	5
nie	6
keine Antwort	9

3. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie dabei in der Regel ?

Antwort kringeln !

Pkw als Selbstfahrer	1
Pkw als Mitfahrer	2
Straßenbahn/Stadtbahn/Omnibus	3
Eisenbahn/Deutsche Bahn	4
Mofa/Moped/Motorrad	5
Fahrrad	6
zu Fuß	7
keine Antwort	9

4. Was gefällt Ihnen an Karlsruhe besonders gut ?

5. Und was gefällt Ihnen an Karlsruhe weniger gut ?

6. Was würden Sie einem auswärtigen Besucher in der Stadt unbedingt zeigen, wenn er Karlsruhe richtig kennen lernen soll - also welche Besonderheiten, welche Orte oder Plätze ?

7. Was fällt Ihnen spontan zum kulturellen Angebot in Karlsruhe ein ? (3 Nennungen)

8. Denken Sie einmal daran, was Sie im Laufe eines Jahres bei einem Besuch in Karlsruhe so alles unternehmen oder erledigen. Sagen Sie mir bei den folgenden Dingen jeweils einfach „ja“ oder „nein“, ob das auf Sie zutrifft ?

Vorlesen - Antwort kringeln !

arbeite in Karlsruhe	1
gehe in Karlsruhe zur Berufsausbildung/Lehre/Schule/Hochschule	2
Einkaufen in der Fußgängerzone	3
Einkaufen im Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center)	4
Einkaufen in Fachmärkten oder Supermärkten außerhalb der Innenstadt	5
Essen gehen	6
Besuch von Schloss/Schlossgarten	7
Besuch Zoo/Stadtpark	8
Behördengänge	9
Aufsuchen von Krankenhäusern, Ärzten, Fachärzten	10
Aufsuchen von Anwälten, Steuerberatern, Banken, Bausparkassen	11
Besuch von Sportveranstaltungen (KSC, Basketball, Stadtmarathon, Radsportveranstaltungen, Leichtathletik-Meeting o.ä.)	12
Freibad-, Hallenbadbesuch	13
Besuch anderer Sporteinrichtungen (Tennis-/Squash-Anlage, Fitnesscenter etc.)	14
Besuch von Diskotheken, Clubs, Tanzlokalen, Kneipen	15
Besuch von Messen (Offerta, Giardina, INVENTA, HOGAKA, ART-Karlsruhe usw.)	16
Besuch der Märchenhaften Weihnachtsstadt Karlsruhe (z.B. Christkindlesmarkt, Eislaufen)	17
Besuch von Events auf dem Marktplatz (Fischmarkt, Brigandefescht usw.)	18
Besuch der Karlsruher Mess'	19
Besuch von Museen und Ausstellungen	20
Besuch des ZKM	21
Besuch des Filmpalasts am ZKM	22
Besuch eines Kinos in der Innenstadt oder einer Filmveranstaltung	23
Besuch von Theaterveranstaltungen, Konzerten, Musikveranstaltungen	24
Besuch von Veranstaltungen im Tollhaus, Tempel, Sandkorntheater usw.	25
Besuch des Open-Air-Konzerts „Das Fest“	26
Andere Einrichtungen	27
keine Antwort	99

9. Ich lese Ihnen im Folgenden mal einige Kulturveranstaltungen in Karlsruhe vor. Sagen Sie mir bitte zu jeder, ob Sie sie kennen und ob Sie schon mal dort waren. Waren Sie schon mal dort, dann geben Sie der Veranstaltung eine Schulnote zwischen 1 und 6.

Rollierend vorlesen !

	kenne ich 1= ja 2= nein 9= k.A.	habe ich be- sucht 1= ja 2= nein 9= k.A.	Schulnote von 1 bis 6 (nur bei „habe ich besucht“ =1)
Das Fest			
Open-Air Kino-Nächte			
Karlsruher Stummfilmtage			
Zeltival im Kulturzentrum Tollhaus			
African Summer Festival			
Uni-Sommerfest			
Christkindlesmarkt			
Herbstmess' / Frühjahrmess' (Jahrmarkt)			
Karlsruher Faschingsumzug			
Kunsthandwerksmarkt			
Lichterfest im Stadtgarten			
Schloss in Flammen			
Eislaufbahn „Stadtwerke Eiszeit“			
Europäische Kulturtage			
KAMUNA (Karlsruher Museumsnacht)			
Zeitraum – Varieté der Künste			
Meile des Engagements			
Fest der Völkerverständigung			
Internationale Händel-Festspiele			
Independant Days Filmfest (low-budget film)			
Frauenperspektiven			
Stadtgeburtstag			
Karlsruher Gespräche			
Bücherschau			
Kinderliteraturtage			
Krimitage			
Europafest			
Hamburger Fischmarkt			
Brigandefest			
ARD-Hörspieltage			
Opernball			
Etwas anderes, nämlich _____			

10. In Karlsruhe gibt es zahlreiche kulturelle Einrichtungen unterschiedlichster Art. Sagen Sie mir jeweils bitte wieder, ob Sie die Einrichtung kennen, ob Sie schon mal dort waren und – wenn ja - welche Schulnote Sie der Einrichtung geben wollen.

Rollierend vorlesen !

	kenne ich 1= ja 2= nein 9= k.A.	habe ich besucht 1= ja 2= nein 9= k.A.	wie häufig im letzten Jahr ? 1X, 2X, 3X ...	Schulnote von 1 bis 6 (<i>nur wenn besucht !</i>)
Badisches Staatstheater				
Sandkorntheater				
Marotte Figurentheater				
Jakobustheater				
Filmpalast am ZKM				
Zentrum für Kunst Medientechnologie ZKM				
Staatliche Kunsthalle				
Städtische Galerie				
Private Galerien				
Naturkundemuseum				
Badischer Kunstverein				
Badisches Landesmuseum				
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais				
Pfinzgaumuseum				
Erinnerungsstätte Ständehaus				
Stadtarchiv				
Majolika				
Badische Landesbibliothek				
Stadtbibliothek (mit Stadtteilbibliotheken, Jugendbibliothek, Amerikanischer Bibliothek und Medienbus)				
Tollhaus				
Tempel				
Substage				
Jubez				
Kulturhaus Mikado				
Centre Culturel Franco-Allemand				
Kino der Kinemathek im Prinz-Max-Palais				
Die Kurbel				
Schauburg				
Konzerthaus (Kulturveranstaltungen)				
dm-Arena Messe (Kulturveranstaltungen)				
Verkehrsmuseum				
Schulmuseum				
Museum für Literatur am Oberrhein im Prinz-Max-Palais				
Nancy-Halle				

11. Wenn wir jetzt mal kulturelle Veranstaltungen und die kulturellen Einrichtungen in Karlsruhe zusammenfassen. Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit dem kulturellen Angebot in Karlsruhe ?

Vorlesen!

- sehr zufrieden	1
- zufrieden	2
- weniger zufrieden	3
- nicht zufrieden	4
- keine Antwort	9

→ weiter mit
Frage 12

- 11.a Wenn in 11 weniger zufrieden oder nicht zufrieden ...
Woran liegt das vor allem ? Nennen Sie ein paar Stichworte !
Stichworte notieren !

12. Wie informieren Sie sich meistens über kulturelle Veranstaltungen in Karlsruhe ?

NICHT VORLESEN ! - Mehrfachnennungen möglich

Tageszeitung	1
Wochenblätter (z.B. Kurier)	2
Klappe auf	3
Rundfunk	4
Plakate	5
Internet	6
Mund-zu-Mund-Propaganda	7
Anderes Medium, nämlich ...	8
keine Antwort	9

13. Wenn Sie zum Einkaufen in die Karlsruher Innenstadt kommen, wohin gehen Sie da in aller Regel – in die Fußgängerzone Kaiserstraße oder ins Einkaufszentrum Ettlinger Tor (ECE-Center) ?

Fußgängerzone Kaiserstraße	1
Ettlinger Tor	2
beides	3
woanders hin	4
keine Antwort	9

14. Entspricht die Karlsruher Innenstadt Ihren Vorstellungen von einem attraktiven Stadtzentrum, oder gibt es da noch Dinge, die fehlen oder verbessert werden müssten ?

Antwort kringeln !

entspricht den Vorstellungen	1
es fehlt einiges, Verbesserungen nötig	2
keine Antwort	9

weiter mit 15

weiter mit 14a

weiter mit 15

- 14.a Sie haben gesagt, es sind Verbesserungen nötig. An was denken Sie dabei vor allem ?
Bitte Stichworte notieren

Wieder an alle !

15. Sagen Sie mir doch bitte, wie Sie die folgenden Dinge in der Karlsruher Innenstadt bewerten. Verteilen Sie dazu Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Vorlesen - Schulnoten eintragen

1	Warenangebot	
2	Beratung durch Verkaufspersonal	
3	Gestaltung der Geschäfte	
4	Service der Geschäfte rund ums Einkaufen (z.B. Geschenkgutscheine, Kinderbetreuung, Parkbonussystem KARLSRUHER)	
5	Ausstattung mit Cafes, Restaurants	
6	Öffentliche Sicherheit auf den Straßen und Plätzen der Innenstadt	
7	Erreichbarkeit mit Straßenbahn und Bus	
8	Erreichbarkeit mit dem Auto	
9	Sauberkeit auf den Straßen, Plätzen und Grünanlagen	
10	Gestaltung der Verbindungswege und Passagen	
11	Ruhezonen, Sitzmöglichkeiten, Treffpunkte im Freien	
12	Ausgestaltung der Fußgängerzone	
13	Gesamteindruck der Straßen, Plätze und Gebäude	

**keine
Antwort =9**

16. Gibt es eine andere Stadt/Städte, die Sie regelmäßig aufsuchen, um irgendwelche Erledigungen dort zu machen oder um sich dort aufzuhalten ?

Stadt 1 _____ ohne Nennung weiter mit S1.

Stadt 2 _____

Stadt 3 _____

Wenn Stadt genannt in 16:

16.a ... und warum suchen Sie Stadt 1 auf? _____

... und warum suchen Sie Stadt 2 auf? _____

... und warum suchen Sie Stadt 3 auf? _____

Karlsruher Beiträge zur Stadtentwicklung:

- Heft 5 - 1997 **Regional-Monitoring '97**
Ergebnisse der Imagebefragung zu Karlsruhe in den Gemeinden der Region
Bearbeitung: Dr. E. Wiegelmann-Uhlig
- Heft 5a - 1997 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger**
Ergebnisbericht der Umfrage zur Stadtentwicklung 1996
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 6 - 1998 **Motive der Stadt-Umland-Wanderung in der Region Karlsruhe 1997**
Ergebnisse einer Befragung zu den Wanderungsmotiven
der Fortgezogenen von Karlsruhe in die Region
Bearbeitung: Dr. E. Wiegelmann-Uhlig
- Heft 7 - 1999 **Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in Karlsruhe**
Karlsruhe und seine Stadtteile im Überblick
Bearbeitung: Dipl.Geograph Otto Mansdörfer,
Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Stadtforschung
Franz Raab, Polizeipräsidium Karlsruhe
- Heft 8 - 2000 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger 1999**
Repräsentative Bürgerumfrage zur Stadtentwicklung 1999 - Teil 1
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 9 - 2000 **Karlsruhe im Urteil seiner Bürgerinnen und Bürger 1999**
Repräsentative Bürgerumfrage zur Stadtentwicklung 1999 - Teil 2
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 10 - 2001 **Regionalmonitoring 2000**
Ergebnisse der Imagebefragung über die Stadt Karlsruhe
in den Gemeinden der Region
Bearbeitung: Dr. E. Wiegelmann-Uhlig
- Heft 11 - 2002 **Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 1999 in Karlsruhe**
Ergebnisse einer Umfrage zum Wahlverhalten
Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 12 - 2003 **Nachfrage nach Freizeit- und Sportangeboten in Karlsruhe**
Ergebnisse einer Umfrage zum Sport- und Freizeitverhalten
Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 13 - 2003 **Bürgerumfrage 2001**
Ergebnisbericht
Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer

- Heft 14 - 2003 **Integrierte Bevölkerungsvorausrechnung für die Stadt Karlsruhe 2003 - 2015**
 Bearbeitung: Dr. Hans-Heinrich Hartung
- Heft 15 - 2003 **Regionalmonitoring 2003**
 Ergebnisse der Imagebefragung über die Stadt Karlsruhe
 in den Gemeinden der Region
 Bearbeitung: Dr. E. Wiegelmann-Uhlig
- Heft 16 - 2004 **Cityprofile 2003**
 Ergebnisse einer Passantenbefragung in der Karlsruher Innenstadt
 Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
 Bearbeitung: Markus Winkelmann
- Heft 17 - 2004 **Bürgerumfrage 2002**
 Ergebnisbericht
 Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 18 - 2005 **Bürgerumfrage 2003**
 Ergebnisbericht
 Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 19 - 2005 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 1 -
 Die Lebenssituation der älteren Menschen 2005**
 Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
- Heft 20 - 2006 **Wohnen im Zentrum 2006**
 Rückkehr in die zentralen Stadtteile
 Bearbeitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer/Tanja Kronenwett
- Heft 21 - 2006 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 2 -
 Erste Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2005 - 2030**
 Bearbeitung: Dr. Hans-Heinrich Hartung
- Heft 22 - 2007 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 3 -
 Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Karlsruhe 2005 bis 2030**
 Bearbeitung: Dr. Hans-Heinrich Hartung / Daniel Götz
- Mai 2007 **Zukunftsfähige Innenstadt**
 Entwicklung der Karlsruher City
 In Zusammenarbeit mit: Wirtschaftsförderung und Stadtplanungsamt
 Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer / Sigrun Hüger (StPIA)
- Heft 23 - 2007 **Einkaufen und Nahversorgung in Karlsruhe 2007**
 Aktuelle Trends und Gestaltungsmöglichkeiten
 In Zusammenarbeit mit: Wirtschaftsförderung
 Bearbeitung: Christian Fulda / Andreas Mangold (Wifö)

Heft 24 - 2008 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 4 -
Lebensverhältnisse der Jugendlichen in Karlsruhe 2008**

Ergebnisse der Jugendumfrage

In Zusammenarbeit mit: Sozial- und Jugendbehörde
Stadtjugendausschuss e.V.
Gartenbauamt
Polizeipräsidium Karlsruhe

Bearbeitung: Dr. Hans-Heinrich Hartung

Heft 25 - 2008 **Wohnen und Bauen in der Stadt**

7. Sachstandsbericht 2008

In Zusammenarbeit mit: Gutacherausschuss
Liegenschaftsamt
Sozial- und Jugendbehörde
Stadtplanungsamt
Volkswohnung GmbH

Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Daniel Götz

Heft 26 - 2009 **Demografischer Wandel in Karlsruhe 5 -
Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenzen 1999 - 2008**

Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Daniel Götz

Heft 27 - 2010 **Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung in Karlsruhe 2009**

2. Sachstandsbericht zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Nadia Kasper-Snouci

Heft 28 - 2010 **Die Nutzung kultureller Einrichtungen in Karlsruhe 2009**

Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Nadia Kasper-Snouci
Christian Fulda
Daniel Götz

Heft 29 - 2010 **Image von Karlsruhe aus Sicht der Region 2009**

Projektleitung: Otto Mansdörfer

Bearbeitung: Christian Fulda
Andrea Hammer

Beiträge zur Stadtteilentwicklung:

1 - 2002 **Stadtteilentwicklung Südstadt**

Vorbereitung des Stadtteilentwicklungsverfahrens - Bestandsaufnahme und Zielvorstellungen

Projektleitung: Dr. Edith Wiegmann-Uhlig

Bearbeitung: Anja Gefken

2 - 2003 **Stadtteilentwicklung Südstadt**

Beteiligungsprozess Südstadt - Erster Zwischenbericht

Projektleitung: Dr. Edith Wiegmann-Uhlig

Bearbeitung: Christian Fulda

- 3 - 2004 **Stadtteilentwicklung Südstadt**
Beteiligungsprozess Südstadt - Zweiter Zwischenbericht Januar - Dezember 2003
Projektleitung: Dr. Edith Wiegmann-Uhlig
Bearbeitung: Christian Fulda
In Zusammenarbeit mit: Büro GRiPS
 Ute Kinn
- 4 - 2005 **Stadtteilentwicklung Südstadt**
Beteiligungsprozess Südstadt - Abschlussbericht 2002 - 2004
Projektleitung: Dr. Edith Wiegmann-Uhlig
Bearbeitung: Christian Fulda
In Zusammenarbeit mit: Büro GRiPS
 Ute Kinn
- 1 - 2005 **Stadtteilentwicklung Innenstadt-West**
Zwischenbericht 2004 / 2005
Projektleitung: Dr. Edith Wiegmann-Uhlig
Bearbeitung: Christian Fulda
In Zusammenarbeit mit: Arbeitsgemeinschaft Ortsnetz / PLANzeit
 Edith Koschwitz / Axel Fricke
- 2 - 2006 **Stadtteilentwicklung Innenstadt-West**
Abschlussbericht 2006
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
Bearbeitung: Christian Fulda
In Zusammenarbeit mit: Arbeitsgemeinschaft Ortsnetz / PLANzeit
 Edith Koschwitz / Axel Fricke
- 1-2008 **Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet City-West**
Abschlussbericht 2008
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
Bearbeitung: Arbeitsgemeinschaft PLANzeit / transurbau
 Thomas Sippel
 Michael Kunert
Redaktion: Christian Fulda
- 1-2009 **Stadtteilentwicklung**
Sanierungsgebiet „Die Soziale Stadt“ Mühlburg
Zwischenbericht 2007 bis 2009
Projektleitung: Dipl.Geograph O. Mansdörfer
Bearbeitung: Christian Fulda